Digitized by Google

KONINKLIJKE BIBLIOTHEEK
2122 3042

Google

3094
F9

Digitized by Google

Digitized by Google

408

Verzeichniſz
ſämmtlicher
Denk- und Gelegenheitsmünzen,
welche
aus der Berliner Medaillen-Münze
von
G. Loos
ſeit
der Gründung dieſer Anſtalt durch den Hof-Medailleur
Daniel Friedrich Loos
hervorgegangen ſind;

nämlich:

Denkmünzen auf bedeutende Gelegenheiten und zu Ehren ausgezeichneter Perſonen;

Dergleichen zu Ehren- und Erinnerungs-Geſchenken: bei ernſten und feierlichen ſowohl, als bei fröhlichen Anläſſen aller Art;

Prämien-, Belohnungs-, Anerkennungs- und Dankbezeigungs-Denkmünzen; und endlich

Marken aller Art, theils L'hombre-, Boſton- und Whiſt-Marken, theils Legitimations-, Fabrik-, Eingangs- und andere ähnliche Zeichen.

Preis des vollſtändigen Verzeichniſſes

Berlin, 1842.
Gedruckt bei Ernſt Siegfried Mittler

KPK
KONINKLIJKE BIBLIOTHEEK 'S GRAVENHAGE

Vorbemerkungen.

I. Eintheilung des Verzeichniſſes. Erläuterung der Abkürzungen ꝛc.

§. 1.

Das Verzeichniß hat vier Hauptabtheilungen:

Erſte Abtheilung. Denkmünzen auf bedeutende Gelegenheiten und zu Ehren ausgezeichneter Perſonen ꝛc.

Zweite Abtheilung. Denkmünzen, ſowohl zu Ehren- als Erinnerungs-Geſchenken bei allen Gelegenheiten und ſowohl religiöſen, als ſonſt theils ernſten, theil[s] fröhlichen Feierlichkeiten, Familienfeſten u. a. m., ode[r] auch an Reſpektsperſonen, Lehrer, Aerzte, Freund[e,] Verwandte u. a. m.

Dritte Abtheilung. Prämien-, Belohnungs- un[d] Anerkennungs-Denkmünzen zum Gebrauch für Univer[-]ſitäten, Gymnaſien, Erziehungs-, Bildungs- und Schul[-]anſtalten; und eben ſo auch zum Gebrauch für Eltern, Vormünder, Fabrik- und Lehrherren, theilnehmende Verwandte u. a. m.

Vierte Abtheilung. Marken aller Art; theils Spiel[-]marken, wie man ſie zum à l'hombre-Spiel, Boſton und Whiſt gebraucht, theils Legitimations-, Fabrik-, Eingangs- und andere ähnliche Zeichen.

§. 2.

Jede dieſer Abtheilungen zerfällt wieder in acht, durch die Größe der Denkmünzen beſtimmte Klaſſen:

Erſte Klaſſe. Denkmünzen von ungewöhnlicher Größe und über 24 Linien im Durchmeſſer

Zweite Klaſſe. Denkmünzen erſter Größe von 23 bis 24 Linien im Durchmeſſer.

[D]ritte Klaſſe. Denkmünzen nächſt erſter Größe vo[n ...] bis 2[.] Linien Durchmeſſer.

[...] Klaſſe. Denkmünzen zweiter Größe von 20 bi[s ...] [Lini]en Durchmeſſer.

Fünfte Klaſſe. Denkmünzen nächſt zweiter Größe von 19 bis 20 Linien Durchmeſſer.
Sechste Klaſſe. Denkmünzen dritter Größe von 17 bis 18 Linien Durchmeſſer.
Siebente Klaſſe. Denkmünzen nächſt dritter Größe von 16 bis 17 Linien Durchmeſſer.
Achte Klaſſe. Jettons von weniger als 16 Linien Durchmeſſer; welche wiederum vier Unterabtheilungen nach den Preiſen in Silber hat; nämlich zu 1 Rthlr., ¾ Rthlr., ½ Rthlr. und ⅓ Rthlr.

§. 3.

Das H. zu Anfang einer jeden der, des Raums wegen freilich nur ſehr kurz gefaßten, Medaillen-Beſchreibungen, bedeutet „Hauptſeite“ (Avers) und das K. des zweiten Abſatzes: „Kehrſeite“ (Revers). „Beſtell.“ heißt: auf Beſtellung.

Zuweilen findet man auch N. G. für Engliſch Neugold und E. B. für Engliſche Bronze.

II. Verkaufsbedingungen.

§. 4.

Von den Denkmünzen ꝛc., deren Stempel im Auftrage geſchnitten worden, ſind einige gar nicht verkäuflich, und hier nur aufgeführt, um, nach dem oftmals der Anſtalt geäußerten Wunſche, ein möglichſt vollſtändiges Verzeichniß aller aus derſelben hervorgegangenen Prägungen zu liefern; andere ſind bedingt — das heißt unter beſonderer Erlaubniß der Stempelbeſteller — und noch andere, nach Vertrag mit den Stempelbeſtellern, unbedingt verkäuflich. Auch dies Verhältniß findet man jedesmal am Ende der Anführung bemerkt.

§. 5.

Der Preis der Denkmünze richtet ſich nach ihrer Größe und iſt deshalb immer obenan, gültig für die ganze Klaſſe, ſowohl für die Gepräge in Dukatengold, als feinem Silber, engliſchem Neugold und engliſcher Bronze angegeben. Da man aber die Gepräge in Gold und Silber zuweilen ſchwerer verlangt, ſo iſt auch angegeben, bis zu welcher Preisgrenze ſie ſchwerer und alſo auch — jedoch nur um den Mehrmetall- und Prägekoſten-Betrag — theurer geliefert werden können. Vergoldete Medaillen werden nur auf Verlangen geliefert, und der für das Vergolden gezahlte Preis dem Verkaufspreiſe zugerechnet.

§. 6.

Die ſtets gangbaren, beſonders Gelegenheits-Medaillen und Spielmarken, ſind immer in Vorrath da; andere, ſel-

Digitized by Google

tener geforderte, muß man beſtellen; und dies bezeichnet das „Beſtell.“ (Auf Beſtellung) am Ende der Anführung einer jeden Medaille; was aber beſtellt wird, erhält man — dafern das Prägewerk nicht gerade überbeſchäftigt iſt, und alſo in der Regel und mit ſeltener Ausnahme; goldene Medaillen aber ohne Ausnahme — ſchon nach wenigen Tagen.

§. 7.

Für Manche hat eine Denkmünze doppelten Werth, wenn man ſie nicht im Kaſten aufzubewahren nöthig hat, ſondern, Bildern gleich, an der Wand zur Anſicht eines Jeden angehängt haben kann. Dazu iſt die Anſtalt, auf Beſtellung, behülflich, und liefert jede verkäufliche Denkmünze in einſeitigen Geprägen und ſo: daß Haupt- und Kehrſeite, neben einander liegend, zugleich ſichtbar ſind, in einer ſauberen Faſſung, ſo daß das Ganze nun einen ſchönen Zimmerſchmuck bildet. Sie koſten in dieſer Form wenig mehr als den Preis einer Denkmünze im Etui.

§. 8.

Saubere in Maroquin gearbeitete Etuis, ſowohl zu einer Denkmünze als auch zu zweien, wie ſie bei Ueberreichungen gebräuchlich ſind, findet man ebenfalls ſtets vorräthig und iſt der Preis der einfachen Etuis ebenfalls bei jeder Klaſſe angegeben. Die Doppel-Etuis koſten wenig mehr; ſollen ſie aber reicher und beſonders ſchön oder mit Schrift verſehen ſeyn, ſo müſſen ſie beſonders beſtellt werden.

§. 9.

Von ihren verkäuflichen Denkmünzen giebt die Anſtalt auch gern Lager zum Debit außerhalb Berlin. Ihre Hauptbedingungen dabei ſind:

1) daß der Geſchäftsfreund gegen comptante Zahlungen ſeine Beſtellungen nach einem Nettopreiſe macht;
2) was er weniger verkäuflich in ſeiner Gegend findet, in ſofern es gut erhalten iſt, gegen andere in dem nämlichen Metalle geprägte Sorten umtauſcht, die er leichter zu verkaufen hofft;
3) dieſen Austauſch ſo oft wiederholt als er will;
4) ſeine eingehenden Poſt- und andere mit dem Geſchäft verbundene Abgaben und andere Unkoſten trägt;
5) dafür den Vortheil genießt, den ihm der, gegen den gewöhnlichen Verkaufspreis geringere, Nettopreis gewährt: den er auch noch zum Unkoſtenerſatz nach ſeiner Convenienz erhöhen kann, und
6) wenn er das Geſchäft aufgeben will, ſein ganzes noch übriges Lager unverſehrter Denkmünzen zurück-

Digitized by Google

giebt und den dafür gezahlten Nettopreis wieder zurück empfängt.

Der Betrag des ihm dadurch erwachſenden Vortheils kann hier natürlich nicht angegeben werden.

III. Aufbewahrung der Medaillen.

§. 10.

Wenn man eine Medaille nicht bloß am Rande der hohen Kante anfaßt, ſondern auf die Politur der Fläche greift, ſo ſind entſtellende Flecke gar nicht zu vermeiden, auch laufen ſie — gleichviel Silber, Neugold oder Bronze — leicht an, wenn der Aufbewahrungsort nicht reine trockene Luft hat oder friſcher Wäſche nahe iſt. Jedes trockene Wiſchen oder gar Putzen verunſtaltet noch mehr und hindert ſelbſt die Beſſerung durch Abbürſten mit Seifwaſſer, Abſpülen in reinem Waſſer, zuletzt in reinem Weingeiſt, Behauchen nach dem Abdunſten deſſelben und leichtem Ueberfahren mit weicher Baumwolle, womit man ſonſt das friſche Anſehen ziemlich, oft ganz wieder herzuſtellen vermag.

IV. Die Anfertigung neuer Medaillen und Geldſtempel ꝛc. betreffend.

§. 11.

Die Prägung einer Ehren-Denkmünze iſt von den urälteſten Zeiten her als die höchſte Ehre betrachtet worden, welche man Verdienten erweiſen kann, und man hat bloß der Statue den Ehrenvorzug eingeräumt. Muß ſie der Statue aber auch in mancher Hinſicht weichen, ſo behält ſie doch das vor derſelben voraus, daß, während die Zeit, unglückliche Umſtände oder Vandalismus dergleichen große, nur einmal vorhandene Ehrendenkmale zerſtören können und nur zu oft ſchon zerſtört haben, die Denkmünze, ihres Stoffes wegen, dem Verderben der Zeit nicht ſo leicht unterliegt, und auch zu ſehr vervielfältigt da ſeyn kann, als daß nicht doch noch Exemplare, aus ſelbſt unglücklichſten Perioden, für Kunſt und Wiſſen übrig bleiben, und als Ehrendenkmale ſowohl, als Geſchichtsbeläge ſich erhalten ſollten. Nichts paſſenderes kann man daher auch bei Gelegenheit von Jubelfeſten, oder als Denkmale an Thaten, die einen Verdienten beſonders ehren, oder an ähnlichen bedeutenden oder auch großen Familienfeſten, zur Feier wählen, als die Denkmünze, und kein anderes Ehrengeſchenk kann damit den Vergleich aushalten: weil überdem ein ſolches nur immer in dem Beſitze eines Einzigen ſich befinden und daher verloren gehen kann.

Digitized by Google

§. 12.

Wer nun die beſondere Beſtellung einer ſolchen Denkmünze — alſo des Stempels dazu — beabſichtigt, für den gelten nachſtehende allgemeine Angaben:

1) Die Anſtalt nimmt gern jede dahin zielende Anfrage in portofreien Briefen, ſey es auch nur Vorfrage oder allgemeine Erkundigung entgegen und beantwortet ſie ſogleich und ſo beſtimmt als möglich. Auch iſt ſie immer bereit, flüchtig angegebene Ideen zu reguliren, oder auch, nach Kräften und mit Unterſtützung gelehrter und ſachkundiger Freunde, Ideen anzugeben.

2) Sie liefert auch auf Verlangen Zeichnungen und Modelle zur Voranſicht, und zwar:
   auf ihre Koſten, wenn dann die Denkmünze wirklich beſtellt wird; aber natürlich dagegen auf Koſten des Fordernden, wenn die wirkliche Beſtellung nicht erfolgt; ſo wie dieſer alsdann auch billig andere etwanige Auslagen trägt.

3) Der Preis der Stempel richtet ſich im Allgemeinen nach dem Durchmeſſer der Denkmünze und verringert ſich mit demſelben. Die Mehr- oder Minderarbeit, welche die Aufgabe bedingt, macht aber dabei auch Unterſchiede. — Allemal wird indeß der Stempelpreis dadurch bedeutend ermäßigt: wenn ein, ſchon in der Anſtalt unter der bedeutenden Anzahl vorhandener Stempel mit angewendet werden kann.

4) Außer dem Preiſe für die Stempel, worüber man ſich vereinigt hat, bezahlt der Beſteller dann nur für die Exemplare, die er geprägt haben will, den Metallwerth und die Präge- und andere Unkoſten: nach beſtimmten, durch lange Erfahrung ausgemittelten Sätzen, bis zu 300, und nach Vertrag, auch noch mehr Exemplaren, in allen prägbaren Metallen.

5) Wie es für den Fall gehalten wird, daß die Stempel während des Prägens brechen, darüber findet jedesmal beſonderer billiger Verein ſtatt.

§. 13.

Oefters vereinigt ſich eine Geſellſchaft von vielen Perſonen, z. B. eine Gemeinde, die Zuhörer eines beliebten Lehrers u. a. m., um eine Medaille gemeinſchaftlich ſchlagen zu laſſen. Viel bequemer iſt es dann und den Unternehmern viel Mühe erſparend: daß, wie die Anſtalt in ſolchen Fällen nur verlangt, die Geſellſchaft eine gewiſſe Anzahl Exemplare von der nach ihrem Wunſche und ihrer Angabe geprägten Medaille kauft und zu einem Preiſe bezahlt,

Digitized by Google

welcher allemal möglichſt billig und nach Maaßgabe, theils der Anzahl Abnehmer, theils des noch zu hoffenden Mehrabſatzes ausrechnet und vorher beſtimmt wird.

§. 14.

Reich an Hülfsmitteln, kann die Anſtalt allerdings nöthigen Falles dergleichen Medaillen-Beſtellungen auch in verhältnißmäßig ſo kurzer Zeit liefern, als es kaum ein Anderer vermögen dürfte, und hat mehrmals Beweiſe geliefert, daß die Ausführung doch den Tadel nicht zu ſcheuen nöthig hatte. Recht fleißige und darum auch beiden Theilen mehr Ehre und Freude bringende Arbeit bedingt indeß immer ihre Zeit, und da überdem die Erfahrung lehrt: wie ſehr viel davon gewöhnlich auf Ueberlegung, Zeichnung, Beurtheilung u. a. Aufenthalt mehr geht, ſo iſt möglichſt frühzeitige Vorfrage eine Bedingung, die ſich jeder Beſteller zu ſeinem eigenen Vortheile auflegen muß.

§. 15.

Zu den hieher gehörigen Aufträgen gehören auch die: der Mutterſtempel und Einſenkbunzen zu Geldſtempeln. Die Anſtalt iſt ſchon mehrmals mit Aufträgen dazu von höchſten und hohen Fürſten beehrt worden; übernimmt ſie, als beſonders ehrend, ſehr gern, und weiß ſie mit Geſchmack und Sachkenntniß auszuführen.

§. 16.

Oeffentliche Anſtalten haben auch angefangen, ſich Medaillen- und Münz-ähnliche, theils Eingangs- und Ausgangszeichen, theils, nach Engliſchem Fabrikgebrauch, Tages-ſchicht- und Lohnzeichen prägen zu laſſen. Die Anſtalt macht dabei die möglichſt billigen Preiſe, und weiß da, wo es darauf ankommt, auch die Einrichtung gegen Nachahmung auf das Zweckmäßigſte zu treffen.

V. Siegel- und Stempel-Arbeiten.

§. 17.

Auch Siegel-, Kaltdruck-, Wachs- oder Oblaten- und Schwarzdruck-Stempel übernimmt ſie und liefert dieſelben, beſonders für Königl. und Fürſtliche Behörden, welche Quantitäten von gleicher Art und Größe und etwa nur mit Schriftveränderungen bedürfen, nicht bloß zu ſo billigen, nach Arbeit und Quantität abgemeſſenen, Preiſen: als nur gute und zweckmäßige Arbeit zuläßt, ſondern wendet dabei auch Hülfsmittel an, welche überhaupt nur großen Anſtalten zu Gebote ſtehen, und auch dieſen ſelbſt die genaue Nachahmung der gelieferten Stempel unmöglich machen müſſen.

Digitized by Google

§. 18.

Einzelne Wappen u. dgl. ſtechen zu laſſen, übernimmt ſie zwar wohl: um ihren jungen Künſtlern dadurch Gelegenheit zu geben, auch in dieſer Art etwas zu leiſten; ſie kann das aber nicht ſo wohlfeil, wie gewöhnliche Petſchirſtecher, und nicht billiger, als gute Künſtler im Fache der Stahlſchneidekunſt. Ihr Augenmerk iſt hierbei, nur gute, nicht aber wohlfeile Arbeit zu liefern, und will ſie mit dergleichen wohl gefällig ſeyn, aber keinesweges die Leute beeinträchtigen, die ſich beſonders mit der Wappen- und Pettſchaftſtechekunſt beſchäftigen.

VI. Preis des Verzeichniſſes.

§. 19.

Daß, zu einigem Koſtenerſatz, auf dies Verzeichniß ein mäßiger Preis geſetzt iſt, kann um ſo weniger Anſtoß finden: als es einem Jeden freiſteht, in der Anſtalt ſelbſt ſowohl, als bei allen ihren Handlungsfreunden, dieſen Preis bei dem Ankauf einer Denkmünze anzurechnen, ſo lange die Preisangabe nicht durchgeſtrichen iſt. Dies geſchieht aber bei der erſten Anrechnung deſſelben.

Berlin, 1842.

**Die Berliner Medaillen-Münze
von G. Loos.**

Berichtigung:

S. 71 Zeile 10 von oben muß ſtehen: 16 bis 17 Linien, anſtatt 17 bis 18 Linien.

Digitized by Google

Verzeichniß

der

Denk- und Gelegenheitsmünzen

aus der

Berliner Medaillen-Münze

von

G. Loos.

(Neue Friedrichsſtraße No. 56 in Berlin.)

Erſte Abtheilung.

Denkmünzen auf bedeutende Begebenheiten

und

zu Ehren ausgezeichneter Perſonen

ausgeprägt.

Preis des Heftes   Sgr.
welcher bei Ankäufen wieder in Anrechnung gebracht wird.

Digitized by Google

Erſte Klaſſe. A.

Denkmünzen von ungewöhnlicher Größe.

Die Preiſe ſind wegen Verſchiedenheit hier jedesmal beibemerkt.

Etuis zu den Medaillen dieſer Klaſſe koſten 20 Sgr.

No. 1. (6. D.) Auf den Königl. Preuß. Kabinets-Miniſter Grafen v. Finkenſtein, als Senior der Balley Brandenburg. 1800.

H. Das Bruſtbild. Umſchrift: Carl Wilhelm Graf v. Finkenstein, K. Pr. Cabinets-Minister, Ritter der Königl. Orden, Senior der Balley Brandenburg des St. Johanniter-Ordens. Geboren den 11. Febr. 1714. Gestorben den 3. Januar 1800.

R. Inſchrift: Aeltester aller Staatsdiener, unter vier Königen sich gleich, schloſs er hier das Jahrhundert, um auch dort die Frucht seiner langen Arbeit zu aernten. — Ein Palmenzweig, und darunter: Prinz Ferdinand von Preuſsen Herrenmeister, und das Capitel des St. Johanniter-Ordens zu Sonnenburg. Durchmeſſer 26 Linien. In Gold 150 Rtl., in Silber 8 Rtl., in Bronze 1½ Rtl. Beſtell.

No. 2. (2. D.) Auf die 100jährige Jubelfeier der Preußiſchen Königswürde. 1801.

H. Die Bildniſſe der fünf Könige dieſer Periode, von Friedrich I. bis Friedrich Wilhelm III. Ueber des großen

Friedrichs Haupte leuchtet ein Stern, der Alle beſtrahlt.

K. Der Beginn und die Fortdauer der Preußiſchen Königswürde im reichen Symbole ausgedrückt.

Umſchrift: Mit neuem Glanz und neuem Glück.

Abſchnitt: den 18. Januar 1801. Durchmeſſer 26 Linien. In Gold 150 Rtl., in Silber 8 Rtl., in Bronze 1½ Rtl.

No. 3. (1. D.) Auf den Oberlandesgerichts-Präſidenten und Oberbergamts-Direktor Steinbeck in Tarnowitz. 1819.

H. Das Bildniß mit der bezeichnenden Umſchrift.

K. Zwei mit Schlägel und Spitzhammer verbundene Eichenzweige. Innerhalb derſelben folgende Inſchrift: Ihm bleibt geweiht die Liebe, Verehrung und Dankbarkeit aller Oberschlesischen Berg- und Hütten-Leute. 31. März 1819. Durchmeſſer 29 Linien. In Silber 12 Rtl., in Bronze 2 Rtl. Beſtell.

No. 4. (3. D.) Auf das 50jährige Jubelfeſt der Hw. Gr. L.-L. der Fr. v. D. am 24. Juni 1820, mit dem Bildniſſe des Br. v. Zinnendorff. Durchmeſſer 26 Linien. In Gold 150 Rtl., in Silber 8 Rtl., in Bronze 1½ Rtl. Nur an Freimaurer, auf Zeugniß, daß ſie es ſind, abzulaſſen.

No. 5. (8. D.) Denkmünze, Sr. Maj. dem Könige Friedr. Wilh. III. an Allerhöchſt Deſſen Geburtstage am 3. Auguſt 1825, Namens der Inſaſſen des Großherzogthums Poſen, überreicht.

H. Der König, ſtehend im antiken Herrſchergewande mit dem Adler zur Seite, richtet die, als weibliche Figur gebildete, vor ihm knieende Stadt Gneſen auf. Eine ſchwebende Viktoria krönt ſein Haupt.

Umſchrift: Gnesnam Vetustam A. DI. A Lecho Fundatam, Flammis MDCCCXIX Absumtam Fridericus Guilielmus III. Liberaliter Restituit.

K. Die Provinz Poſen, kenntlich an dem Wappenſchilde mit dem Preuß. Adler des großen Preuß. Wappens für die Provinz Poſen, opfert an einer Ara.

Digitized by Google

Umſchrift: Restitutori, im Abſchnitt: Die III. August. A. MDCCCXXIII. Dedicatum. Durchmeſſer 27 Linien. Sie koſtet in Gold 40 Frd'or., in Silber 12 Rtl., in engliſcher Bronze 2 Rtl.

Hieran ſchließen ſich die folgenden an, welche auf Beſtellung gemacht, und nur zum Theil unter beſonderer Vergünſtigung der reſpektiven Beſteller an Sammler abgelaſſen werden dürfen, aber zur Anſicht in der Anſtalt ausgelegt ſind.

No. 6. (16. D.) Auf den König Auguſt von Sachſen. 1826.

H. Deſſen Bildniß in Uniform. Umſchrift: Fridericus Augustus Rex Saxoniae.

R. Ein antiker Eichenkranz umſchließt die Worte: Optimus Princeps MDCCCXXVI. Durchmeſſer 27 Linien. In Gold 40 Frd'or., in Silber 12 Rtl., in Bronze 2 Rtl. Verkäuflich.

No. 7. Sedevacanz-Münze bei Erledigung des Biſchöflichen Sitzes zu Münſter im Jahre 1801.

H. Kaiſer Karl der Große, Stifter, in voller Figur mit der Umſchr.: S. Carolus Magnus Fundator. Umher im Kreiſe die Wappen und Namen von 19 Canonicis und ein Schild ohne Wappenbild.

R. St. Petrus, Schutzpatron des Bisthums, in voller Figur mit der Umſchr.: Capitulum Cathedrale Monasteriense Sede Vacante 1801. Rund umher die Wappen und Namen der 21 derzeitigen Canonici. Durchmeſſer 28 Linien.

Dieſe ausgezeichnet fleißig gearbeitete Denkmünze von D. Loos iſt nur noch in Sammlungen ꝛc. vorhanden, da die Stempel dem Kapitel ſeiner Zeit abgeliefert worden ſind.

No. 8. Denkmünze auf den Bürgermeiſter Gröning zu Bremen. 1804.

H. Der Kopf der Brema mit der Mauerkrone geſchmückt, rechts daneben der Caduceus, links das Steuerruder. Oben die Bezeichnung: Brema.

R. In einem Schilde die Worte: Groeningio Collegium Seniorum Et Mercatorum.

Im Abſchnitt: V. Sept. MDCCCIIII. Durchmeſſer 26 Linien. Nicht verkäuflich.

No. 9. Dem Königl. Däniſchen Ober-Präſidenten C. v. Blücher, von der Stadt Altona 1814 geweiht.

H. Das Bildniß des Gefeierten mit der Umſchrift (erſte Reihe): C. v. Blücher Ober-Präsident u. Kammerherr Groskr. d. Dannebr. u. Dannebr. Mann. (Zweite Reihe): So klug in Rath als kühn in That, ein Staatsmann und ein Ritter. (Unten) Ihrem Beschützer.

R. Ein hohes Ehrendenkmal, an welchem noch die Leiter lehnt, um die Erhöhung fortzuführen. An demſelben oben das Bildniß im Reife und ein Auge Gottes darüber; darunter auf Emblemen der Staatsklugheit das Stadtwappen. Tiefer unten im Eichenkranz: Altona 1814. Eine Mutter hebt ihr Kind zu dem Bilde hinauf; ein Greis aber ſcheint ihm Bild und Umſchrift zu deuten. Maurergeräth ſieht man umher.

Umſchr.: Der Enkel lernt den theuern Namen schon als Säugling stammeln. Im Abſchn.: Die Gerettete. Durchmeſſer 34 Linien. Nicht verkäuflich.

No. 10. Auf die 50jährige Regierungs-Jubelfeier des Königs Friedrich Auguſt von Sachſen. 1818.

H. Den Thron umtanzen die Genien der 10 Luſtra. Umſchr.: Exultant Genii Lustris Bis Quinque Peractis. Abſchn.: Friderico Augusto Regi Saxoniae D. D. Dio Justo XII. Cal. Oct. MDCCLXVIII.

R. Ein Knabe und ein Mädchen opfern Blumen auf einem Altar. Auf einem Greifen ſitzend, zieht darüber eine weibliche Geſtalt: das Füllhorn in der Linken, die Waage in der Rechten, einen leuchtenden Stern über dem Haupte.

Umſchr.: Parcae Bona jam Peractis Jungite Fata.

Abſchn.: Senatus Lipsiensis D. D. D. XVI. Cal. Oct. MDCCCXVIII. Durchmeſſer 29 Zoll. Nicht verkäuflich.

No. 11. Auf den Kanzler des Königreichs Preußen Herrn v. Schrötter, ihm von den dortigen Juſtizbeamten am 17. März 1819 am Jubiläo überreicht.

H. Deſſen Bildniß mit der Umſchrift: Carl Wilh. Fr. v. Schroetter B. R. Dr. Kanzler des Königr. Preuſsen.

R. Die Gerechtigkeit mit verſchleierten Augen, Waage und Schwert, reicht einen Eichenkranz dar.

Digitized by Google

Umſchr.: Meinem funfzigjährigen Priester. Abſchn.: 17. März 1819. Durchmeſſer 26 Linien. Nicht verkäuflich.

No. 12. Auf die Vermählung Ihrer K. K. H. H. des Kronprinzen und der Kronprinzeſſin von Schweden. 1823.

H. Die höchſten Bildniſſe mit bezeichnender Umſchrift.
K. Die nördliche Himmelskugel. Phöbus mit ſeinem Geſpann hat das Zeichen des Krebſes erreicht und ſcheint das Viergeſpann, ungern weiter eilend, anhalten zu wollen. Umſchr.: Temporis Laeti Lux Candidissima. XIX. Jun. A. MDCCCXXIII. Ausp. Connub. Grat. Ord. R. Suec. Durchmeſſer 27 Linien.

Nur in wenigen Exemplaren für Sammler zu haben.

Anhang.

Digitized by Google

Zweite Klaſſe. B.

Denkmünzen erſter Größe.

Sie wiegen gewöhnlich in Gold 24 Dukaten, in Silber 4 Loth, koſten in Gold 20 Frd'or., in Silber 6 Rtl., in Engl. Neugold $1\frac{5}{8}$ Rtl., in Engl. Bronze $1\frac{1}{3}$ Rtl., und können in Gold bis zu 50 Frd'or., in Silber bis 12 Rtl. ausgeprägt werden. Ein Etui koſtet 15 Sgr. Durchmeſſer 23 bis 24 Linien.

No. 1. (4.) Auf den Polniſchen Reichstag $178\frac{8}{9}$.

H. Polen, perſonifizirt mitten unter Waffen.
Umſchr.: Proprio Marte Tuta.
Abſchn.: Aucto Exercitu MDCCLXXXIX.
R. Johann Sobieski, in getreuer Nachbildung der Statua equest. bei Warſchau. Am Fußgeſtelle um einen Pfeilbündel: Prisca Virtute Felix, und im Abſchnitt: Concordia Comitiorum Convocatorum 1789. Beſtell.

No. 2. Königl. Ehrengeſchenk für Menſchenrettung aus allen Gefahren. 1796 erſchienen.

H. Das Bildniß Sr. Maj. mit der Umſchr.: Friedrich Wilhelm III. König v. Preuſsen, Belohner der rettenden Nächstenliebe.
R. Alle Elemente beſtürmen ein Gebäude. Ein mächtiger Arm aus Wolken wirft den entfeſſelten Elementen einen Schild entgegen.
Umſchr.: Was ihr gethan habt Einem unter diesen meinen Geringsten, das habt ihr mir gethan. Matth. 26, 40.

Dieſe Denkmünze erhalten nur Behörden auf Beſtellung und beſtimmen das Gewicht, welches in Gold von 20 bis 50 Dukaten, in Silber von 5 bis 10 Loth geprägt werden kann. Auch bezahlen ſie nur das Prägerlohn und die Neben-Unkoſten, z. B. für einzuſtechende Namen auf dem Rande. Die Medaillen-Münze verzichtet dabei auf allen Vortheil, nach der Erkl. Staatszeitung No. 145. v. 26. Mai 1829.

Digitized by Google

No. 3. Denkmünze, dem Königl. Paare bei der Anweſenheit in Schleſien und dem Beſuch des Tarnowitzer Bergwerks, von Schleſien geweihet im Jahre 1798.

H. Die Büſten des Königl. Paares auf Blumen bekränztem Fußgeſtelle, worauf „den 25. Jun. 1798" bemerkt ſteht.
Umſchr.: Fr. Wilh. III. Luise. K. u. K. v. Preuſsen.
K. Der Genius des Bergbaues hebt den Schleier von der ſitzend dargeſtellten Natur, in deren Schooße nun eine reiche Bleiglanz-Stufe ſichtbar iſt. Neben ihr zu beiden Seiten ein Löwe.
Umſchr.: Was Kunst und Fleiſs in Tarnowitx gewann, (im Abſchn.:) bringt Schlesien dem Königlichen Paare. Beſtell.

No. 4. (5. D.) Auf den Profeſſor Brockmann in Greifswalde. 1799.

H. Das Bildniß mit der Namens-Umſchrift.
K. Die Worte: Viro Summe Reverendo Celeberrimo Gravissimo De Ecclesia Et Schola Gryphiswaldensi Per Quinquaginta C. Annos Optime Merito Senatus Et Cives Gryphisw. D. XXIX. Juni 1799. Beſtell.

No. 5. (7. D.) Denkmünze auf die, am 3. Auguſt 1821 angeſetzte, erſte Säkular-Feier der zweiten Erbhuldigung Pommerns an Preußen unter Friedrich Wilhelm I.

H. Die Bildniſſe Friedrich Wilhelms, des großen Kurfürſten, und der beiden Könige Friedrich Wilhelm I. u. III.
K. Boruſſia, im Königsſchmucke, empfängt über einem Altare den Handſchlag der Herzoglich geſchmückten Pomerania. Im Vorgrunde der Beherrſcher des baltiſchen Ozeans links, und rechts, etwas erhöht, der Gott der Oder: Viadrus. Umſchr. und im Abſchn. die Worte: POMERANIA OMNIS INTRA III SECVL(a) IN FID(em) BORVSS(iae) RECEPTA PATRIAE PATRIBVS FIDA FELIX. Beſtell.

Digitized by Google

No. 6. (9. D.) Auf die am 15. Juni 1824 ſtatt gehabte ſiebente Säkular-Feier der Gründung des Chriſtenthums in Pommern.

H. Der heilige Biſchof Otto tauft am St. Otto-Brunnen bei Pyritz einen ritterlich geſchmückten pommerſchen Helden, der hier ſein Volk vorſtellt.
Umſchr.: Das Volk, so im Finstern wandelt, siehet ein groſses Licht. Abſchn.: Pyritz 1124.
K. Auf einem mit dem Kreuze geſchmückten Altare liegt das aufgeſchlagene Wort Gottes.
Umſchr.: Ihr waret weiland Finsterniſs, nun aber seid ihr ein Licht in dem Herrn. Abſchn.: Jubelf. in Pomm. 1824.

No. 7. Denkmünze auf das Doktor-Jubiläum des berühmten Blumenbach im Jahre 1825, ihm laut Umſchrift der Kehrſeite überreicht.

H. Das ſehr ähnliche Bildniß mit der Umſchrift: J. Fr. Blumenbach Nato Gothae d. 11. Maii 1752. Doct. Creato Gottingae d. 19. Sept. 1775.
K. Drei Menſchenſchädel der drei Hauptracen, in Bezug auf Blumenbachs große Verdienſte um die genaue Kenntniß in dieſem Fache der Naturforſchung.
Umſchr.: Naturae Interpreti Ossa Loqui Jubenti Phisiophili Germanici d. 19. Sept. 1825.

No. 8. (10. D.) Einſeitig geprägtes Bildniß Sr. Majeſtät des Königs. 1826 erſchienen.

No. 9. (11. D.) Einſeitig geprägtes Bildniß Ihrer Durchlaucht der Frau Fürſtin von Liegnitz. 1826 erſchienen.

NB. No. 8. und 9. eignen ſich beſonders zur Faſſung im Rahmen, und koſten dann 15 Sgr. mehr.

No. 10. Auf das Dienſtjubiläum des Landraths und Bürgermeiſters Meyer zu Greifswalde, ihm überreicht 1827.

H. Deſſen Bildniß mit der Umſchrift: Joach. Meyer, K. Landr. u. Bürgerm. Geb. Greifsw. 1751., zu Rath Erw. 1777.

Digitized by Google

K. Das künſtleriſch frei nachgebildete Stadtwappen: der Greif auf einem Eichenſtubben. Ueberſchr.: Dem Jubelgreise. Unten herum: Greifswalds dankbare Kaufmannschaft d. 27. Oct. 1827.

No. 12. Bei Gelegenheit ſeines Doktor-Jubiläums dem berühmten Arzt, Anatomen und Naturforſcher Sömmering überreicht 1828.

H. Deſſen ähnliches Bildniß, daneben ein Aeskulapſtab. Umſchr.: S. Th. A. Sömmering Nat. Thoruni D. XXVIII. Jan. MDCCLV. Doct. Creat. Gottingae d. VII. Apr. MDCCLXXVIII.
K. Die Vorſtellung des untern und kleinen Gehirns, in Bezug auf Sömmerings große Verdienſte um die genaue Kenntniß dieſer Organe. Umſchr.: Anatomicorum Principi Animae Organa Qui Aperuit Artis Virique Cultores D. VII. Apr. MDCCCXXVIII.

No. 13. Zu Ehren ihres Landsmanns des berühmten Reiſenden und Naturforſchers Dr. Ed. Rüppell, von der Stadt Frankfurt a. M. 1828.

H. Das als ſehr ähnlich anerkannte Bild.
Umſchr.: Eduardus Rüppell M. Doct. Nat. Frankofurti Ad Moen. d. 20. Nov. MDCCXCIV.
K. Civi Reduci Terrarum Quas Nilus Irrigat Scrutatori Indefesso S. P. Q. F. MDCCCXXVIII.

No. 14. Dem General-Intendanten der Königl. Preuß. Schauſpiele Herrn Grafen Brühl, Commandeur und Ritter hoher Orden, als er ſein Amt niederlegte, von den Mitgliedern der Theater an ſeinem Geburtstage überreicht.

H. Das Bildniß nach Natur mit der Umſchr.: Carl Graf Brühl Gen. Intendant Geb. D. 18. Mai 1772. Unten herum: Die Mitgl. d. Königl. Schausp.
K. Die drei hieher gehörigen Muſen halten darbringend einen reichen Kranz empor.
Abſchn.: Am 18. Mai 1829.

Digitized by Google

No. 15. Dem Königl. Preuß. General-Muſik-Direktor Ritter Spontini bei Gelegenheit des großen Muſikfeſtes, welches zu Halle unter ſeiner Direktion ſtatt hatte, überreicht 1829.

H. Das Bildniß nach der Natur en face. Umſchrift: Spontinio Equiti-Claro Primo Musici Agonis Sui Directori Hal. Saxon. d. X. Sept. MDCCCXXIX.

K. Ein reicher Lorbeerkranz, an welchem die Orden des Gefeierten angebracht ſind, umſchließt die Titel ſeiner Hauptleiſtungen, als: Vestalis. Cortes. Olympia. Nurmahal. Alcidor. Agnes Stauf. Milton cet. Um den Kranz die Worte: Lyricae Tragoediae Principi Germania Meritorum Cultrix.

Sie koſtet, als größer und tiefer denn gewöhnlich, in Gold 25 Frd'or, in Silber 6 Rtl., in Neugold 2½ und in Bronze 1½ Rtl.

No. 16. Brandenburgiſch Preußiſche Geſchichte in einer Reihenfolge von Denkmünzen erſter Größe und ausgewählteſter Ausführung.

Die Berliner Medaillen-Münze will ſich mit dieſer Suite ein Denkmal ſtiften, und daher dieſelbe ſo ſplendide liefern, als nur in ihren Kräften ſteht. Die 4 bereits vorliegenden Proben gewähren, bei der Anſicht, den Beweis: daß noch keine ſo ausgezeichnete Histoire metallique in irgend einem Reiche gefunden wird. Es ſind deren bis jetzt 4 erſchienen, nämlich:

I. Als Beginn der Suite der Markgrafen von Brandenburg aus Askaniſchem Stamme, von 1144 bis 1320.

a. Bildnißmünze des erſten erblichen Markgrafen: Albrecht der Bär.

H. Deſſen Bildniß nach gleichzeitigen Siegeln und Abbildungen in richtigem Koſtüm.

Umſchr.: Albrecht I. gen. der Bär. Gr. v. Askanien. Erster Markgr. v. Brandenburg, 1144—1170.

K. Der Held empfängt die Huldigung der unterworfenen Marken. Fünf Figuren. Umſchr.: Erste Besitznahme u. Vereinigung d. Sächs. Nordm. mit d. neuen M. Brandenburg.

II. Als Beginn der Suite der Markgrafen aus Bayriſchem Stamm, 1324 bis 1373.

a. Bildnißmünze des erſten dieſer Regenten: Ludwig der Aeltere.

H. Deſſen Bildniß nach einem alten als autentiſch erkannten Bayriſchen Galleriebilde mit der Umſchr.: Ludwig d. Aelt. Markgr. zu Brandenburg u. Lausitz, d. H. R. R. Oberst Kämmerer, 1324—1361.

K. Kaiſer Karl, auf dem Throne ſitzend, belehnt ſeinen im fürſtlichen Ornate vor ihm ſtehenden Sohn. Umher die Vormünder, Graf Henneberg u. a. m. — Sieben Figuren und reiche Dekoration. Umſchr.: Kr. Ludwig belehnt seinen Sohn Herz. Ludwig v. Bayern mit der M. Brandenburg.

III. Als Beginn der Suite der Markgrafen aus Lützelburgiſchem Stamme, 1373 bis 1417.

a. Bildnißmünze Kaiſer Karls IV. als Stifters, nach einem Original-Bilde.

H. Das Bildniß des Kaiſers in der Hauskrone. Umſchrift: K. Karl VI. Haupt des Lützelb. Herrscherstamm. in Brandenb. bis 1378 Nov. 29.

K. Der Kaiſer auf dem Throne empfängt von Otto dem Finnen die Entſagungs-Urkunde, zum Beſten des neben dem Kaiſer ſitzenden Königs Wenzel von Böhmen. Geiſtliche und weltliche Herren umgeben den Thron und die Handlung. Dreizehn ganz oder zum Theil ſichtbare Figuren und reiche Dekoration. Umſchr.: Kurfürst Otto übergiebt die Mark Brandenburg dem Kaiser 1373 Aug. 15.

IV. Als Beginn der Suite der Fürſten und Herren aus dem, jetzt glorreich regierenden, Hohenzollerſchen Herrſcherſtamme.

Dieſe Suite erhält zwei Abtheilungen, nämlich:

1) Die Suite der Stammherren bis auf Friedrich, dem erſten Kurfürſten von Brandenburg aus dieſem erlauchten Hauſe, und
2) der Kurfürſten von Brandenburg und nachmaligen Könige von Preußen.

Digitized by Google

Die erſte Suite beginnt mit

a. Thaſſilo, erſtem Grafen von Zollen.

H. Deſſen Bildniß nach dem älteſten Gemälde, in ſeinem Waffenſchmucke. Umſchr.: Thassilo erster Graf v. Zollern, Stammherr des Preuſsischen Königshauses.

K. Der gewappnete Held in voller Figur ſtützt ſich auf den mit dem Zollerſchen Wappen geſchmückten Schild, und hält das ſiegreich geführte Panier Carls d. Großen empor. Sein Fuß ruht auf einem zertrümmerten Schilde der, damals Sachſen genannten, heidniſchen Norddeutſchen. Umſchr.: Siegsgefährte Kaiser Karls des Groſsen gegen die heidniſchen Sachsen.

Zunächſt werden nun die Denkmünze mit dem Bildniſſe des erſten Kurfürſten von Brandenburg dieſes Stammes, Friedrich I., dann die mit dem Bildniſſe des erſten Königs, Friedrich I., und endlich die mit dem Bildniſſe Friedrich Wilhelm III. folgen; dann aber in der Ordnung, wie ſie angefangen, werden die Suiten möglichſt gleichförmig ſo fortgeſetzt, daß zunächſt der zweite Regent jeder Dynaſtie im Bildniſſe erſcheint, und ſo fort, bis die Reihe der Bildniß Medaillen vollſtändig iſt.

Das Unternehmen iſt zu viel koſtend, als daß es ohne alle Sicherheit unternommen werden könnte, und erſcheint daher nur erſt die fünfte Denkmünze, wenn eine hinlängliche Anzahl von Subſcribenten die Koſten deckt; dann aber jedesmal zwei Monate ſpäter eine neue Denkmünze bis zur Vollendung der Bildniß-Suite, ſo daß ſie in 5 Jahren etwa beendigt ſeyn kann. Ob ſie alsdann auch noch auf einzelne große Geſchichts-Begebenheiten der Regierungen ausgedehnt werden kann, muß ſich finden. Subſcription nimmt die Medaillen-Münze ſelbſt und jeder ihrer Handlungsfreunde an, der Subſcribent zahlt aber nur für ein Exemplar in Bronze 1 Rtl., und für ein Exemplar in Silber 5½ Rtl. und verpflichtet ſich, gleich die 4 ſchon erſchienenen zu nehmen. Zu noch größerer Erleichterung wird die Subſcription auch niemals geſchloſſen, und bleibt bei ſpäterem Eintritt nur immer die Bedingung der Annahme aller bereits erſchienenen Exemplare zum Subſcriptionspreiſe; denn die Medaillen-Münze hat bei dieſer Unternehmung nur die Abſicht: für ihre Koſten bei der ſchönen Vaterländiſchen Unternehmung ſich gedeckt zu ſehen und die Anſchaffung durch möglichſt geringen Preis zu erleichtern.

Einzelne Exemplare koſten aber in Silber 6 Rtl., in Bronze 1 Rtl. 10 Sgr.

Digitized by Google

Hieran ſchließen ſich, als nur bedingt verkäuflich oder blos zur Anſicht vorhanden, noch nachſtehende in der Medaillen-Münze gefertigten Denkmünzen an.

No. 17. Preismedaille zur Beförderung der Pferdezucht, im Jahre 1788 geſtiftet.

H. Eine den Anforderungen der Sachkundigen Beſteller entſprechende Mutterſtute mit einem ſäugenden Füllen. Umſchr.: Zum Besten des Landes.

K. Ein Eichenkranz umſchließt die Worte: Friedrich Wilhelm II. den Verbesserern der Pferdezucht 1788. Nicht verkäuflich.

No. 18. Königl. Preuß. Prämien-Medaille der Univerſität Göttingen aus dem Jahre 1806.

H. Das Bildniß Sr. Majeſtät des Königs v. Preußen, damaligem Landesherrn des Kurfürſtenthums Braunſchweig-Lüneburg-Hannover, mit der Umſchr.: Fridericus Guilelmus III. Rex Borussiae.

K. Der Genius der Wiſſenſchaft hat einen Ehrenſchild auf ein Poſtument geſtellt. Auf dem Schilde ſtehen die Worte: Ingenio et Studio, und das Basrelief am Poſtumente zeigt einen zur Sonne aufſchwebenden Adler. Im Abſchnitt: Georgia Augusta Adjudicante.

Der Raum zur Umſchrift iſt zur Aufnahme der Namen des Empfängers leer gelaſſen.

Sehr ſelten geworden und nur noch in wenigen Probe-Exemplaren vorhanden.

No. 19. Auf die Durchführung eines Canals durch Schweden und Vereinigung der Seen Wenern und Wettern.

H. Das Bildniß Sr. Majeſtät des Königs v. Schweden mit der Umſchr.: Carl XIV. Johan. Sueriges Norriges Gothes och Wendes Koning.

K. Die Hauptverbindungs-Schleuſe in Portrait-Umgebung. Ueber dem mit den Wappen der beiden Grenzprovinzen geſchmückten Spiegel eines Schiffes, welches im Begriff iſt, durchzuſchleuſen, reichen ſich die Götter der beiden Seen die Hand. Oben darüber: Förenade. Im Abſchnitt: År 1822 den 23. och 24. September.

In wenigen Exemplaren für Sammler zu haben.

No. 20.

Digitized by Google

No. 20. Denkmünze Sr. Durchl. dem Herzoge von Coburg von der Stadt Coburg überreicht 1826.

H. Das Bildniß des Herzogs. Umſchr.: Ernst Herzog zu Sachsen Coburg und Gotha.
R. Der zu Coburg neu erbaute Reſidenz-Pallaſt. Umſchrift: Hier ist gut wohnen.
Abſchn.: Das Stadtwappen und die Worte: Coburg a. 31. Dec. MDCCCXXVI.
Nicht verkäuflich.

No. 21. Auf das Dienſtjubiläum des Königl. Däniſchen Miniſters Oven Malling, demſelben überreicht 1827.

H. Deſſen wohlgetroffenes Bildniß mit der Umſchr.: Oveno Malling Ad Publica Munera Vocato D. 27. Jan. 1777. Grati Cives D. 27. Jan. 1827.
R. Die Staatskunſt mit ihren Emblemen, aber auch das Füllhorn im Arm. Umſchr.: Salus Publica, und im Abſchnitt der Wahlſpruch des Jubilars: Assidue et Prudenter.
Bedingt verkäuflich.

No. 22. Denkmünze für den Grundſtein des 1828 zu Elberfeld begonnenen Baues eines neuen Rathhauſes.

H. Das Bildniß Sr. Majeſtät des Königs mit der Umſchrift: Friedrich Wilhelm III. König von Preuſsen.
R. Obere Umſchrift: Bis hieher hat uns der Herr geholfen. Darunter das Auge der Vorſehung im leuchtenden Dreieck. Dann folgen die Worte: Den XXI. Mai MDCCCXV. Elberfeld huldigt Seinem neuen Landesherrn.
Hiervon trennt ein Abſchnitt die Worte: Den XXI. Mai MDCCCXXVIII. Elberfeld legt den Grundstein zu einem neuen Rathhause. Ein Palmzweig ſchließt das Ganze.
Für Sammler in einigen Exemplaren zu haben.

Anhang.

Digitized by Google

Digitized by Google

Dritte Klaſſe. C.

Denkmünzen nächſt erſter Größe.

NB. Jetzt am Gebräuchlichſten für Ehren=Denkmünzen.

Sie wiegen gewöhnlich in Gold 18 Dukaten, in Silber 3 bis 3½ Loth und koſten in Gold 16 Frd'or, in Silber 5 Rtl., N.=G. 1⅔ Rtl., E. Br. 1 Rtl. In Gold können ſie bis 32 Frd'or und in Silber bis 10 Rtl. ausgeprägt werden. Ein Etui koſtet 15 Sgr.

Durchmeſſer zwiſchen 21 und 22 Linien.

No. 1. (51. D.) Zur 70ſten Geburtstagsfeier Sr. Durchlaucht des Herrn Staatskanzlers v. Hardenberg. 1820.

H. Das Bildniß mit der Umſchrift: C. A. Princeps De Hardenberg Regni Borussici Supremus Cancellarius Natus D. XXXI. M. Maii A. MDCCL.

R. Das Preußiſche Staatsſchiff. Auf dem Knopf des Maſtbaums der ſchützende Adler; im Segel die Worte: Salus Regni. Umſchr.: Ratem Commotis Rexit In Undis. Abſchn.: D. XXXI. M. Maii A. MDCCCXX.

No. 2. (53. D.) Auf die Dienſtjubelfeier Sr. Excellenz des Geh. Staats= und Juſtiz=Miniſters Herrn v. Kircheiſen. 1821.

H. Das Bruſtbild mit der Umſchr.: F. L. De Kircheisen, Supr. Just. In Regn. Boruss. Minister Nat. D. XXVIII. M. Jun. A. MDCCXXXXIX.

R. Die Worte: Strenuo Juris Ac Legum Per L Annos Vindici D. XXX. M. Jan. A. MDCCCXXI., von einer Bürgerkrone umſchloſſen.

No. 3. (54. D.) Auf die Vermählung Sr. K. H. des Kronprinzen von Preußen mit der Königl. Prinzeſſin von Baiern. 1823.

H. Hochderen Bildniſſe. Umſchr.: Fridericns Wilhelmus Princ. Regn. Boruss. Heres. Et Elisabetha Ludovica Reg. Bavar. Filia.

K. Ein jugendlicher Held im fürſtlichen antiken Waffenſchmuck, und eine junge Fürſtin im antiken Brautgewande reichen ſich an Hymens bekränztem Altare gegenſeitig die Rechte. Hymen krönt das hohe Paar mit der Myrthenkrone. Am Altare, im Vorgrunde, liegt der Helm des Helden, neben ihm ſieht man den gekrönten Adler, und zur Seite der Hohen Braut den gekrönten Löwen. Umſchrift: Virtutes Principum Fausto Junxit Connubio. Im Abſchn.: Berol D. XXIX. M. Nov. A. MDCCCXXIII.

No. 4. (55. D.) Auf den Königl. Geh. Med.-Rath, Staabsarzt und Profeſſor Herrn Dr. v. Gräfe. 1829.

H. Deſſen Bildniß mit der Umſchrift: Car. Ferd. De Graefe Regie Cons. Med. Int. Chir. Milit. Summo Praef. Plur. Ord. Eq.
K. Eine Bürgerkrone umſchließt die Worte: Profess. Meritissimo Chirurgo Incomparabili Auditores Obsequiosissimi D. VIII. M. Mart. A. MDCCCXXIX.

Hieran ſchließen ſich, als nur bedingt verkäuflich oder blos zur Anſicht vorhanden, noch an:

No. 5. Am Präſidenten-Jubiläo des Freiherrn von Cocceji. 1802.

H. Das Bruſtbild in der Toja. Umſchr.: Gerecht ohne Ansehen der Person stand er unter drei Königen, ohne zu wanken.
K. Jupiter auf dem Gerichtsſtuhle. Er zeigt auf einen Schild mit dem Namen: Cocceji, welchen der herzutretende Merkur trägt und wendet den tödtenden Blitzſtrahl zurück. Umſchr.: Wunsch des Departements am Tage des 50jährigen Präsidenten-Jubiläi den 14. Sept. 1802.
Nach Geſtattung verkäuflich.

No. 6. Für die Stadt Warſchau. 1815.

H. Das Wappen der Stadt Warſchau: eine bewaffnete Seejungfer.
K. WARSZAWA CZLONKOM RADY NAYWYZSEY XIE: WA: W ZAKLAD SZACUNKU RO: 1815. d. i. Den Mitgliedern des hohen Rathes die Stadt Warſchau. 1815. Nicht verkäuflich.

No. 7. Am Dienſtjubiläo dem Königl. General-Stabs-Arzte Görcke. 1817.

H. Das Bruſtbild in Uniform. Umſchr.: Dr. Joh. Goercke General-Stabs-Chirurgus Chef des Milit. Mediz. Weſens der Kön. Preuſs. Armee.

R. Der ſternbekrönte Genius Preußens ſchreibt an einen Denkſtein, welchen Waffen, aber auch Aeskulaps Stab und die Schaale des Hygieia umgeben, zu den Namen: Holzendorf, Schmucker und Theden, den Namen: Goercke. Umſchr.: Dem hochverdienten Manne bei ſeiner Jubelfeier. Abſchn.: Preuſsens Militair-Aerzte am 16. October 1817. Zufolge Geſtattung verkäuflich.

No. 8. Am Dienſtjubiläo dem General-Poſtmeiſter von Seegebarth überreicht 1817.

H. Das Bruſtbild in Uniform. Umſchr.: Johann Friedrich von Seegebarth, geboren den 3. Auguſt 1747. Unten: Dient dem Preuſs. Staat ſeit dem 24. November 1767.

R. In einem Eichenkranz die Worte: Dem General-Poſtmeiſter zur Jubelfeier 50jährigen Dienſtes, gewidmet von dem geſammten Perſonal des General- und Hof-Poſtamtes. Nach Geſtattung verkäuflich.

No. 9. Ihrer Königl. Hoheit der Kronprinzeſſin von Preußen zu ihrem Empfange als Prinzeſſin Braut überreicht von der Stadt Spandow. 1823.

H. Das Stadtwappen. Umſchrift: Spandows Treue Bürger.

R. In einem Sternenkranze. Zum ehrfurchtvollſten Empfange ihrer Kronprinzeſſin Ludowica am 27. November 1823.

Nach Geſtattung verkäuflich an Sammler.

No. 10. Preismedaille, geſtiftet 1826 für die Königl. Univerſität in Berlin.

H. Das Bildniß Sr. Majeſtät des Königs.

R. Eine Bürgerkrone umſchließt den Raum zur Aufnahme des Namens des Empfängers. Nicht verkäuflich.

Digitized by Google

No, 11. Auf das 50jährige Beſtehen der Loge Friedr. Wilh. z. goldn. Z. in Breslau 1826.

Nur auf beſondere Geſtattung der Loge an Brüder abzulaſſen.

No. 12. Zum Andenken an den verſtorbenen Stadtrichter Ehmbſen zu Osnabrück, auf Beſtellung ſeiner Freunde 1827.

H. Das Bruſtbild in voller face. Umſchr.: Joh. Gottl. Ehmbsen J. u. D. Stadtricht. in Osnabrück geb. d. 11. Nov. 1773, gest. d. 7. May 1827.

R. Im Sternenkranze und unter einem beſonderen Embleme die Worte: Nachstrebend dem Höchsten; unerschütterlich für Wahrheit u. Recht; Liebe übend; treu dem Berufe, den Freunden, sich selbst.

Nur mit beſonderer Geſtattung der Beſteller an Sammler abzulaſſen.

No. 13. Am Jubiläo des Kanzlers der Halliſchen Univerſität und Direktors der Franckſchen Stiftung, Dr. Niemeyer.

H. Deſſen Bildniß nach dem Leben. Umſchr.: D. Aug. Herm. Niemeyer Univ. Frid. Canc. Inst. Franck. Dir. Hal. Unten: Nat. D. 1. Sept. MDCCLIV.

R. Prometheus hat das eben vollendete Menſchengebilde belebt, Minerva beſeelt es. Umſchr.: Alteri Conditori Suo Ante Hos L Ann. Creato Doct. Phil. Instit. Franckiana Hal. Im Abſchn.: A. MDCCCXXVII D. XVIII. M. Apr. Nur mit beſonderer Geſtattung der Beſteller an Sammler abzulaſſen.

No. 14. Denkmünze auf den Lord-Kanzler von Groß-brittanien Grafen Eldon. Auf Beſtellung ſeiner Verehrer in London, von Voigt, damals in Rom, geſchnitten und in der Berl. Medaillen-Münze geprägt 1827.

H. Das Bildniß des Lords in der Amtstracht. Umſchr.: John Earl of Eldon Lord High, Chancellor of Great Britain 1827.

Digitized by Google

K. Die Angabe ſeiner Geburt und Laufbahn bis zur Ernennung zum Viscount Encombe Earl of Eldon 1821. Nicht verkäuflich.

No. 15. Zu Albrecht Dürers Gedächtnißfeier der Königl. Akademie der Künſte in Berlin. 1828.

H. Das Bildniß. Umſchrift: Albrecht Dürer. Unten: geb. d. 20. Mai 1471. gest. d 6. April 1528.
K. Ein Genius hält eine Gedenktafel mit den Worten: Gedächtnifsfeier. Unten: zu Berlin d. 18. Apr. 1828.

Von dem Hofmed. Jagdmann erfunden und geſchnitten. Sie iſt des hohen Gepräges wegen in Silber nur zu 6 Rtl. auszuprägen, und demnächſt nur in Bronze zum oben angeſetzten Preiſe. Commiſſion.

No. 16. Auf den Geh. Mediz.-Rath Dr. Wendt zu Breslau.

H. Das Bildniß. Umſchr.: Doct. Joh. Wendt K. Pr. Geh. Medizinal-Rath u. Professor Ordinar. Unten: Am 26. Octb. 1828. Unter dem Kopfe: H. Gube fecit.
K. Eine Hygieia. Umher ein Eichenkranz.
Commiſſion.

Anhang.

Digitized by Google

Digitized by Google

Vierte Klaſſe. D.

Denkmünzen zweiter Größe.

Das gewöhnliche Goldgewicht iſt 15 Dukaten, in Silber 2¼ bis 2¾ Loth. Der Preis in Gold iſt 12½ Frd'or, in Silber 4 Rtl., E. N. 1¼ Rtl., E. Br. 1 Rtl. Sie können in Gold und Silber bis reſp. 25 Frd'or und 8 Rtl. geprägt werden. Ein Etui koſtet 10 Sgr.

Durchmeſſer zwiſchen 20 und 21 Linien.

NB. Dieſe Klaſſe wird ſelten gewählt, weil ſie der vorigen und folgenden zu nahe ſteht, um ihnen nicht gewöhnlich den Vorzug zu laſſen.

No. 1. (52. D.) Auf die 50jährige Regierung des Fürſten von Anhalt-Deſſau. 1801.

H. Das Bildniß mit der Umſchr.: Leopold Friedr. Franz, Senior d. Hauses Anhalt, 50 Jahre regierender Fürst zu Dessau.

R. Minerva ſitzend, den linken Arm auf das Wappen von Anhalt-Deſſau gelehnt, hält das Steuerruder, und in der Rechten einen Lorbeer- und Eichenkranz. Zu ihren Füßen Apolls Leier, ein Globus, ein Sehrohr, Bücher, wiſſenſchaftliche und Kunſtgeräthe. Umſchr.: Dem Verdienste seine Kronen. Abſchn.: Gewidmet v. d. Ritterschaft d. gesammt. Fürstenthums d. 16. Dec. 1801. Beſtell.

Anhang.

Digitized by Google

Digitized by Google

Fünfte Klaſſe. E.

Denkmünzen nächſt zweiter Größe, welche, außer denen der dritten Klaſſe, zu Ehren-Denkmünzen am gebräuchlichſten ſind.

Sie wiegen gewöhnlich in Gold 12 Dukaten und in Silber 2 Loth, und koſten reſpekt. 10 Frd'or oder 3 Rtl., können aber bis reſp. 20 Frd'or und 6 Rtl. Cour. ausgeprägt werden. In Bronze koſten ſie 1 Rtl., ein Etui 10 Sgr.

Durchmeſſer zwiſchen 19 und 20 Linien.

No. 1. (101. D.) Die erſte 1776 von dem Stifter der, nun länger als 50 Jahre beſtehenden, Anſtalt: Daniel Loos, öffentlich erſchienene Denkmünze:

Auf die Ankunft des Großfürſten von Rußland in Berlin 1776.

H. Der Preußiſche Genius empfängt von dem Ruſſiſchen das Bild des Großfürſten, um es im Tempel der Freundſchaft aufzuhängen, an welchem man lieſet: Fridericus Rex Amicitiae.

R. Ein Oelzweig umſchließt die Worte: Dextris Hospitio Junctis. Abſchn.: D. XXI. Jul. A. MDCCLXXVI Paul Petr. M. D. Russ. Berolinum Ingressus. Beſtell.

No. 2. Auf den Teſchner Frieden 1779.

H. Friedrich II. Büſte auf einem Poſtumente. Daran die Worte: Fridericus Borussorum Rex Justus Armipotens. Rechts daneben die Gerechtigkeit mit erhobenem Schwerte; links Bellona, welche mit dem Schwerte auf die Karte von Baiern zeigt.

R. Bellona hat die Waffen abgelegt und bekränzt ihren Helm mit dem Laube eines Oelbaums. Umſchr.: Oliva Lauro Potior. Abſchn.: Litib. diremt. Pace Teschen D. XIII. Mai MDCCLXXIX. Beſtell.

Digitized by Google

No. 3. (**102.** D.) Jubelfeier des Ober=Kollegii=Medici 1785.

H. Das Bruſtbild Friedrichs II. mit Lorbeeren gekrönt. Umſchr.: Fridericus Magnus Gloria Seculi Peracti D. 12. Nov. 1785.

K. Die Göttin der Geſundheit hält das Bildniß des großen Kurfürſten. Umſchr.: Pro Salute Populi Fridericus Wilhelmus Magnus Collegium Medicum Condidit. Beſtell.

No. 4. (**103.** D.) Auf den Tod Friedrich II. 1786.

H. Das Bildniß mit der Götterkrone. Umſchr.: Fridericus II. Borussorum Rex Terris Datus D. 24. Jan. 1712.

K. Die Göttin des Vaterlandes opfert an deſſen Altare. Umſchr.: Sis Bonus O Felixque Tuis. Abſchn.: Caelo redditus D. 17. Aug. 1786. Beſtell.

No, 5. (**104.** D.) Auf den Regierungsantritt Friedrich Wilhelm II., Königs von Preußen 1786.

H. Das Bruſtbild. Umſchr.: Fridericus Wilhelmus Rex Borussorum Pater Patriae.

K. Minerva ſtreckt den Arm mit der Aegide den Feinden entgegen, und zeigt mit dem andern auf den Oelbaum, unter welchem Attribute des Wiſſens und Gewerbes liegen. Umſchr.: Artibus Umbram, Hostibus Terrorem. Abſchnitt: Regnum Adeptus D. 17. Aug. 1785. Beſtell.

No. 6. Sämmtliche Königl. Preuß. Huldigungs=Medaillen vom Jahre 1786. Sie zeigen insgeſammt

H. Das Bildniß des Königs im Harniſch. Umſchr.: Fridericus Guilelmus Borussorum Rex Pater Patriae.

K. Ein Kranz aus einem Oel= und einem Lorbeerzweige umſchließt die Worte: Nova Spes Regni. Darunter: Fides (der Ort der Huldigung). Präst. Sedin. d. (Datum und Jahreszahl) MDCCLXXXVI. Beſtell.

No. 7. Auf die Geburt König Friedrich Wilhelm II. von Preußen, im Jahre 1786 erſchienen.

H. Das Bildniß mit der Umſchrift wie No. 6.

K. Eine Waage in den Wolken. Umſchr.: Servantissimus Aequi. Unten: Almo Sub Sidere Natus d. XXV. Sept. MDCCXLIV. Beſtell.

No. 8. (105. D.) Auf die Wiederherſtellung der Ruhe in Holland 1787.

H. Das Bruſtbild des Königs. Umſchr.: Fridericus Wilhelmus Borussorum Rex Gubernationis Hollandiae Restitutor.

K. Ein Adler bringt der Schutzgöttin von Holland einen Oelzweig. Umſchr.: Fulminis Minister Laceratae Seditionibus. Abſchn.: Amstelodamo Expugnato Caroli Brunsvigiae Ducis Auspiciis 1787. Beſtell.

No. 9. Auf die Vermählung des Herzogs von York mit der Prinzeſſin Friederike v. Preußen 1791.

H. Die hohen Bruſtbilder. Umſchr.: Fridericus Princeps Magnae Britonniae Dux Eboraci Episcopus Osnabrugi. Friderica Carola Ulrica Catharina Princeps Borussiae Regis Filia Primogenita.

K. Hymen windet Myrthen um die Engliſchen und Preußiſchen Trophäen. Umſchr.: Jam Marte Nunc Amore. Abſchn.: D. 29. Sept. 1791. Beſtell.

No. 10. Auf die Vermählung des Erbprinzen v. Oranien mit der Prinzeſſin Wilhelmine v. Preußen 1791.

H. Die beiden hohen Bruſtbilder. Umſchr.: Wilhelmus Fridericus Princeps Hereditarius Oraniae et Nassoviae Dietz. Wilhelmina Friderica Luisa Princeps Borussiae Regis Filia.

K. Ein Roſenſtock, von welchem Hymen eine Roſe abgepflückt hat, die er der Schutzgöttin der Niederlande übergiebt. Umſchr.: Semper Tecum Florebit. Im Abſchnitt die Zeit der Vermählung: 29. Sept. 1791. Beſtell.

No. 11. Auf die Ermordung des Königs Guſtav III. von Schweden 1792.

H. Das Bildniß des Königs mit der Umſchrift: Gustavus III. Rex Sueciae Parricidio Peremtus.

Digitized by Google

K. Das am Aſchenkruge trauernde Schweden deutet auf eine Larve und ein Piſtol, von Schlangen umwunden. Umſchr.: Luget et Horret. Abſchnitt: D. XXIV. Mart. MDCCXCII. Beſtell.

No. 12. (108. D.) Vermählung Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen Friedrich Wilhelm von Preußen mit der Prinzeſſin von Mecklenburg-Strelitz 1793.

H. Die Bruſtbilder der beiden hohen Perſonen. Umſchr.: Friedrich Wilhelm, Kronprinz von Preuſsen. Louise Auguste Wilhelmine Amalie, Prinzessin von Mecklenburg-Strelitz.

K. Die Göttin der Fruchtbarkeit, welcher der Gott des Krieges einen jungen Helden zuführt. Umſchr.: Gesegnet sey durch ihn ein ganzes Volk. Abſchn.: Vermählt in Berlin den 24. Dec. 1793. Beſtell.

No. 13. (109. D.) Vermählung Sr. K. H. des Prinzen Ludwig von Preußen mit der Prinzeſſin Friederike von Mecklenburg-Strelitz 1793.

H. Die Bruſtbilder der beiden höchſten Perſonen. Umſchrift: Friedrich Ludwig Karl Prinz von Preuſsen. Friderike Karoline Sophie Prinzessin von Mecklenburg-Strelitz.

K. Ein junger Held ruhet auf Siegeszeichen. Die Göttin der Liebe bringt ihm einen Myrthenkranz. Umſchr.: Dem jungen Helden auch der Myrthenkranz. Abſchn.: Vermählt in Berlin den 26. Dec. 1793. Beſtell.

No. 14. Auf den zu Baſel geſchloſſenen Frieden von 1795.

H. Das Bildniß des Königs en face. Friderico Wilh. R. Bor. P. P. Forti Prudenti.

K. Die Friedensgöttin überreicht dem unter einer Palme ruhenden Kriegsgotte den Oelzweig und den Caduceus. Umſchr.: Tranquilitas Pacis Atque Otii. Abſchn.: Parata Basileae Die V. Aprilis MDCCXCV. Beſtell.

No. 15. Ganz die vorige Denkmünze, aber das Bildniß im Profil. Beſtell.

Digitized by Google

No. 16. Zur Südpreußiſchen Huldigung. 1796.

H. Das Bildniß des Königs mit der Umſchrift: Fridr. Wilhelmus Borussorum Rex.
K. Ueber einer Landſchaft ſchwebt der Adler, den Oelzweig in den Fängen. Umſchr.: Vobis Quoque Pater. Abſchn.: Fides Borussorum Regi Praest. 1796. Beſtell.

No. 17. Zum Geburtstage der Herzogin von Auguſtenburg, im Jahre 1796.

H. Das Bildniß. Umſchr.: Louise Augusta Hertuginde af Augustenborg.
K. Um einen Altar ſtehend, an welchem „D. 7. Juli" ſteht, flechten die Grazien Kränze. Umſchr.: Chariternes Roser til Pryd for dich Cythere — Louise foreene sig. Beſtell.

No. 18. Zum Geburtstage des Däniſchen Staats-Miniſters Grafen Bernſtorf 1796.

H. Das Bildniß mit der Umſchrift: Andreas Petrus Greve af Bernstorf Föd 1735 d. 28. August.
K. Minerva, in der Rechten eine Oelzweig umwundene Lanze, in der Linken eine Waage. Attribute des Friedensſtandes zu ihren Füßen. Hinten ein Schiff. Umſchr.: Vet Ret og Skiel befaestes Statens Vel. Abſchn.: Lykönskning d. 28. August 1796. Beſtell.

No. 19. Auf den Tod König Friedrich Wilhelm II. 1797.

H. Das Bildniß des Königs, um das Haupt ein Diadem. Umſchr.: Friedrich Wilhelm König von Preuſsen, geb. den 25. Septbr. 1747.
K. Aus einer Aſchenurne entſchwebt ein Adler. Umſchr.: Er schüttelt den Staub von den Flügeln, und eilet zur Sonne empor. Abſchn.: den 16. November 1797. Beſtell.

No. 20. (111. D.) Auf den Regierungs-Antritt Friedrich Wilhelm III. 1797.

H. Des Königs Bildniß in Uniform mit der Umſchrift: Friedrich Wilhelm III. König von Preuſsen.
K. Ein Jüngling in voller antiker Rüſtung, zeigt mit der

linken Hand auf einen Helm des Mars, und ruht mit der rechten auf dem Helm der Minerva, unter welchem die Attribute der Künſte und Wiſſenſchaften liegen. Umſchrift: Nur euch zu schützen will ich mit diesem mich rüsten. Abſchn.: Das Reich erhalten den 16. Novbr. 1797. Beſtell.

No. 21. Gleichzeitige Denkmünze auf denſelben Gegenſtand 1797.

H. Das Bildniß Sr. Majeſtät im belorbeertem Helme mit der Umſchrift: Friedr. Wilhelm König v. Preuſsen.
R. Wie bei No. 20. Beſtell.

No. 22. (112. D.) Auf den Tod des Däniſchen Staats-Miniſters Grafen von Bernſtorff 1797.

H. Das Bruſtbild mit der Umſchrift: Andreas Petrus Greve af Bernstorff föd 1735 den 28. Aug.
R. Ein Altar in einem Cypreſſenhaine mit ſeinem Wappen, das mit Roſen, Myrthen und Eichenblättern umkränzt iſt. Die Däniſche Umſchrift iſt: Siaeldne Foreening. Abſchn.: dod d. 21. Jun. 1797. Beſtell.

No. 23. Huldigungs-Medaille von 1798.

H. Das Bruſtbild Sr. Majeſtät in Uniform mit der Umſchrift: Friedrich Wilhelm III. König von Preuſsen.
R. Ueber einem Würfel, der mit den Attributen des Reiches geziert iſt, ſchwebt ein Adler, der einen Eichenkranz trägt. Umſchr.: Den Treuen Schutz und Liebe. Abſchn.: Huldigung 1798. Beſtell.

No. 24. (117. D.) Auf die 100jährige Krönungs-Jubelfeier der Preußiſchen Monarchie 1801.

H. Die Bildniſſe J. J. M. M. des regierenden Königl. Paares. Umſchr.: Friedrich Wilhelm III. Louise: König und Königin von Preuſsen.
R. Eine Königskrone in den Strahlen der Sonne. Inſchrift: Dem Königl. Paare Heil und Dank! und neue Huldigungen des treuesten Volks! Abſchnitt: Beim Beginn des zweiten Seculums der Monarchie d. 18. Jan. 1801. Beſtell.

No. 25.

Digitized by Google

No. 25. Auf die Vereinigung von Hildesheim und Goslar mit dem Preuß. Staate 1802.

H. Das Bildniß Sr. Majeſtät im Hermelin. Umſchr.: Friedrich Wilhelm III. König von Preuſsen. Unten: Husdigungseid.

K. Minerva mit dem Preuß. Panier hält ſchützend die Hand über einem mit der Waage der Gerechtigkeit bezeichneten Kubus, auf welchem das Geſetzbuch aufgeſchlagen liegt. Am Kubus das mit dem Oelzweige umwundene Schwert, der Caduceus, Ackerräth ꝛc. Umſchrift: Auch ihnen Schutz und Wohlfahrt. Abſchnitt: Hildesheim und Goslar mit dem Staate vereinigt 1802. Beſtell.

No. 26. Auf die Vereinigung Münſters mit dem Preuß. Staate.

Ganz dieſelbe Münze, nur im Abſchnitt der Kehrſeite: Münster anſtatt Hildesheim und Goslar. Beſtell.

No. 27. (119. D.) Auf die Vermählung des Prinzen Wilhelm von Preußen mit der Prinzeſſin Maria Anna von Heſſen-Homburg 1804.

H. Stellt einen Denkſtein antiker Form dar. In der Mitte erblickt man auf zwei Schildern den Adler und Löwen, welche die Hauptbilder beider Stammwappen ſind. Ueber den Schildern zwei verſchlungene Hände; unter denſelben Tag und Jahr dieſer Begebenheit: Berlin d. 12. Jänner 1804. Umſchr.: Vermählung des Prinzen Friedrich Wilhelm Karl von Preuſsen und der Prinzessin Amalia Maria Anna von Hessen-Homburg.

K. Zeigt eine jungfräuliche verſchleierte Figur. Amor geleitet Hymen zu ihr und überreicht ihr einen Myrthenkranz. Umſchrift: Liebe bringt ihn, liebend naht er. Beſtell.

No. 28. (121. D.) Auf Immanuel Kant 1804.

H. Die auf einem flachen Würfel ſtehende Büſte deſſelben. Umſchrift: Immanuel Kant. Natus D. 22. April 1724. Obiit D. 22. Februar 1804. Auf der

K. ſteht auf einem mit zwei Eulen beſpannten Wagen der Genius der Philoſophie, und hält in den Händen zwei

Digitized by Google

Fackeln, über welchen, zum Zeichen, daß hier wahre Weisheit leuchtet, zwei Sterne funkeln. Umſchrift: Lucifugas Domuit Volucres Et Lumina Sparsit. Beſtell.

No. 29. (122. D.) Denkmünze auf die 200jährige Jubelfeier des Staatsraths 1805.

H. Der Stifter des Staatsraths, Kurfürſt Joachim Friedrich, bietet, darauf hindeutend, dem, figürlich dargeſtellten, Lande die Symbole der Staatsklugheit dar, die auf einem Altare liegen. Die Sonne iſt im Aufgehen.

R. Friedrich Wilhelm III. ſteht an dem nämlichen Altare, die Königl. Boruſſia ihm gegenüber. Die Bilder, welche auf der erſten Seite nur erſt da waren, haben hier eine bedeutende, den Erfolg und Segen der Stiftung andeutende Stellung, und die Sonne ſteht hier hoch am Himmel. Umſchrift auf beiden Seiten: Gesegnet ist, was Weisheit ordnete, was Kraft beschützet und Gerechtigkeit! Die Unterſchrift der Vorderſeite: Kurfürstlicher Geheimer Rath, gestiftet in Berlin den 24. December 1604 alten Styls. Auf der Rückſeite: Königl. Preuſs. Staatsrath d. 5. Januar 1805. Beſtell.

No. 30. (123. D.) Auf den Beſuch des Ruſſiſchen Kaiſers bei dem Könige von Preußen 1805.

H. Zeigt die Bildniſſe der zwei großen Monarchen in ihren Uniformen. Umſchr.: Alexander I. von Ruſsland. Friedrich Wilhelm III. von Preuſsen.

R. Stellt einen Denkſtein antiker Form dar. In der Mitte deſſelben erblickt man die mit Epheu verbundenen Wappenſchilder der beiden hohen Fürſtenhäuſer. Unterſchrift: Berlin d. 25. October 1805. Umſchrift: Zwei groſse Herzen durch Freundschaft vereint. Beſtell.

No. 31. Auf das Bündniß zwiſchen Sr. Majeſtät dem Kaiſer aller Reuſſen und Sr. Majeſtät dem Könige von Preußen 1813.

H. Die Bildniſſe der beiden Majeſtäten. Umſchr.: Alexander, Kaiser von Ruſsland. Friedrich Wilhelm, König von Preuſsen.

R. Auf einem mit Waffen aller Art umgebenen Denkſtein erblickt man die Wappen der beiden Reiche, an der un-

Digitized by Google

teren Platte Jahr und Tag des Bündniſſes: Den 5. November 1805. Umſchr.: Bündniſs zum Kampf für Unabhängigkeit und Wohlstand. Im Abſchnitt: Geschloſsen im März 1813. Unten am Cippus: Im Vertrauen auf Gott! Beſtell.

No. 32. (131. D.) Friedensmünze von Paris 1814.

H. Auf einem Gewölk ſchwebt die Göttin des Friedens herab auf die Erde. Sie hält den Genius des Reichthums, der ſeine Schätze ſpendet, in ihren Armen und einen Oelzweig in der Hand. Auf dem unten ſichtbaren Theile Europa's ſieht man die Nameu der durch große Ereigniſſe merkwürdig gewordenen Städte. Umſchrift: Friede auf Erden. Unterſchrift: Paris d. 30. Mai 1814.
K. Bildet die erfreuliche Rückkehr der Krieger zu ihren Angehörigen ab. Alle ſchauen gerührt und dankerfüllt zum Himmel empor, wo der heilige Name Gottes glanzvoll ſtrahlet. Umſchr.: Alles was Odem hat lobe den Herrn. Beſtell.

No. 33. Huldigungsmünze der neuen Provinzen 1816.

Ganz nach der Art, wie die von 1798, nur ein der Zeit angemeſſenes Bildniß in Uniform. Beſtell.

No. 34. (133. D.) Auf die dritte Jubelfeier der Reformation durch Dr. Martin Luther 1817.

H. Luthers Bildniß mit der Umſchrift: Dr. Martin Luther, geb. d. 10. Nov. 1483, gest. d. 18. Febr. 1546.
K. Luther, den Blick zu Gott gewendet, zeigt mit der Rechten auf die Theſes, die er an die Kirche zu Wittenberg angeheftet hat. Umſchrift: Die Saat ward ausgestreuet und Gott gab das Gedeihen. Im Abſchnitt: Drittes Jubelfest der Reformation den 31. October 1817.

No. 35. (132. D.) Auf die dritte Jubelfeier der Reformation durch Dr. Martin Luther 1817.

H. Luthers Bildniß mit der Umſchrift: Dr. Martin Luther, geb. d. 10. Nov. 1483, gest. d. 18. Febr. 1546.
K. Luther, ein Licht in der Hand und die Bibel unter dem Arm, zieht einen Vorhang auf, hinter welchem man den Heiland ſelbſt in ſegnender Stellung, von Wolken

Digitized by Google

getragen, ſieht. Neben ihm ſteht der Kelch und über ſeinem Haupte, in einem Dreieck, ſieht man den heiligen Namen Gottes. Umſchr.: Dein Licht kommt und die Herrlichkeit des Herrn geht auf. Im Abſchnitt: Drittes Jubelfest der Reformation. Den 31. October 1817.

No. 36. (138. D.) Denkmünze auf die Ankunft des Königs von Großbrittanien in Hannover 1821.

H. Zeigt den mit Lorbeeren bekränzten Kopf des Königs, mit der Umſchr.: Georgius IV. D. G. Britan. Et Hannov. Rex Fid. Def.

K. Zeigt den König zu Pferde in antiker Tracht, mit dem Königlichen Mantel geſchmückt. Voran ſchreitet, als Führerin, die Glücksgöttin, in der Rechten den Heroldſtab haltend, in der Linken das Füllhorn mit der Umſchrift: Felicem Augusti Adventum, und im Abſchnitt: Regnum Hanoveran. Celebrat MDCCCXXI. Beſtell.

No. 37. (139. D.) Denkmünze auf das zu Wittenberg errichtete und am 31. Oktober 1821 eingeweihte koloſſale Bronze-Denkmal des Dr. Martin Luther.

H. Luthers Bildniß, nach der Statue von Schadow gearbeitet, mit der Umſchrift: Dr. Martin Luther, geb. d. 10. Nov. 1483, gest. d. 18. Febr. 1546.

K. Die Abbildung des ganzen Denkmals, mit der Umſchrift: Durch gemeinsame Verehrung begründet und durch König Friedrich Wilhelm III. errichtet zu Wittenberg d. 31. October 1821.

No. 38. (140. D.) Zur Feier der 25jährigen Regierung Sr. Maj. des Königs Friedrich Wilhelm III. von Preußen. 1822.

H. Das mit Lorbeer gekrönte Bildniß des Königs mit der Umſchrift: Fridericus Wilhelmus III. Per XXV. Annos Borussorum Rex.

K. Ein Genius mit Fruchthorn und Opferſchaale neben einem Altare, auf welchem ihm die Opferflamme brennt. Umſchrift: Genio Augusti. Abſchnitt: D. XVI. M. Nov. Ann. MDCCCXXII.

Digitized by Google

No. 39. (142. D.) Auf den Tod des Staats-Kanzlers Fürſten von Hardenberg. 1822.

H. Das Bildniß des Fürſten mit der Umſchrift: C. A. Princ. De Hardenberg, Regn. Boruss. Suprem. Cancellar. Natus D. XXXI. M. Maii A. MDCCL.

K. Ein antikes Grabdenkmal, auf deſſen Inſchrifttafel geleſen wird: D. M. Hardenbergi. Die Verzierungen des Denkmals haben Bezug. Umſchr.: Aeterna Meritorum Memoria. Im Abſchnitt: Ob. Genuae D. XXVI. Nov. MDCCCXXII.

No. 40. (149. D.) Auf die Vermählung des Prinzen Friedrich der Niederlande mit der Prinzeſſin Louiſe von Preußen K. K. H. H. 1825.

H. Die Bruſtbilder der Neuvermählten. Umſchr.: Fridericus Nassov. Belg. Princeps Ludovica Regis Borussiae Filia.

K. Nach einem Basrelief von Thorwaldſen. Der junge Tag ſchwebt roſenſtreuend daher. Amor, von ihm getragen, beleuchtet ſeinen Weg. Umſchrift: Fausta Dies Amori. Im Abſchnitt: Nuptiae Augustorum Celebratae Die XXI. Maii A. MDCCCXXV.

No. 41. (150. D.) Auf J. W. von Göthe. 1826.

H. Das mit dem Dichterlorbeer bekränzte Haupt mit der Umſchrift: Joh. Wolfg. von Göthe.

K. Die ganze Figur des Dichters ſelbſt, im antiken Koſtüm, in der Mitte der tragiſchen und lyriſchen Muſe, die ihn mit dem Kranze der Unſterblichkeit krönen. Im Abſchnitt: MDCCCXXVI.

No. 42. (151. D.) Auf die Vermählung des Prinzen Carl von Preußen mit der Prinzeſſin Maria, Herzogin von Weimar. K. K. H. H. 1827.

H. Die hohen Bildniſſe mit bezeichnender Umſchrift.

K. Ein jugendlicher fürſtlicher Held führt eine bräutlich geſchmückte Fürſtin der Boruſſia zu, welche ſie ſegnend empfängt. Umſchr.: Vota Borussiae. Abſchnitt: Nupt. Augustorum Celebratae Die XXVI. Maii MDCCCXXVII.

Digitized by Google

No. 43. (152. D.) Auf die Errichtung von Blüchers Standbild zu Breslau 1827.

H. Das Bildniß des Helden mit der Umſchrift: Fürst Blücher von Wahlstatt, Marschal Vorwärts genannt.
R. Die treue Nachbildung des Standbildes. Deſſen Inſchrift hier als Umſchrift, nämlich: Dem Feldherrn und dem Heere die Schlesier. Abſchnitt: 1813, 1814, 1815.

No. 44. Bildniß-Medaille Friedrichs des Großen aus der Zeit ſeines Regierungsbeginns, herausgegeben 1828.

H. Das Bildniß Friedrichs des Großen, ſo wie er zur Zeit ſeines Regierungs-Antritts, 28 Jahr alt, nach Ausweis der beſten Abbildungen, ausgeſehen hat. Umſchrift: Fridericus Boruss. Rex Aet. XXVIII. Regn. Susc. Nat. MDCCXII. Ob. MDCCLXXXVI.
R. Ein junger Adler ſchwingt die kräftigen Flügel. Er trägt eine halboffene Rolle, auf welcher man lieſet: Histoire de mon temps. Ueberſchrift: Coelitus.

No. 45. Andenken an den Großherzog Carl Auguſt von Weimar. 1828 erſchienen.

H. Das Bildniß nach einem Modell von L. Poſch. Umſchrift: Divi Coroli Augusti Optimi Principis P. P.
R. Eine Lorbeer- und eine Eichenkrone. Zwei Zypreſſenzweige ſchlingen ſich kranzartig darum. Oben ein Schmetterling, als Bild der aufſtrebenden Pſyche. Umſchrift: Memoriae Aeternae.

Erſte öffentliche Arbeit einer jungen Künſtlerin: Angelica Facius. Die Medaille iſt tief gearbeitet und darum in Silber nur zu 4 Rtl. auszuprägen.

No. 46. (155. D.) Auf die Vermählung des Prinzen Wilhelm von Preußen, Sohn Sr. Majeſtät des Königs, mit Auguſte, Prinzeſſin von Weimar, Herzogin von Sachſen. K. K. H. H. 1829.

H. Die höchſten Bildniſſe. Umſchr.: Guilelmus Borussiae Et Augusta Vinariae Principes.
R. Von einem, rechts mit dem Preuß., links mit dem Weimarſchen Wappen gezierten, Markſteine aus, winden ſich

Digitized by Google

rechts ein Lorbeer=, links ein Roſenzweig zum Kranze, der die Worte umſchließt: Solemn. Nuptiarum Augustar. Celebr. D. XI. M. Jun. A. MDCCCXXIX.

No. 47. (153. D.) Reihenfolge von Bildniß=Denkmünzen auf berühmte Naturforſcher und Aerzte, welche auf Subſcription erſcheint. Die Subſcription macht jedesmal nur für einen Jahrgang, 6 Medaillen, verbindlich und gewährt den Subſcribenten einen ermäßigten Preis, wofür ſie in Silber nur $2\frac{1}{6}$ Rtl., in Neugold 1 Rtl. 6 Sgr., in Engl. Bronze 25 Sgr. zu zahlen haben. Auch bleibt die Subſcription ſtets offen; nur muß der ſpätere Subſcribent die ſchon erſchienenen Stücke der Suite ebenfalls für den Subſcriptionspreis nehmen; er habe ſie denn ſchon früher gekauft.

Erſte Denkmünze als Einleitung

Auf die Verſammlung der Geſellſchaft deutſcher Naturforſcher und Aerzte im Monat September 1828 in Berlin.

H. Die Natur (Iſis), und vor derſelben eine liegende Sphinx. Umſchrift: die Worte des lateiniſchen Dichters M. Manilius: Certo Digestum Est Ordine Corpus.

R. Die Worte: In Memoriam Conventus Naturae Scrutatorum Totius Germaniae Septimum Celebrati Berolini MDCCCXXVIII. Mense Septembri.

Zweite Denkmünze

Auf den Freiherrn Alexander von Humbold, erſchienen 1829.

H. Das Bildniß, blos umſchrieben: Alexander Ab Humbold.

R. Ein reicher Eichenkranz umſchließt die Worte: Flora Subt (erranea) — Irrit (abilitas) Veg (etabilium) Et An (imalium) — Iter Americ (anum) — Geogr (aphia) Plant (arum) — Disq (uisitiones) Geol (ogicae) Et Magn (eticae) — Lin (eae) Isoth (ermae).

Dritte Denkmünze.

Auf den berühmten Arzt und Naturforſcher Dr. Reil, erſchienen 1829.

H. Deſſen Bildniß mit der Umſchrift: Jo. Chr. Reil. Nat. Febr. XX. MDCCLVIII Den. Nov. XII. MDCCCXIII.

R. Die Bürgerkrone umſchließt die Worte: Exercit. De Struct. Nerv. Nexus Fibrar. Enceph. Indagat. Annal. Physiol. Pyretologia Clinice.

Digitized by Google

No. 48. (156. D.) Reihefolge von Bildniß-Denkmünzen der Preußiſchen Feldherrn, begonnen 1829, welche unter derſelben Bedingung, wie die der Naturforſcher und Aerzte, erſcheinen ſoll. Sie beginnt mit der

1) Denkmünze, welche

H. geziert iſt mit dem äußerſt ähnlichen Bildniße Sr. Majeſtät des Königs in Generals-Uniform und Hermelin-Mantel.
K. Die Königskrone. Rechts daneben das aufrechte mit dem Oelzweige umwundene Scepter; links das mit dem Lorbeer umwundene Schwerdt.

Digitized by Google

Zu erwähnen ſind noch zur möglichſten Vollſtändigkeit einige erſchienene Kalender-Medaillen, als gewiſſermaßen zu den Begebenheits-Medaillen gehörend, nämlich:

No. 49. Kalender-Medaille für 1805.

H. Die Zeit ſchreibt die Jahreszahl an eine Pyramide. Umher die Kalender-Angabe für das Jahr, und ſo auch auf der Kehrſeite.

No. 49. Kalender für das Jahr 1809.

H. Die Bildniſſe Ihrer Maj. des Königs und der Königin, ſonſt die für das Jahr paſſende Einrichtung der vorigen.

No. 51. (141. D.) Kalender-Medaille für das in Bezug auf Griechenland merkwürdige Jahr 1823.

H. Ein reiches Bild. Von einem Berge erhebt ſich der junge Phönix aus der Aſche. Rechts geht die neue Sonne auf, und eine prächtige Cathedrale erhebt ſich in einem geſegneten Gefilde. Der Mond geht links hinter dem Meere über Trümmern unter. Umſchr.: Des Mondes Schein geht unter, die Sonne bricht herein. Unten: Wunsch für 1823.
K. Die Kalender-Angabe für das Jahr 1823.

No. 52. (147. D.) Eine Kalender-Medaille für 1825.

Hat ganz die nämliche Hauptſeite, nur die Jahreszahl verändert und die für dies Jahr paſſenden Kalender-Angaben auf der Kehrſeite.

Hieran ſchließen ſich die auf Beſtellung angefertigten Denkmünzen.

No. 53. Berliniſche Aſſekuranz-Medaille. 1777.

H. Ein Schiff auf ſtürmendem Meere. Merkur ſchwebt ſchützend darüber und hält den Blitzen den Aegidenſchild der Minerva entgegen. Umſchrift: Sub Hoc Fideli Tuta Praesidio Merces.

Digitized by Google

K. Der Meeresgott ſchüttet der Handlung Schätze in den Schooß. Umſchr.: Securitatis Prämia. Abſchn.: Societas Assecurans. Berolinensis MDCCLXXVII.
Nur noch in Cabinetten vorhanden.

No. 54. Jubelfeier des Gymnaſiums der franzöſiſchen Colonie. 1789.

H. Das Bildniß des Königs Friedrich Wilhelm II. Umſchrift: Fridericus Wilhelmus II. Musagetes.
K. Minerva zeigt einem Knaben die Büſte des Kurfürſten Friedrich III., auf deren Fußgeſtell ein Adler über Emblemen des Wiſſens ſchwebt. Umſchr.: Gallis Exulibus Lyceum Apertum. Abſchnitt: Saecularia Sacra D. I. Decembris MDCCLXXXIX.
Nur noch in Cabinetten vorhanden.

No. 55. (107. D.) Auf den Feldmarſchall von Möllendorf 1793.

H. Deſſen Bildniß. Umſchrift: Wichart Joach. Heinr. von Möllendorf, zum Königl. Preuſs. General-Feldmarschall ernannt d. 19. Jul. 1793.
K. Ein Held im Harniſch ſtützt ſich mit dem Marſchalſtabe auf ein Piedeſtal, auf welchem ein von einer Schlange umwundener Spiegel liegt. Umher Siegeszeichen, links ein Tempel mit der Inſchrift: Den Menschenbeglückern. Umſchrift: Lohn des weisen Helden. Abſchnitt: Ihm zum Denkmal von seinem Regimente.
Auf Beſtellung zu haben.

No. 56. Jubiläum des General-Lieutenants v. Werther. 1796.

H. Minerva krönt ſeine Büſte. Am Fußgeſtelle ſein Wappen. Umher Siegeszeichen. Umſchrift: Junker 1746 u. ſ. w. bis Gen.-Lt. 1796.
K. Unter einem Lorbeerzweige die Worte: Dem militairischen Jubiläum des General-Lieutenants Ph. Aug. Wilh. von Werther. Von den Officieren seines Regiments. Königsberg im Mai 1796.
Auf Beſtellung zu haben.

Digitized by Google

No. 57. Dem General-Major v. Hauſen von der interim. Juſtiz-Commiſſion zu Wilkowiſchken überreicht 1796.

H. An einer Ehrenſäule deſſen Bildniß und Wappen, beſchienen von der Sonne. Armaturen darunter. Umſchr.: Semper Honos Nomenque Tuum Laudesque Manebunt.
R. Die Worte: Regio Lithuana Magni Borussorum Regis Praesidio Tuta Fr. Wilh. De Hausen, Supr. Copiar. Praefecto Justitia Prudentia Comitate De Rege De Legibus De Civibus Optime Merito Grati Animi Perenne Monumentum Hocce Dedicat MDCCCXVI.
Auf Beſtellung zu haben.

No. 58. Dem General-Lieutenant v. Biſchoffswerder von dem reitenden Jägerkorps 1797.

H. Das Bruſtbild mit der Umſchrift: Hans Rud. von Bischoffswerder, Königl. Preuſs. General-Lieutenant, General-Adjutant der Cavallerie und Chef des reitenden Jägercorps.
R. Die Dankbarkeit opfert auf einem Altar, an deſſen Fuße Kriegsembleme liegen. Ueber dem Altare Diana in den Wolken. Umſchr.: Der Treue Opfer nimmt die Gottheit gütig an. Abſchnitt: Gewidmet von dem Königl. Preuſs. reitenden Jägercorps. Köpenick den 1. Januar 1797.
Auf Beſtellung zu haben.

No. 59. (113. D.) Zu Ehren Ifflands. 1799 erſchienen.

H. Ifflands Bildniß von einem Lorbeerzweig umgeben.
R. Die Worte: Qui Fabulas Scenicas Scribendo Agendoque Animos Semper Movit Oblectavit Perculit Ifflando Musarum Alumno Istuc Amoris Monimentum Lipsiae Quos Arte Ac Moribus Sibi Devinxit Amicorum Officiosa Voluntas Offert. Darunter Embleme der Schauſpiel- und Dichtkunſt.
Nach Geſtattung verkäuflich.

No. 60. (114. D.) Auf den Conſiſtorial-Rath Funk, Rektor zu Magdeburg. 1800.

H. Deſſen Bildniß mit der Umſchrift: Gottlieb Benedict Funk, geb. d. 29. Nov. 1734.

Digitized by Google

K. Von einem, mit dem Storche als Bild der kindlichen Dankbarkeit geſchmückten Würfel, unter gelehrten Büchern hängt eine Rolle herab mit den Worten: Per Patrem Vivo, Per Hunc Bene Vivo. Eine Harfe lehnt an den Würfel; ein Eichenzweig durchſchlingt die Embleme. Abſchnitt: Dankbare Zöglinge seinem Geburtsfeste 1800.
Nach Geſtattung verkäuflich.

No. 61. (116. D.) Amtsjubiläum des Predigers Zornikel zu Hamburg. 1800.

H. Das Bildniß in der Amtstracht. Umſchrift: Tob. Mart. Zornikel Archid. Petr. Nat. Hamb. D. XI. Nov. MDCCXXIV.
K. Oben Bibel und Palmzweig; darunter: Venerabili Seni Doctrina Pietate Meritisque Conspicuo Inter Quinquaginta Ministerii Annorum Solemnia D. XI. Febr. MDCCC. Celebrata C. C. Ministerium Hamburgense.
Nach Geſtattung verkäuflich.

No. 62. Portugaleſer der Hamburgſchen Admiralität, zur Feier des neuen Jahrhunderts. 1801.

H. An einer Säule mit Schiffsſchnäbeln und drei Wappen iſt der Aegidenſchild mit der Jahreszahl 1801 befeſtigt. Die Zeit hängt eine Krone von Oelblättern daran. An der Säule unten befindet ſich das Wappen von Hamburg über einen Anker gelegt. Neben demſelben das Staatsruder, ein reiches Füllhorn, Hut und Caduceus des Merkur. Schilfrohr bezeichnet die Beziehung auf den Seehandel. Umſchr.: Fortdauerndes Gelingen.
K. Ein Kranz aus einem Eichen- und Palmenzweige umſchließt die Worte: Dem neuen Jahrhunderte — die Hamburgische Admiralität im Jahr 1801.
Nicht verkäuflich.

No. 63. Zur Jubelhochzeit des Syndikus v. Poſt zu Bremen. 1801.

H. Deſſen Bruſtbild mit der Umſchrift: Simon Herrmann von Post, Archivar in Bremen d. 29. Dec. 1753. Aeltester Syndic. d. 22. Jun. 1763.
K. Dem Andenken der 50jährigen Jubelhochzeit der besten Eltern Sim. Herrm. von Post, geb. d. 14. Sept.

Digitized by Google

1724. und Margar. Schumacher, geb. d. 26. Dec. 1733. gewidmet von deren Kindern d. 9. Nov. 1801.
Nicht verkäuflich.

No. 64. Auf das Präſidenten-Jubiläum des Freiherrn v. Cocceji. 1802.

H. Das Bruſtbild mit der Umſchr.: Car. Lud. L. B. De Cocceji Suprem. Regim. Glogav. Praeses.
R. Mit Bezug auf eine kurz zuvor überſtandene tödliche Krankheit ſieht man hier die Parzen in ihrer Beſchäftigung und Atropos im Begriff, den Lebensfaden abzuſchneiden; doch Juſtitia wehrt ihr. Umſchrift aus Horaz: Bona Jam Peractis Jungite Fata. Abſchn.: Munus Semiseculare Venerabunde Gratulatur Collegium Criminale Et Notariale Glogaviense A. D. 14. Sept. 1802.
Auf Beſtellung zu haben.

No. 65. Amtsjubiläum des Syndikus Poſt (nach No. 63. von Poſt) in Bremen 1803.

H. Das Bruſtbild von zwei zum Kranze vereinigten Eichenzweigen umgeben. Das Ganze umſchließt der Schlangenreif der Ewigkeit.
R. Die Worte: Dem würdigen Syndicus Sim. Herrm. Post nach 50jährigen Diensten durch Rath und Bürgerschluſs — Bremen d. 29. Dec. 1803.
Auf Beſtellung zu haben.

No. 66. Dem damaligen Königl. Preuß. Geh. Kab.-Rath Beyme an ſeinem Geburtstage. 1803.

H. Die beſchützende Göttin hält mit der Rechten einen Blumenkranz empor und zeigt mit der Linken auf einen mit den Buchſtaben C F B bezeichneten Kubus, auf welchem das Geſetzbuch und die Waage der Gerechtigkeit liegen, und anlehnend das mit dem Preuß. Adler bezeichnete Staatsruder. Im Hintergrunde die Beſitzung Steglitz.
R. Die Worte: Dem edlen Mann der holde Kranz, den ihm Natur und Liebe winden. — Ein Thyrſusſtab mit Roſen umwunden, darunter: Am 38. Geburtsfeste überreicht von der liebenden Gattin den 10. Julius 1803.

Digitized by Google

Mit derſelben Vorderſeite giebt es auch eine Kalender Kehrſeite mit Hauptangaben; in der Mitte die Zeit zeigend, welche das Jahr 1807 an einen Denkſtein ſchreibt.
Beide nicht verkäuflich.

No. 67. Auf den Tod des Kaufmanns v. Fiſcher. 1803.

H. Das Bildniß. Umſchr.: Matthias Wilh. v. Fischer, Kaufmann, Wohlthäter weiblicher Waisen, geb. zu Riga d. 17. Juli 1747, gest. d. 31. Januar 1803.
K. Das Gebäude des von ihm geſtifteten Inſtituts. Umſchrift: Der Edle wirkt noch nach dem Tode. Abſchn.: Von Fischersches Institut 1804.
Auf Beſtellung zu haben.

No. 68. Jubeldenkmünze der Aufnahme der Franzöſiſch-Oraniſchen Auswanderer. 1805.

H. Preußen und England perſonifizirt. Ein Wanderer, kenntlich an dem Schilde vor ihm mit dem Jagdhorn im goldenen Felde, kniet bittend und findet Erhörung. Umſchr.: La meme Charité les anime.
K. Die Worte: Les Orangeois Réfugiés en Mémoire des Bienfaits de la Grande Bretagne et de la Prusse. 1805.
Auf Beſtellung zu haben.

No. 69. Auf die Jubelhochzeit des Gontardſchen Ehepaars in Frankfurt am Main. 1809.

H. Drei Kinder umwinden die friedlichen Fasces mit Blumengewinden, um ſie auf einem Altare zu weihen, welcher mit den durch einen Roſenkranz verbundenen Fackeln Hymens geſchmückt iſt, und wo man im Basrelief den Pelikan ſeine Jungen mit dem Blute ſeiner Bruſt nähren ſieht. Ein daneben ſtehender Storch iſt das Bild der dankbaren Kindesliebe. Umſchr.: In Eintracht, Lieb und Dankbarkeit dem besten Elternpaar geweiht. Abſchn.: Zur 50jährigen Hochzeitsfeier.
K. Ein Eichenkranz umſchließt die Worte: Herrn Alexander Gontard und Frau Mar. Cäcilia geb. Dubosc, von ihren sie innigst liebenden Kindern — Frankfurt a. M d. 9. Jan. 1809.
Auf Beſtellung zu haben.

Digitized by Google

No. 70. Medaille der Feuer-Rettungs-Geſellſchaft der jungen Kaufmannſchaft in Königsberg in Preußen. 1811 geſtiftet.

H. Die Wappen der drei Städte durch Eichengehänge verbunden. Umſchr.: Feuer-Rettungs-Gesellschaft der jungen Kaufmannschaft.
R. Umſchr.: Königsberg den 14. Juni 1811. In der Mitte Raum zum Einſtechen des Namens.
Nicht verkäuflich.

No. 71. (130. D.) Auf die Geneſung des Staatsraths Roſenſtiel von einer gefährlichen Krankheit 1811.

H. Deſſen Bildniß mit der Umſchrift: Friedr. Philipp Rosenstiel K. Pr. Staatsrath, Ritter u. Director d. K. Porzellan-Manufactur.
R. Die Hauptroſe eines reich in Blüthe prangenden Roſenſtockes neigt ſich welkend; aber auf den Wolken des Gebetopfers, welche von einem der Treue und Danbarkeit geweihten Altare emporſteigen, ſenkt ſich Hygea herab und bringt aus ihrer Schaale der Welkenden neues Leben. Abſchnitt: Feier der Genesung den 10. August 1811.
Auf Beſtellung zu haben.

No. 72. Zur Amtsjubelfeier des Predigers Gebhardi zu Stralſund. 1812.

H. Deſſen Bildniß mit der Umſchrift: D. Bog. Heinr. Gebhardi, Prediger zu St. Nicolai d. 1. Decbr. 1762.
R. Dem Andenken seit funfzig Jahren Treu erfüllter Amts-Pflichten dankbar gewidmet von Stralsunds Senat und Bürgerschaft. 1812.
Auf Beſtellung zu haben.

No. 73. Zur Jubelfeier des Grafen F. G. v. Hohenthal. 1813.

H. Deſſen Bildniß. Umſchrift: Frid. Guil. Comes Ab Hohenthal Minervae Vates Semisecularis.
R. Eine Sphynx, darüber zwei Eichenkronen mit einem Epheukranz innig verſchlungen und über dieſem eine Krone von 9 Sternen. Ueberſchrift: Vetant mori. Im Abſchnitt: Die III. Decembris MDCCCXIII.
Nicht verkäuflich.

No. 74.

Digitized by Google

No. 74. (115. D.) Dem damaligen Geh. Staatsrathe, jetzt Staatsminiſter, Herrn v. Klewitz, von den Magdeburgſchen Ständen. 1815.

H. Das Bruſtbild in altdeutſchem Koſtüm. Umſchrift: Wilhelm Anton von Klewitz, Kön. Preuſs. Geh. Staats-Rath, Staats-Sekr. u. Civil-Gouverneur.

K. Auf einen von einer ſtarken Eiche beſchatteten Steinaltar — der mit dem Landwehrkreuze geſchmückt und der Jahreszahl 1815 bezeichnet iſt — legt als Dankesopfer der Krieger ſeinen Lorbeer; der Landmann ſeine Garben. Umſchr.: Das dankbare Land zwischen der Elbe und Weser. Im Abſchnitt die Wappen der Provinzen.

Auf Beſtellung zu haben.

No. 75. Zur Dienſtjubelfeier des Direktors Schultze, von den Altmärkſchen Gutsbeſitzern. 1815.

H. Ein Genius, geſtützt auf einen Schild, der die Worte trägt: Die Gutsbesitzer in der Altmark, opfert am Altare der Dankbarkeit. Hinter dem Altare, rechts eine junge Eiche und, auf einem kubiſchen Steine, die Embleme der Rechtspflege, links Korngarben. Umſchr.: Herrn Carl Dietr. Schultze, Director des vormal. O. Gerichts der Altmark, für welche er 50 Jahre ruhmvoll wirkte. Abſchnitt: Stendal 18. Febr. 1815.

K. Ein Eichenkranz umſchließt die Worte: Des Landes Dank dem edlen Unvergeſslichen.

Nicht verkäuflich.

No. 76. Auf die Vereinigung von Sarlouis mit Preußen. Auf Beſtellung der Stadt ſelbſt. 1815.

H. Das Bildniß Sr. Majeſtät des Königs mit der Umſchrift: Fridr. Guilelm. III. Borussorum Rex. Unten: Nobis Quoque Pater.

K. Die Stadt — gelehnt auf das Wappen mit der Umſchrift: Hinc Hostes Depello — ſcheint, die Hand auf die Bruſt gelegt, dieſe Worte dem im Vorgrunde ruhenden Sarfluſſe zu ſagen. Umſchrift: Sarloisium Additum Borussiae Germaniae Propugnaculum. Abſchnitt: Pax Paris. XX. Nov. MDCCCXV.

Auf Beſtellung zu haben.

No. 77. Auf das 60jährige Dienſtjubiläum des Hof-Medailleurs Daniel Loos. 1816.

H. Deſſen Bildniß mit der Umſchrift: Daniel Friedrich

Digitized by Google

Loos Kön. Preuſs. Hof-Medailleur, Mitgl. u. Asseſs. im Sen. d. K. Acad. d. Bild. Künste in Berlin. Geb. d. 15. Juni 1725.

K. In einem Eichenkranze: Dient dem Staate 60 Jahre mit Treue und Auszeichnung. — Am 1. Mai 1816.

Nicht verkäuflich.

No. 78. Dem Andenken des Großherzogs Carl v. Mecklenburg, von den Mecklenburgſchen Logen. 1817.

H. Das Bildniß mit der Umſchrift: Carl Groſsherzog von Mecklenburg-Strelitz; geb. d. 10. Octbr. 1714, gest. d. 6. Nov. 1816.

K. Die Worte: Dem Fürsten und Freimaurer die Logen Mecklenburgs: zu den drei Sternen; Tempel der Wahrheit; Phöbus Apollo; Harpocrates zur Morgenröthe und zum Friedensbunde — 1817.

Auf Beſtellung an Freimauer verkäuflich.

No. 79. Dem Oberpräſidenten von Schön, von den Weſtpreußiſchen Ständen. 1817.

H. Das Bildniß Sr. Majeſtät des Königs mit der Umſchrift: Friedrich Wilhelm III. der Wiederherſteller des Wohlstandes.

K. An einer Eiche das v. Schönſche Wappen. Davor der Altar der Dankbarkeit, am Storche im Basrelief erkennbar. An denſelben lehnen die Attribute des Ackerbaues, der Jagd, der Fiſcherei und, durch den Bienenkorb in weiterer Bedeutung ausgedrückt, der Betriebſamkeit überhaupt. Umſchrift: Dem Ober-Präsidenten von Schön, dem Förderer des Wohlstandes von Westpreuſsen. Abſchnitt: Die dankbaren Stände 1817.

Nicht verkäuflich.

No. 80. Dem Landrathe von Berg vom Niedenburgſchen Kreiſe. 1817.

H. Auf eine Ara, zwiſchen deren Füßen ein Storch lebendig die Flügel hebt, legt der Genius der Dankbarkeit den Kranz. Die Sonne geht auf, und Preußens Adler ſchwebt ſchützend über dem Bilde. Umſchrift: Dem Verdienste seine Krone. Abſchnitt: Seinem verehrten Landrathe der Niedenburgsche Kreis.

K. Fama an einem Denkſteine, den eine junge Eiche umſchlingt. Auf ihrer Rolle die Jahreszahlen 1813, 1814, 1815 und der Name: v. Berg. Umſchrift: Heil und Ehre dem Edlen. Abſchnitt: 1817.
Auf Beſtellung verkäuflich.

No. 81. (136. D.) Reg.-Jubiläum des Königs Friedrich August v. Sachſen. 1818.

H. Das Bildniß des Königs en face mit der Umſchrift: Friedr. August, König v. Sachsen. Unten: Seit 50 Jahren Vater seines Volks.
K. Saxonia mit der Linken, in welcher ſie einen Oelzweig hält, auf das Wappenſchild geſtützt, opfert an einem Altare, der der Ehrfurcht und Liebe heilig iſt. Das Auge Gottes leuchtet oben durch das Gewölk. Umſchrift: Noch lange erhalte den Vater. Abſchnitt: Das treue Volk am 16. Sept. 1818.
Auf Beſtellung verkäuflich.

No. 82. Dem funfzigjährigen Ehejubiläo des gräflich Stolbergſchen Ehepaars, die Unterthanen 1818.

H. Die Bildniſſe mit der Umſchrift: Christian Friedrich u. Auguste Eleonore, Graf u. Gräfin zu Stolberg.
K. Die Umſchrift ſetzt die auf der Hauptſeite fort mit: Königstein, Rochefort, Wernigerode und Hohenstein. H. z. E. M. B. A. L. u. K. a. a. P. K. u. J. Ein reicher Kranz von Früchten umſchließt dann die Worte: Zur Feier des funfzigjährigen Ehebandes die treuen Unterthanen — d. 11. Nov. 1818.
Auf Beſtellung verkäuflich.

No. 83. Als Glückwunſch der Stadt Hanau ihrem Kurfürſten Wilhelm II. 1821.

H. Ein Prachtgebäude iſt im Entſtehen. Auf einem im Vorgrunde liegenden Frieſe lieſet man: Saluti Publicae. Im Hintergrunde eine Pyramide. Die Sonne geht auf. Umſchrift: Quod Bene Fundatum Non Ruit Mole Sua.
K. In einem Eichenkranze: Wilhelmo II. Electori Novo Salutis Publicae Fundatori Amplificatori De Imperio Felicissime Auspicato D. XXVII. Febr. MDCCCXXI. Gratulatur Urbs Genitrix Hanovia.
Auf Beſtellung zu haben.

Digitized by Google

No. 84. Portugaleſer auf den Tod des Bürgermeiſters Schröder zu Hamburg. 1821.

H. Deſſen Bildniß mit der Umſchrift: Christian Matthias Schröder, Bürgermeister zu Hamburg.

R. Deſſen Wappen mit der Umſchrift: Geboren d. 30. Jan. 1742. Gestorben den 6. Juli 1821.

Nicht verkäuflich.

No. 85. Jubelfeier des Paſtors Dr. Nicolai zu Bremen. 1821.

H. Das Bildniß mit der Umſchrift: Joh. Jac. Nicolai Doct. Theol. Past. Primar. am Dom zu Bremen, geboren den 25. Febr. 1742.

R. Auf einem altarähnlich behangenen Kubus ſteht auf der geöffneten Bibel der heil. Kelch. Die Religion hält ſegnend und das Haupt gen Himmel gerichtet, die Hand darüber. Umſchrift: Herr deine Macht hab ich verkündet Kindeskindern. Ps. 71, 18. Abſchnitt: 50jähr. Amtsfeier 25. Apr. 1821, von der Domgemeinde.

Nicht verkäuflich.

No. 86. Zur Jubelfeier des Paſtors Dr. Willerding zu Hamburg. 1822.

H. Deſſen Bildniß mit der Umſchrift: Henr. Jul. Willerding Theol. Dr. Past. Petr. R. Min. Sen. Schol. Eph. Nat. Hildesh. MDCCXLVIII D. XXI. Octbr.

R. Viro Summe Vener. Doctrina Meritis Morumq. Suavit Insigni Inter Muneris Per L. Ann. Egreg. Exacti Solemnia Celebrata D. I. Octbr. MDCCCXXII. C. C. Ministerium Hamburg. Unten der Kelch auf der, von Kreuz und Palmzweig getragenen, geöffneten Bibel.

Nicht verkäuflich.

No. 87. (144. D.) Zur Jubelfeier des Doktors der Arzneikunde Günther zu Duisburg. 1822.

H. Deſſen Bildniß mit der Umſchrift: D. E. Günther, Med. Doct. et Acad. Quond. Duisburgens. Professori.

R. Eine Bürgerkrone umſchließt die Worte: Medico Experientissimo Salutifero Indefatigato Pauperum Patri Civi Optimo Civitas Duisburgensis D. D. D. Kalend. Octbr. MDCCCXXII.

Auf Beſtellung zu haben.

Digitized by Google

No. 88. Zur Dienſtjubelfeier des Präſidenten v. Mühlenfels zu Greifswalde. 1823.

H. Die Statue der Gerechtigkeit ſitzend, das offene Auge auf die Waage in ihrer Hand gerichtet, in der Rechten den Regierungsſtab. Umſchrift: Civis Stat Foedere Mundus.

R. Eine Bürgerkrone umſchließt die Worte: Viro Illustriss. Joanni Jacobo De Mühlenfels S. R. Trib. Gryphisw. Praes. Ord. S. Joann. Et De Stell. Pol. Equiti Strenuo Per X Lustra Legum Vindici Patria D. D. D. — Die XXIII. Dec. MDCCCXXIII.

Auf Beſtellung zu haben.

No. 89. Zur Amts-Jubelfeier des Kammergerichts Präſidenten Woldermann. 1823.

H. Deſſen Bildniß mit der Umſchrift: J. D. Woldermann, Präs. d. K. P. Kammergerichts, Ritt. d. R. A. O. II. Cl.

R. Eine Bürgerkrone. Oben darüber: Denkmal der Verehrung. Innerhalb: Zur Amts-Jubelfeier d. 20. April 1823. Unten: Die Justiz-Commissarien d. K. G.

Auf Beſtellung zu haben.

No. 90. Zur Dienſtjubelfeier des Bürgermeiſters von Lübeck Dr. Tesdorpf. 1823.

H. Das Bildniß in Amtstracht mit der Umſchrift: Joh. Matth. Tesdorpf B. R. Doct. Bürgerm. v. Lübeck. Geboren den 30. Novbr. 1749.

R. In einem Eichenkranze die Worte: Dem Bürgerfreunde. Nach 50jähriger Wirksamkeit im Dienste des Staats die dankbaren Bürger am 2. Octbr. 1823.

Auf Beſtellung zu haben.

No. 91. Ganzer Portugaleſer (10 Dukaten-Stück) auf den Bau des prächtigen Krankenhauſes in Hamburg an der Stelle des während des Krieges niedergebrannten Krankenhofs. 1823.

H. Die maleriſchen Trümmer des niedergebrannten Krankenhofs. Ein Schwerd und eine Fackel unter dem Schutte im Vorgrunde bezeichnen, daß ſie die Ueberbleibſel von Kriegszerſtörung ſind. Abſchnitt: Krankenhof 1813.

R. Hamonia ſitzend, den rechten Arm auf den Wappenſchild geſtützt, welchen Embleme des Land- und Seehandels umgeben, deutet auf das, weiter zurück ſich zeigende, neue prachtvolle Gebäude; ſie deutet aber mit einem Oelzweige dahin, die Segnungen des Friedens im Gegenſatz mit der Geißel des Krieges zu bezeichnen. Abſchnitt: Krankenhaus 1823.
Nicht verkäuflich.

No. 92. Zum Doktor-Jubiläo des Geh. Mediz.-Raths und Profeſſors Dr. Knape. 1823.

H. Das Bildniß mit der Umſchrift: Christoph Knape, Med. Prof. Meritiss. Nat, XXVI. M. Dec. A.MDCCXLII.
R. Aeskulap und Juſtitia reichen ſich an einem Feieraltare die Hand. Umſchrift: Utriusque Favore Inclaruit. Abſchnitt: L Ann. Doct. VI. Dec. MDCCCXXIII.
Auf Beſtellung zu haben.

No. 93. Zur Jubelfeier des Archidiaconus Dr. Behrmann zu Hamburg. 1823.

H. Das Bildniß in der Amtstracht mit der Umſchrift: Rudolph Gerhard Behrmann, Theol. Dr. Archidiac. Petrin. Nat. Hamburg. MDCCXLIII D. I. Decbr.
R. Die Worte: Viro Summe Venerando Per L Annorum Seriem Ad Aedem D. Petri Et Pauli Ministro Optime Merito Semisecularia Solemnia Celebranti C. C. Ministerium. Hamburg. D. II. Sept. MDCCCXXIII. Darunter die bei Maleachi Cap. 2 V. 6 aufgeſchlagene Bibel, ruhend auf Kreuz und Palmen.
Nicht verkäuflich.

No. 94. Auf die Geburt des Kronprinzen von Würtemberg. 1823.

H. Die Bildniſſe der beiden Königl. Eltern. Umſchrift: Dem vielgeliebten Königs-Paare. Unten: Ein treues Volk.
R. Würtemberg, ein neugebornes Knäblein auf dem Arme, den andern Arm zum Himmel gehoben, hat den Altar des Vaterlandes, von welchem die Flamme des Dankgebetes emporlodert, mit Blumenkränzen geſchmückt. Umſchrift: Danket dem Herrn, denn er ist freundlich. Abſchnitt: MDCCCXXIII. d. VI. März.
Auf Beſtellung zu haben.

Digitized by Google

No. 95. (146. D.) Zum Jubiläo des Handlungsdiener-Inſtituts (zur Unterſtützung bedürftiger Standesgenoſſen) in Breslau. 1824.

H. Liberalitas und Concordia an einer mit dem Siegelbilde der Geſellſchaft geſchmückten Ara, auf welcher die Statuten liegen. Umſchrift: Zum Andenken der 50jährigen Stiftungsfeier. Abſchnitt: Gestiftet 1774.
K. Die Büſte Merkurs auf einem mit W (Wratislavia) bezeichneten Fußgeſtelle. Umher: Waarenballen, Gefäße, Anker, Caduceus ꝛc. Ein Segel im Hintergrunde. Umſchrift: Des Priv. Handl. Diener Instituts in Breslau. Abſchnitt: Gefeiert 1824.
Auf Beſtellung zu haben.

No. 96. (148. D.) Zum Jubiläo der Prieſterweihe des Fürſt Biſchofs von Breslau. 1825.

H. Das Bildniß mit der Umſchrift: Emanuel De Schimonski, Princ. Episc. Vratislaviensis.
K. Ein Palmenzweig, von einem Oelzweige umwunden, biegt ſich zu einem Kranze, der die Worte einſchließt: Antistiti Celsissimo Semisecularis Sacerdotii Solemn. Celebranti Devotissimum Capitulum — D. III. M. April A. MDCCCXXV.
Auf Beſtellung verkäuflich.

No. 97. Zur Jubelfeier des Profeſſors in Königsberg Dr. Hagen. 1825.

H. Das Bildniß mit der Umſchrift: Dr. C. G. Hagen, Phys. Et Chem. Prof. Regiom. Or. Aquil. Rubr. Eq. Unten: Nat. D. 24. Dec. 1749.
K. Auf einem reich verzierten Pulte das, durch ſeine allgemeine Nützlichkeit berühmte „Lehrbuch der Apothekerkunſt" aufgeſchlagen und ein Eichenkranz darüber. Umſchrift: Artem Per X Lustra Docendo Promovit. Unten herum: Meritiss. Seni Pharmacopolae Totius Regn. Boruss. Abſchnitt: D. 18. Sept. 1825.
Auf Beſtellung zu haben.

No. 98. Zum Amtsjubiläo des Paſtors zu Hanover Dr. Evers. 1825.

H. Eine reiche Bürgerkrone.

Digitized by Google

K. Viro Doctissimo Summe Reverendo J. F. Evers S. Theol. Doctori Minist. Eccles. Hann. Seniori Dom. XXII. P. Trin. Solemnia. Muneris Pastoralis Semi Saecularia Celebranti Grata Ecclesia Egidiana Hannoverae MDCCCXXV.

Nicht verkäuflich.

No. 99. Preis-Medaille der Embener Aſſekuranz-Compagnie. Neu gemacht 1825.

H. Chriſtus von ſeinen bangen Jüngern im Schiffe auf ſtürmiſchem Meere geweckt. Umſchrift: In Tempestate Securitas. Abſchnitt: Emd. Assecur. Comp. 1772.

K. Die Sekuritas ſitzend in gewöhnlicher Lage des Arms über dem Haupte, mit Füllhorn und Stab, einen Eichenkranz emporhaltend. Umſchrift: Bene Merenti. — Der Name des Empfängers kommt auf den Rand.

Nicht verkäuflich.

No. 100. Poſtzeichen.

H. Der gekrönte Namenszug Sr. Majeſtät des Königs.

K. Ein Poſthorn; darüber: Für Lohnfuhr-Controlleure.

Nicht verkäuflich.

No. 101. Zur Feier der ſilbernen Hochzeit des (wirkl. Geh. Ob.-Reg.-Rath) Koehlerſchen Ehepaars. 1826.

H. Ein reicher Kranz von Eichenlaub.

K. Dem K. Pr. w. G. O. Reg. Rath u. Dir. i. Min. d. Innern Herrn C. P. Koehler R. d. R. Adl. O. 3. u. Inh. d. E. Kr. 2. Cl., zur Feier d. Silb. Hochz. mit Fr. C. M. A. C. geb. Dieterrich am 15. März 1826 von einem Freunde und Zeugen seiner Verdienste 1813 und 1814.

Nicht verkäuflich.

No. 102. Ganzer Portugaleſer auf den Bau des neuen Bankgebäudes zu Hamburg. 1826.

H. Die Securitas in ruhiger Stellung, den rechten Arm, wie gewöhnlich, über das Haupt gelegt, wie wenn man ganz unbeſorgt iſt, und im linken den Herrſcherſtab und das Füllhorn, ſteht neben einer Säule mit dem Ham=

burger Wappen. Embleme des Bankgeſchäfts, Schriftrollen, Silber- und Barrenwage liegen neben ihr. Umſchrift: Securitas Perpetua.

K. Das neue Bankgebäude. Umſchr.: Novae Aedès Prisca Fides. Abſchn.: Aerar. Mercat. Hamburgens.

Nicht verkäuflich.

No. 103. Prämien-Denkmünze des Altenburgiſchen Kunſt- und Handwerks-Vereins.

H. Alle Baugewerke ſcheinen mit Errichtung eines Prachtgebäudes beſchäftigt. Erinnerungen — Vorbilder — alter Baukunſt ſieht man weiter zurück. Die Sonne geht auf.

K. Ein Eichenkranz umſchließt die Worte: Dem Verdienste, der Kunst- und Handwerks-Verein für das Herzogthum Altenburg.

Nicht verkäuflich.

No. 104. Zur Amts-Jubelfeer der Profeſſoren Doctoren Blumenbach, Strohmeyer und Eichhorn. 1826.

H. Pallas Athene legt drei Kränze auf einen Altar. Umſchrift: Solennib. Mun. Profess. Quinquagenariis. Abſchnitt: A. MDCCCXXVI.

K. Ein Sternenkranz. Umſchr.: Triumviris Joanni Friderico Blumenbach, Jo. Fr. Stromeyer, Jo. Godofr. Eichhorn, Grata Georgia Aug.

Bedingt verkauflich.

No. 105. Auf die Vermählung des Aſſeſſors v. Dechen mit Louiſe Gerhard. Von Freunden. 1826.

H. Aurora, von der Liebe begleitet, ſtreut Blumen. Umſchrift: Dem glücklichen Tage.

K. Zur Vermählung des Frl. Louise Gerhard mit dem Assess. v. Dechen, am 18 Juli 1828. Unten: Aus Schlesischem Kadmium. Dies noch neue Metall, wurde nämlich zum Gepräge des Ueberreichungs-Exemplares gewählt.

Nicht verkäuflich.

No. 106. Dem Inhaber und Dirigenten der Berliner Medaillen-Münze, von den Künſtlern und Beamten derſelben an ſeinem Geburtstage. 1829.

H. Deſſen Bildniß mit der Umſchrift: Gottfr. Bernh. Loos, K. Pr. Gen. Wardein u. Münzrath, Ritt. d. K. Schw. Wasa-Ord., geb. d. 6. Aug. 1773.

K. Um eine Eichenkrone ſchlingt ſich Winde (Convolvulus). Innerhalb: Ihrem Dirigenten die Mitglieder der Berl. Medaill. Münze am 6. Aug. 1829.

Nicht verkäuflich.

Anhang.

No. 107. Gedenkthaler auf die 300jährige Jubelfeier des Anno 1530 auf dem Reichstage zu Augsburg feierlich übergebenen evangeliſchen Glaubensbekenntniſſes — die Augsburgiſche Confeſſion. 1830.

H. Kaiſer Karl V. auf einem prächtigen Thronſeſſel. Rechts neben ihm der Kardinal, Kurfürſt Erzkanzler und der Kaiſerl. Schreiber. Links Kurfürſt Johann von Sachſen, umgeben von den evangeliſchen Fürſten und den Deputirten von Nürnberg und Reutlingen. Der Sächſiſche Kanzler Bayer will die Confeſſion dem Erzkanzler geben; der Kaiſer nimmt ſie ihm ſelbſt ab. Umſchr.: Dr. Bayer, Churs. Kanzl., übergiebt d. K. Karl V. die evang. Confess. a. d. Reichst. z. Augsb. Abſchn.: am 25. Juny 1530.

K. Die heil. Schrift aufgeſchlagen. Luther und Melanchthon zeigen darauf und rufen gleichſam die Worte der Umſchrift: Jerem. 22. V. 29. — O Land! Land! Land! Hoere des Herren Wort. Abſchn.: Zur dritten Jubelf. d. Augsb. Confess. am 25. Juny 1830.

No. 108. Zweiter Gedenkthaler auf dieſelbe Feier.

H. Ganz wie No. 107., auch mit derſelben Umſchrift.

K. Im Mittel das Kurſächſiſche Wappen. Oben herum im Halbkreiſe die Wappen der Fürſten und Städte, welche mit Kurfürſt Johann die Confeſſion unterſchrieben, und darüber: Unterzeichnet von den Fürsten und Städten. Unten herum ſchließen den Kreis die Wappen der Städte, welche an der Proteſtation 1529 Theil hatten, und darunter: und im Sinne der Städte. Um das Mittelwappen: Zur dritten Jubelfeier am 25. Juny 1830.

Beide Denkthaler haben Joachimsthalerwerth und ſind verkäuflich.

Digitized by Google

Sechste Klaſſe. F.

Denkmünzen dritter Größe.

Zu Ehren-Denkmünzen nur dann noch gebräuchlich, wenn ſie als zweite Denkmünze neben einer größern gebraucht werden, zu Begebenheits-Medaillen dagegen ſehr geeignet.

Gewöhnlich in Golde zu 7 Frd'or., in Silber 2 Rthlr., und reſp. bis 14 Frd'or. und 4 Rthlr. auszuprägen. In E. N. 25 Sgr., E. Bronze 20 Sgr. Ein Etui koſtet 10 Sgr. Durchmeſſer 17 bis 18 Linien.

No. 1. (106. D.) Auf die erſte Jubelfeier der Pfälzer-Kolonie in Magdeburg. 1789.

H. Das Bruſtbild des Königs. Umſchr.: Friedrich Wilhelm II., Beschützer der Pfälzer-Kolonie in Magdeburg.

K. Die Büſte des Kurfürſten, mit der Schrift am Fußgeſtell: Friedrich III. d. 25. May 1689, auf welche die Schutzgöttin Magdeburgs deutet. Umſchr.: Mir neue Söhne, ihnen ein besseres Vaterland. Abſchn.: Erste Jubelfeier, d. 5. Juni 1789.

Beſtellung.

No. 2. (21.) Auf den 71ſten Geburtstag des Miniſters Freiherrn v. Heinitz.

H. Deſſen Bruſtbild, umſchrieben: F. A. Lib. B. De Heinitz, Amicus Reg. Praefect. Metallifod. Curator Acad. Art.

K. Ein Stahl-Cementir-Ofen und Raffinir-Hammer. Abſchnitt: Felici Sub Astro Arti Monitariae Natus d. XIV. Maji 1725.

No. 3. (28.) Auf die Vertheidigung Koppenhagens, 1801.

H. Die Gerechtigkeit giebt einem Helden ihr eigen Schwert. Umſchr.: Gud og den redfärdige Sag.

K. Ein Held vertheidigt die Küſte gegen ein Meerungeheuer. Umſchr.: Fiendes Overmagt tilbagedreven. Abſchnitt: Kiöbenhavn d. 2. April 1801.

No. 4. (118. D.) Auf Hamburgs 1000jährige Jubelfeier.

H. Hamonia unter den Aeſten einer 1000jährigen Eiche ſitzend, zu welcher, Schirm ſuchend, Vögel aus allen Gegenden eilen. Sie führt Steuer und Caduceus, und ein Füllhorn ſchüttet reiche Gaben aus. Umſchr.: Proph. Jes. Cap. 65. V. 22. Die Tage deiner Völcker werden sein wie die eines Baumes und das Werk ihrer Hände wird alt werden.

K. Der Jungfernſtieg und ſeine Umgebung in ſehr fleißiger Ausführung. Ein Genius mit Oelzweig und Granatapfel ſchwebt darüber. Umſchr.: Friede in deinen Mauern, Glück in deinen Pallästen. Abſchn.: Hamburgs 1000jährige Jubelfeier.

No. 5. (124. D.) Auf den Doctor Gall, 1805.

H. Deſſen Bildniß. Aeußere Umſchr.: Dr. Franz Joseph Gall aus Wien. Innere Umſchr.: Im Forschen kühn, bescheiden im Behaupten. Abſchn.: Geboren 1758.

K. Ein menſchlicher, noch zum Theil mit einem Schleier verhüllter Schädel, ſteht auf einem Quaderſteine, an deſſen Vorderſeite Aeskulaps Schlangenſtab und eine Fackel ſich befinden. Umſchr.: Der Seele Werkstatt zu erspähn fand er den Weg. Abſchn.: Lehrte zu Berlin 1805.

No. 6. (125. D.) Auf den General-Chirurgus Doctor Görcke. 1805.

H. Zeigt deſſen Bruſtbild mit der Umſchr.: J. Goercke Summus Chirurgorum Exercit. Regis Bor. Praefectus Emendator Rei Medicae Castrensis.

K. Hygea, Göttin der Geſundheit, tränkt aus ihrer Schaale einen Adler, des Preuß. Staates allgemeines Symbol, welcher auf einem mit vielen Waffen verzierten Altar ſtehet. Umſchr.: Fundatorii Seminarii Med. Chir. Militaris. Abſchnitt: Alumni Die II. Aug. MDCCCV.

Klaſſe 3 No. 7. befindet ſich eine größere Denkmünze ihm zu Ehren.

Digitized by Google

No. 7. (126. D.) Auf die Heimkehr des Naturforſchers von Humbold aus dem ſüdlichen Amerika. 1805.

H. Stellt das Bildniß deſſelben dar. Umſchr.: Frieder. Henric. Alexander Ab Humboldt.

K. Demokritus ſitzend mit einer Schriftrolle in der Hand. Umſchr.: Novi Orbis Democritus. Abſchn.: In Felicem Reditum Berolini MDCCCV.

Eine neuere Denkmünze zu Ehren deſſelben unter No. 47. (153. D.) 5. Klaſſe.

No. 8. (127. D.) Auf die wieder erlangte freie Elbſchiffahrt. 1805.

H. Zeigt die Elbmündung, woſelbſt der Hamburger Leuchtthurm ſteht. Auf die waſſerſtrömende Urne gelehnt, hält der Flußgott in der Linken den Stab mit dem Hute, dem Bilde der Freiheit, und deutet mit der Rechten auf die aus der Ferne heranſegelnden Handelsſchiffe. Merkur ſchüttet ſchwebend des Füllhorns Gaben auf die ankommenden Fahrzeuge aus. Abſchn.: Aufhebung d. Elb-Blokade d. 9. Octobr. 1805.

K. Eine Anſicht Hamburgs von der Elbſeite. Die aufgehende Sonne ſchießt ihre friedlichen, ſegnenden Strahlen auf die befreite Stadt. Umſchr.: Ps. 126. V. 3. Der Herr hat Groſses an uns gethan, des sind wir fröhlich.

No. 9. (128. D.) Auf die Rückkehr des Königs und der Königin von Preußen nach Berlin. 1809.

H. Zeigt die Bildniſſe beider Majeſtäten. Umſchr.: Friedrich Wilhelm III. Louise, König und Königin von Preuſsen.

K. Die als Figur dargeſtellte Stadt Berlin. Die linke Hand an die Bruſt gelegt, gießt ſie mit der rechten ihr Dankopfer aus der Schale auf den Altar, von welchem die Flamme emporſteigt. Umſchr.: Des Volkes Flehn krönt Wiedersehn. Der Abſchnitt giebt den Tag der Rückkehr an: Berlin, den 23. Decbr. 1809.

No. 10. (129. D.) Auf den Tod der Königin Louiſe von Preußen. 1810.

H. Das Bildniß der Höchſtſeligen. Die Strahlenkrone der Unſterblichkeit ſchwebt über der Verklärten Haupt.

Umſchr.: Louise Auguste Wilhelmine Amalie, Königin von Preuſsen, der Erde gegeben den 10. März 1776. Unter dem Bildniſſe: Vermählt den 24. December 1793.

K. Die mit ſchweren Wolken umhüllte Gegend wird an dem mit dem Preußiſchen Adler bezeichneten Steine für das trauernde Königreich erkannt. Das Gewölk durchbrechend, erhebt ſich die Flamme, des unſterblichen Geiſtes Sinnbild, und ſchwebt hinauf, wo des Ewigen Name im Strahlenkranze leuchtet. Umſchr.: Aus der Erde Nebel zurück zum ewigen Licht. Abſchn.: d. 19. Juli 1810.

No. 11. Auf die Wiedernahme der Direction der Hamburger Schaubühne durch Schröder. 1811.

H. Sein und ſeiner Gemahlin Bildniß.

K. Hamonia und der Genius der Schauſpielkunſt. Erſtere deutet auf den Tempel der Schauſpielkunſt hin. Umſchr.: Aufs neue von Ihm übernommen. Abſchn.: Hamburg, d. 1. April 1811.

No. 12. (134. D.) Auf die dritte Jubelfeier der Reformation durch Dr. Martin Luther. 1817.

H. Luthers Bildniß mit der Umſchrift: Doctor Martin Luther. Auf welchem ruhte der Geist des Raths und der Stärke.

K. Melanchthon's und Zwingli's Bildniß. Umſchrift hinter Erſterem die Worte: Der Geist der Erkenntniſs, und hinter Letzterem: Der Furcht des Herrn; welche Worte als Fortſetzung der Hauptſeite gelten.

No. 13. (135. D.) Auf die dritte Jubelfeier der Reformation durch Dr. Martin Luther. 1817.

H. Am nächtlichen Himmel zeigt ſich die heilige Schrift im Strahlenglanze. Durch den von einer Hand zurückgezogenen Vorhang wird die durch Luther verſcheuchte Geiſtesfinſterniß mehr ausſprechend verſinnlicht.

K. Enthält die Inſchrift: Segensreiche Wirkung ins vierte Jahrhundert! Weimar, den 31. October 1817.

Beſonders für Weimar auf Beſtellung gefertigt.

Bemerk. Siehe No. 34 u. 35, Klaſſe 5, ebenfalls Reformations-Medaillen; ſo wie auch Klaſſe 7 und 8 noch Einige.

Digitized by Google

No. 14. Dem Doctor Heinrich Meyer. 1819.

H. Deſſen Bildniß in heutiger Tracht, das eiſerne Kreuz im Knopfloch. Umſchr.: Heinr. Meyer, Doct. d. Heilk., Ritt. d. Eis. Kreuzes.
K. Ein Schlangenring umſchlingt die Worte: Andenken an Daniel Loos. Berlin 1819.

Dr. Meyer war der langjährige und ſehr ſorgfältige Arzt und Freund des im Jahre 1819 geſtorbenen D. Loos, und wurde die Denkmünze auf Anordnung des Letzteren nach ſeinem Tode gemacht.

No. 15. Auf denſelben.

H. Das Bildniß als Halsſtück. Umſchr.: wie oben.
K. Ein Altar Aeskulaps, die Schlange des anlehnenden Stabes ſchlingt ſich hinauf, um aus der Schaale auf dem Altare zu trinken. Ein antikes Gefäß für Heilmittel zur Linken. Umſchr.: Andenken an D. Loos, seinem hülfreichen Arzte. 1819.

No. 16. (137. D.) Denkmünze auf die Wiedererbauung des Königl. Schauſpielhauſes in Berlin 1821 auf der Brandſtelle des alten Schauſpielhauſes.

H. Bildniß Sr. Majeſtät des Königs von Preußen mit der Umſchrift: Friedrich Wilhelm III., Schützer und Pfleger der Künste.
K. Das Schauſpielhaus in Proſpectus, ſo daß man zwei Facaden ſieht, in höchſt genauer Ausführung. Umſchrift und Schrift des Abſchnitts im Zuſammenhange und als Fortſetzung der obigen Worte: Rief aus der Asche den schöneren Tempel der Musen. 1821.

No. 17. (145. D.) Auf den Einzug der Kronprinzeſſin von Preußen, Eliſabeth, geb. Prinzeſſin von Baiern, in Berlin, am 28. Nov. 1823.

H. Das Bildniß der Prinzeſſin mit der Umſchrift: Elisabeth, Kronprinzessin von Preuſsen.
K. Die Abbildung der großen Ehrenpforte. Umſchrift: Berlin empfängt die Fürstenbraut. Abſchn.: den 28. Nov. 1823.

Digitized by Google

No. 18. Von Höchſtderſelben am Vermählungstage zu Geſchenken beſtimmt.

H. Das höchſte Bildniß wie bei No. 17.
K. Den 29. November 1823.

No. 19. (154. D.) Gedenkthaler auf die am 19. April 1529 auf dem Reichstage zu Speier eingelegte Proteſtation der evangeliſchen Stände gegen die beabſichtigte Achtserklärung Luthers und des Reformationsweſens. 1829.

H. Die Bildniſſe der fünf Fürſten, welche, nebſt vierzehn Reichsſtädten, die Proteſtation einlegten, mit Angabe der Namen, nämlich: Churfürſt Johann v. Sachſen, Markgraf Georg v. Brandenburg, Landgraf Philipp v. Heſſen, Herzog Ernſt v. Lüneburg und Fürſt Wolfgang v. Anhalt.
K. Die Fürſten in ganzer Figur und ein Bürgermeiſter, als Repräſentant der vierzehn Städte, reichen einander die Hände über die aufgeſchlagene Bibel, welche auf einem taufſteinartig gebildeten Denkſtein, der mit dem Datum, April d. 19. 1529 bezeichnet, ruhet. Die Stelle, bei welcher die Bibel aufgeſchlagen liegt, iſt Galat. 5, 1: So bestehet nun in der Freiheit, womit euch Christus befreiet hat u. s. w. Umſchr. und im Abſchn.: Zum Gedächtniſs an die zu Speier eingelegte Protestation. April d. 19. 1829.

No. 20. Reihenfolge der Denkmünzen auf den Ruſſiſch-Türkiſchen Krieg von 1828 und 1829, als:

No. 20. a. (240. D.) Auf die Kriegs-Erklärung Sr. Maj. des Kaiſers von Rußland an die Ottomaniſche Pforte.

H. Das Bildniß Sr. Maj. des Kaiſers mit der Umſchr.: Nicolaus I. Totius Russiae Imperator.
K. Ein junger Held, im ritterlichen Waffenſchmucke der ehemaligen Kämpfer für das Kreuz. Er empfängt aus der Hand der perſönlich dargeſtellten chriſtlichen Religion das Kampfſchwerdt; mit dem Kreuze in ihrer Rechten berührt ſie aber zugleich ſeine linke Schulter, ihn gleichſam zu dem vorhabenden heiligen Kampfe zu weihen. Umſchr.:

Accinge

Digitized by Google

Accinge Femori Gladium Tuum-Heros. Ps. 45, 4. Im Abſchnitt ſteht: Bell(um) Turc(is) Indict(um) D. XIV. April MDCCCXXVIII. Auch mit ruſſ. Schrift zu haben.

No. 20. b. (241. D.) Auf die Einnahme von Varna am 23. Oct. (11. Oct. a. St.) 1828.

H. Das Bildniß Sr. Maj. des Kaiſers von Rußland mit der Umſchrift: Nicolaus I. Totius Russiae Imperator.
R. Ein reicher Lorbeerkranz umſchließt die Worte: Varna A Russorum Fortissimo Exercitu Capta Die XI. Octobris MDCCCXXVIII. Auch mit ruſſ. Schrift zu haben.

No. 20. c. (242. D.) Auf den glorreichen Sieg unter dem General Grafen v. Diebitſch bei Schumla (Kulewtſcha) am 11. Juni (30. Mai a. St.) 1829.

H. Das mit dem Lorbeer des Helden gekrönte Bildniß Sr. Maj. des Kaiſers von Rußland mit der Umſchrift: Nicolaus I. Totius Russiae Imperator.
R. Umſchlungen von einem mit herrlicher Frucht prangenden Lorbeerkranze lieſet man die Worte: Auspic(iis) Augustiss(imis) Et Ductu Com(itis) De Diebitsch Turc(arum) Ferox Exerc(itus) Sub Primo Visir(io) Concisus Apud Schumlam Die XXX. Mai. St(ili) V(eteris) MDCCCXXIX.

No. 20. d. (243. D.) Auf die Einnahme von Siliſtria am 30. Juni (18. Juni a. St.) 1829.

H. Das mit dem Helden-Lorbeer gekrönte Bildniß Sr. Maj. des Kaiſers von Rußland mit der Umſchrift: Nicolaus I. Totius Russiae Imperator.
R. Im Lorbeerkranz die Worte: Silistria Frustra Defensa Deditur Russorum Exercitui Perseveranti D. XVIII. Jun. St. V. MDCCCXXIX.

No. 20. e. (244. D.) Auf die Einnahme von Erzerum am 9. Juli (27. Juni a. St.) und den Uebergang über den Balkan am 20. Juli (8. Juli a. St.) 1829.

H. Das mit dem Helden-Lorbeer gekrönte Bildniß Sr. Maj. des Kaiſers von Rußland mit der Umſchrift: Nicolaus I. Totius Russiae Imperator.

Digitized by Google

R. Im Lorbeerkranz die Worte: Erzero Capto D. XXVII. Jun. Haemo Monte Transito D. VIII. Jul. St. V. MDCCCXXIX.

No. 20. f. (245. D.) Auf die Einnahme von Adrianopel am 20. Aug. (8. Aug. a. St.) 1829.

H. Hier findet man den Helden wieder, welcher No. 1. (No. 20. a.) der Suite: der Kriegserklärungs-Medaille, das Schwert aus der Hand des, ihn mit dem Kreuze zum Kampfe weihenden, Chriſtlichen Glaubens entgegen nimmt. Hier nahet er ſich, das Panier des Kreuzes in kräftiger Hand, auf ſeiner Siegesbahn, beſiegte Feſten mit dem ruſſiſchen Paniere prangend, hinter ſich laſſend, dem Thore von Adrianopel, welches ſich bei ſeinem Nahen erſchrocken geöffnet hat und deſſen Halbmondpanier vor dem des Kreuzes ſinkt. Den Bruſtharniſch des Helden ziert der Kaiſ. Ruſſ. Adler. In den Winkeln des Kreuzes im Paniere erblickt man die Buchſtaben I. H. S. V. (In Hoc Signo Vinces) mit Bezug auf das Panier des großen Conſtantin; aber durch das geöffnete Thor ſieht man in der Ferne eine Palme, das Bild des Friedens und der Sicherheit, als das endliche Ziel des Heldenkampſes. Umſchrift und Abſchnitt geben die Beziehung des Bildes mit den Worten: Hadrianopolis Victricibus Russorum Copiis Dedita D. 8. Aug. St. V. 1829.

R. Im Heldenkranze die Worte: Auspiciis Gloriosissimis Nicolai I. Imp. Et Ductu Comit. Jo. De Diebitsch-Sabalkanski.

No. 20. g. (246. D.) Auf den Friedensſchluß zu Adrianopel am (2.) 14. Sept. 1829.

H. Das Bildniß Sr. Maj. des Kaiſers von Rußland mit der Umſchrift: Nicolaus I. Totius Russiae Imperator.

R. Man erblickt den auf No. 1. und 6. (20 a. u. 20. f.) dieſer Suitenmedaillen bereits vorgeſtellten Helden in erhabener Stellung, im Kaiſermantel und mit dem, Lorbeer umſchlungenen, Kronenhelm. Von ſeinen Panieren rings umgeben und nahe an Conſtantinopel, wie die im Hintergrunde ſichtbare Stadt andeutet, reicht er dem türkiſchen Krieger im Fürſtenturban, der bittend vor ihm ſteht, den Oelzweig des Friedens. Türkiſche Paniere liegen geſtreckt zu ſeinen Füßen; darum ruhen auch neben ihm Streitaxt und Schild. Die Umſchrift ſagt erklärend: Pax Data Turcis Penten-

Digitized by Google

tibus; und im Abſchnitt lieſet man: Hadrianopoli D. 2. Sept. St. V. 1829.

Hieran ſchließen ſich die auf Beſtellung gefertigten Denkmünzen, welche zum Theil bedingungsweiſe, zum Theil unverkäuflich ſind.

No. 21. Zum neuen Jahrhundert. Halber Portugaleſer der Hamburger Admiralität von 1801.

Der ganze Portugaleſer iſt Klaſſe 5. No. 62. angeführt. Die Vorſtellung hier ganz eben ſo, wie dort beſchrieben worden.

Nicht verkäuflich.

No. 22. Auf die Herren v. Gersdorf und Anton, von der Lauſitzſchen Geſellſchaft. 1801.

H. Ihre Bildniſſe. Ueberſchr.: De Gersdorf et Anton. Unten: ΕΥΕΡΓΕΤΑΙ.

R. Ein Genius hält ein Füllhorn, aus welchem Münzen, Papierrollen und Mineralien fallen. Umſchrift: Serit Fruges Alteri Seculo Pro Futuras. Abſchn.: Pietas Societatis Lusatae. MDCCCI.

In wenigen Exemplaren für Sammler zu haben.

No. 23. Halber Portugaleſer auf die 50jährige Jubelfeier der Hamburger Aſſecuranz-Societät. 1803.

H. Ein Dreimaſterſchiff im vollen Segeln. Im Hintergrunde iſt ein Leuchtthurm ſichtbar. Umſchrift: Sicher auch in Gefahren. Abſchn.: Muth mit Vorsicht.

R. Ein Kranz von Schilf, mit Epheu durchwunden, umſchließt die Worte: Hamburger Assecuranz-Societät, errichtet 1793, und getrennt davon, darunter: dem Vorbilde treu erneuert 1803.

Nicht verkäuflich.

No. 24. (120. D.) Auf den Tod des Königl. Preuß. Generals v. Favrat. 1804.

H. Das Bildniß mit der Umſchrift in zwei Reihen: François André de Favrat Jacquier de Bernay, K. Pr. General v. d. Infant., Gouverneur v. Glatz. Unten: Geb. d. 4. Sept. 1733. Gest. d. 5. Sept. 1804.

K. Auf einem Fuſsgeſtelle, geziert mit dem Wappen und daran hängenden Orden des Gefeierten, ſteht die Urne der Helden. Minerva, im rechten Arme ein Buch, auf welchem man lieſet: Oeuvres posthumes, Tom. IV., bekränzt die Urne. Auf Trophäen im Vorgrunde ruht ein Löwe — ſeiner Groſsmuth und Tapferkeit Sinnbild. Umſchrift: Gleich groſs als Held und Mensch. Abſchnitt: Von seinem Regiment.

Noch in einigen Exemplaren vorhanden.

No. 25. Auf die Zunahme des Reuſsiſchen Küſtenlandes durch Eindeichung.

H. Zwei Bildniſſe. Umſchr.: Heinrich XLIII. Reuss. og. Louise Föd. Reuss. Forenede. For. Faedrenelandets. Vel.
K. Ein neu eingedeichtes Küſtenland an der offenen See.
Noch in einigen Exemplaren vorhanden.

No. 26. Auf die 100jährige Jubelfeier der Evangeliſchen Kirche zu Hirſchberg. 1809.

H. Im Hintergrunde den öſtlichen Theil der Stadt. Die Religion pflanzt den Reichsadler auf den Grundſtein zur Kirche hin. Eine Taube mit dem Oelblatte kommt von Norden. Umſchr.: Dieser Stein soll ein Gotteshaus werden, 1. Moſe Kap. 28. V. 22. Abſchnitt: Grundlegung der evangelischen Kirche zu Hirschberg, d. 22. April 1709.
K. Im Hintergrunde die Kirche, aber ohne Thurm, weil dieſer vor dem Feſte abgebrannt war. Der Himmel iſt heiter. Die Religion bringt das Opfer der Erkenntlichkeit als Flamme von einem Altare lodernd. Der Altarſtein zeigt das Bruſtbild Friedr. Wilh. III. Umſchrift: Der Herr hat Groſses an uns gethan. Ps. 126. V. 3. Abſchnitt: Hundertjähriges Jubiläum der evangelischen Kirche zu Hirschberg, den 22. April 1809.
Auf Beſtellung zu haben.

No. 27. Auf die Einweihung der Loge Johannes der Evangeliſt zu Darmſtadt 1818.

H. Das Bildniſs des Groſsherzogs. Umſchrift: Ludwig, Groſsherzog von Hessen und bei Rhein. Unten: Protector.
K. Das Logenhaus. Umſchr.: Johannes d. Evang. z. Eintracht im O. v. Darmstadt. Abſchn.: Eingeweiht am 25. Aug. 1818. An Freimaurer verkäuflich.

No. 28. Auf die 50jährige Jubelfeier der zweiten Aſſecuranz-Compagnie in Hamburg, 1821. Halb portugaleſer.

H. Eine Merkurbüſte mit Caduceus und Dreizack auf einem bekränzten Fußgeſtelle. Ein Storch rechts daneben und links ein Bienenkorb. Zwei Eichenzweige bilden einen Kranz; der Abſchnitt, der dadurch entſteht, enthält: Hamburg. I. M. S. Umſchr.: Nachdenken und Erfahrung vermindern die Gefahr.

K. In einem Eichenkranz die Worte: Nach 50jährigem Bestand fortgesetzt. Anno 1821. Umſchr.: Die zweite Assecuranz-Compagnie in Hamburg.

Die Kehrſeite iſt bloß zu einem ſchon vorhanden geweſenen Stempel geleiſtet.

Nicht verkäuflich.

No. 29. Dem Präſidenten von Trützſchler zu Altenburg am Tage ſeines Dienſtjubiläums. 1821.

H. Das Bildniß mit der Umſchrift: Friedrich Carl Adolph von Trützschler.

K. Ein Eichenkranz umſchlingt die Worte: Dem Hochverdienten der Handelsstand zu Altenburg am 23. Octbr. 1821.

Bedingt verkäuflich.

No. 30. Halb Portugaleſer auf den Bau des prächtigen Krankenhauſes zu Hamburg 1823, an der Stelle des 1813 im Kriege eingeäſcherten Krankenhofes.

Klaſſe 5. No. 91. iſt der ganze Portugaleſer auf den nämlichen Gegenſtand beſchrieben, dem dieſer ganz gleich, nur kleiner, und zu 5 Dukaten iſt.

Nicht verkäuflich.

No. 31. Halb Portugaleſer auf den 50jährigen Beſtand der fünften Aſſecurations-Compagnie zu Hamburg. 1829.

H. Die Sekuritas, die Rechte in gewöhnlicher bezeichneten Lage unbeſorgt über das Haupt gelegt, und ein Füllhorn, ſo wie den Caduceus als Herrſcherſtab in der Linken, ſitzt auf einem Schiffsſchnabel. Ein Salamander

Digitized by Google

badet rechts neben ihr in Flammen, als Andeutung, daß die Geſellſchaft auch eine feuerverſichernde iſt. Umſchr.: Fünfte Assec. Comp., errichtet in Hamburg. Abſchnitt: von Ulr. Moller Anno 1779.

K. Eine Bürgerkrone umſchließt die Worte: An. 1829 nach 50jähr. Wirksamkeit — Phil. Moller seit 1794 Bevollm.

Nicht verkäuflich.

Anhang.

Digitized by Google

Siebente Klaſſe. G.

Denkmünzen von nächſt dritter Größe.

Sie wird, wie die 6te Klaſſe, mehrentheils nur noch zu Begebenheits-Denkmünzen angewendet.

Das gewöhnliche Gewicht iſt in Gold 6 Dukaten und in Silber 1 Loth. Sie koſten in Gold 5 Frd'or., in Silber $1\frac{1}{2}$ Rtl., und können bis zu 10 Frd'or. in Gold und in Silber bis zu 3 Rtl. ausgeprägt werden. In Engl. Neugold koſten ſie 20 Sgr., in Engl. Bronze 15 Sgr. Ein Etui koſtet $7\frac{1}{2}$ Sgr. Der Durchmeſſer beträgt 17 bis 18 Linien.

No. 1. (201. D.) Auf die Wiedereinnahme von Frankfurt a. M. 1792.

H. Die belagerte Stadt Frankfurt. Umſchrift: Durch deutsche Tapferkeit befreit. Abſch.: Frankfurt am Main den 2. December 1792.

K. Das Monument der bei Frankfurt gebliebenen Heſſen, auf deſſen Tafeln geſchrieben ſtehet: Den edlen Hessen, die im Kampfe fürs Vaterland hier siegend fielen.

No. 2. (202. D.) Auf die Einnahme von Mainz. 1793.

H. Das Bruſtbild des Königs. Umſchr.: Friedrich Wilhelm II., Selbstvertheidiger des deutschen Reichs.

K. Die Stadt Mainz. Ueber ihr ein Adler, welcher Blitze ſchleudert. Umſchr.: Mainz von den Franzosen befreit. Abſchn. Mit deutschen Truppen besetzt den 22. July 1793.

No. 3. (203. D.) Auf die Rückkehr des Königs Friedrich Wilhelm II. aus dem Felde. 1793.

H. Das Bruſtbild des Königs in Uniform. Umſchrift: Friedrich Wilhelm II., Held und Vater seines Volkes.

Digitized by Google

K. Ein Lorbeerkranz mit der Umſchrift: Weih ihm, sein Volk, verdiente Kränze, Befreiet hat er Deutschlands Gränze; Nun kehret Er, dein Stolz, dein Glück, Mit Huld und Liebe dir zurück. Unter dem Kranze: Ankunft in Berlin den 8. November 1793.

No. 4. (204. D.) Auf den Sieg bei Kaiſerslautern. 1793.

H. Das Bruſtbild des Königs. Umſchr.: Friedrich Wilhelm II., Beschützer des deutschen Reichs.
K. Ein mit Lorbeern umwundenes Schwert. Umſchrift: Mit Heldenmuth geführt, mit Glück und Ruhm belohnt. Unten: Sieg der Preuſsen bei Kaiserslautern den 28. bis 30. Nov. 1793.

No. 5. (52.) Auf das Geburtsfeſt der Gemahlin des Prinzen Ludwig von Preußen. 1794.

H. Das Bruſtbild der Prinzeſſin. Umſchr.: Friederike Karol. Sophie, Prinzessin Ludw. von Preuſsen, geboren (den) 2. März 1778.
K. Auf einen, über einen Quader geworfenen Hermelin mit Kronen, iſt eine Roſe gelegt. Umſchr.: Ihrem Feste diese Frühlingsrose. Abſchn.: Dem ers.en in Berlin — 22. März 1794.

No. 6. (53.) Auf die erſte Geburtagsfeier der Kronprinzeſſin von Preußen in Berlin. 1794.

H. Das Bildniß J. K. Hoheit. Umſchr.: Louise Auguste Amalie, Kronprinzessin von Preuſsen, geb. den 10. März 1776.
K. Ein Diadem und ein Blumenkranz. Umſchr.: Des Diadems, des Kranzes werth. Abſchn.: Erstes Geburtsfest in Berlin, 1794.

No. 7. (236. D.) Auf Dr. Jenners Entdeckung der Schutzblattern. 1796.

Wird als Prämien-Geſchenk an Eltern, welche ihre Kinder impfen laſſen, gebraucht.

H. Jenners Bildniß. Umſchr.: Eduard Jenner, Entdekker der Schutzblattern, d. 14. Mai 1796.

Digitized by Google

H. Kinder umtanzen eine Kuh, welche der Schutzgeiſt des Menſchengeſchlechts mit Blumenkränzen umwindet. Umſchrift: Ehre sey Gott in der Höhe. Abſchn.: und Freude auf Erden.

No. 8. (211. D.) Auf den Geburtstag Ihrer Maj. der Königin Luiſe von Preußen. 1798.

H. Das Bruſtbild der Königin. Umſchr.: Luise Auguste Wilhelmine Amalie, Königin von Preuſsen.

R. Ein Kranz von Roſen, Lilien und Windeblumen, der die Worte einſchließt: Des treuen Volkes Liebe wand dankbar diesen Kranz, den 10. März 1798.

No. 9. (213. D.) Beim Schluß des 18ten Jahrhunderts. 1800.

H. Der bekannte Januskopf mit einem alten und einem jugendlichen Geſicht; unter dem alten Geſicht ſieht man die Fackel der Zwietracht zwiſchen einem Cypreſſenſtrauch. Unter dem jungen liegt das Horn des Ueberfluſſes zwiſchen Roſenzweigen. Umſchr.: Vergangen sey das Uebel, froh die Zukunft. Abſchn.: Zum Schlusse des achtzehnten Jahrhunderts.

R. In einer freundlichen Gegend grünt der Oelbaum (Bild des Friedens). Im Hintergrunde ſieht man die aufgehende Sonne. Umſchrift: Der edle Baum verbreite Schirm und Früchte. Abſchn.: Wunsch zum neunzehnten Jahrhundert.

No. 10. (214. D.) Beim Schluſſe des 18ten Jahrhunderts in Bezug auf die Preußiſchen Staaten. 1800.

H. Das Bildniß des Königs mit der Umſchrift: Friedrich Wilhelm III., König von Preuſsen.

R. Die Sinnbilder aller nützlichen Gewerbe und Beſchäftigungen im Frieden. Ueber dieſelben breitet ſchützend der Adler die Schwingen, den Oelkranz bringend. Umſchr. und Abſchn.: Ihm danken wir am Schlusse des Jahrhunderts des Friedens Segnungen.

No. 11. (44.) Zum Anfange des 19ten Jahrhunderts. 1801.

Digitized by Google

H. Neben einer, mit der Zahl XIX. bezeichneten Säule, ſieht man den Genius der Menſchheit, die Göttin der Hoffnung, mit Blumen umwinden. Neben ihm erſteht der junge Phönix aus ſeinem Flammenbette.

K. Der Sonnengott beginnt den neuen Lauf. Amor ſchwebt Blumen ſtreuend darüber. Umſchr. beider Seiten: Schau, wie alles sich freut, des kommenden Wonnejahrhunderts.

No. 12. (215. D.) Auf die hundertjährige Feier der Preußiſchen Königswürde.

H. Boruſſia mit der Königskrone. Sie iſt der Pallas ähnlich gebildet, im Bruſtharniſch. Ihre Rechte hält den mächtigen Speer, die Linke lehnt auf den, mit dem Königsadler geſchmückten Schild. Zur Seite der Flußgott der Pregel bei Königsberg, als dem Orte der erſten Krönung. Umſchr.: Preuſsens erstes Königliches Jahrhundert.

K. Eine Königskrone mit dem Bilde der Ewigkeit, einer in ſich ſelbſt zurückkehrenden Schlange umwunden. Umſchrift: Auf immer. Unten: 1801.

No. 13. Zum Beginn des neuen Jahrhunderts. 1801.

H. Iris ſchwebt herbei und ſchüttet reiche Gaben aus einem Füllhorn auf die Erde herab.

K. Der Thierkreis — des Jahres, wie der Jahre Bild — umſchließt die Worte: Frieden sollen sie haben und Freuden die Fülle. 1801.

No. 14. (216. D.) Auf den Frieden zu Lüneville, geſchloſſen 1801.

H. Auf einen Theil der Weltkugel ſteht die Göttin des Friedens, in der Rechten einen Oelzweig und in der Linken ein Füllhorn haltend. Umſchr.: Heil dem Frieden! Er schenket Seegen der Erde.

K. Die Göttin der Weisheit hält der Göttin des Krieges die Aegide entgegen. Dieſe läßt das Schwert ſinken und die Fackel verliſcht. Umſchr.: Und milde Weisheit verscheucht den zerstörenden Krieg. Abſchn.: Lüneville d. 9. Febr. 1801.

No. 15. (219. D.) Auf die Luftfahrt der beiden Garnerins in Berlin.

Digitized by Google

H. Man ſieht den getreu abgebildeten Ballon, ſo wie die daran befeſtigte Gondel mit Herrn und Madame Garnerin in den höheren Regionen ſchweben. Merkur deutet nach der Milchſtraße hinauf und ruft ihnen zu: Hac Iter Est Superis Ad Magni Tecta Tonantis. Abſchn.: Berol. April MDCCCIII.

K. Die Bruſtbilder des Herrn Garnerin und ſeiner Gattin. Die Umſchrift enthält die Antwort an den Götterboten auf der Hauptſeite: Te Duce Ibimus Illac. Unter den Bildniſſen: Andr. Jac. — Joh. Genov. Garnerin.

No. 16. Auf die Rückkehr Ihrer Majeſtäten, des Königs und der Königin, nach Berlin. 1809.

H. Die Bildniſſe Ihrer Majeſtäten. Umſchr.: Fr. Wilh. III. * Louise * König und Königin v. Preuſsen.

K. Die Stadt Berlin, am neben ihr ruhenden Stadtwappen (dem Bären) und der Mauerkrone kenntlich, bringt am Altare, der mit dem Königsadler geſchmückt iſt, Dankopfer. Umſchr.: Des Volkes Flehn krönt Wiederſehn. Abſchn.: Berlin, d. 23. Dec. 1809.

No. 17. (223. D.) Auf die Errichtung der Grabſtätte der höchſtgeliebten Königin Luiſe von Preußen. 1810.

H. Nachbildung des Monuments innerhalb des Mauſoleums. Die hohe Verklärte ſchlummert auf einem Ruhebette. Die Ueberſchrift heißt: Luise Amalie Auguste Wilhelmine, Königin von Preuſsen, entschlief den 19. Juli 1812. Abſchn.: Um als Engel des Lichts wieder zu erwachen.

K. Abbildung des Mauſoleums in Charlottenburg, welches die heiligen Ueberreſte bewahrt. Umſchr.: Dein treues Volk weint um Dich und segnet Dich. Abſchn.: Ihrer Ruhe geweiht seit dem 23. December 1810.

No. 18. (225. D.) Auf den zu Paris geſchloſſenen Frieden. 1814.

H. Das mit Lorbeern bekränzte Bildniß des Königs. Umſchrift: Friedrich Wilhelm III., König von Preuſsen. Von Gott mit Sieg gekrönt.

K. Preußens Adler breitet ſeine Flügel über die Symbole der Religion, des Ackerbaues, des Handels, der Künſte und Wiſſenſchaften aus; zugleich hält er einen Oelzweig:

Digitized by Google

kranz empor und ſchüttet Reichthum und Ehre aus einem Füllhorn. Umſchr.: Ihm danken wir des Friedens Segnungen. Abſchn.: Paris d. 30. Mai 1814.

No. 19. (227. D.) Auf den Sieg bei La belle Alliance. 1815.

H. Zeigt die von einem Lorbeerkranze umgebenen beiden Bruſtbilder der Heerführer, des Fürſten Blücher und des Herzogs von Wellington.

K. Inſchrift: Der sieggewohnten Helden herrlichster Sieg, von Gott gegeben zum unverwelklichen Lorbeerkranz. Darunter: Vernichtung des meineidigen Feindes nach viertägiger Schlacht bei La belle Alliance, d. 18. Jun. 1815.

No. 20. (228. D.) Auf den Sieges-Einzug in Paris. 1815.

H. Die Bruſtbilder des Fürſten Blücher und des Herzogs von Wellington von einem vereinten Lorbeerkranze umfaßt.

K. Inſchrift: Der entscheidenden Heldenschlacht glorreiche Vollendung. Darunter: Einzug der Preuſsischen und Englischen Sieger in Paris, d. 7. Jul. 1815.

No. 21. (229. D. Auf Sr. Maj. des Königs ſiegreiche Rückkehr von Paris. 1815.

H. Das Bruſtbild des Königs. Der Kopf iſt mit Lorbeern bekränzt. Umſchr.: Friedr. Wilh. III., König v. Preuſsen, von Gott gekrönt mit neuen Siegen.

K. Die ſitzende Friedensgöttin hält in der rechten Hand einen Oelzweig und trägt im linken Arme das reiche Füllhorn. Umſchrift: Zurückgekehrt zu Heil und Frieden. Abſchn.: den 19. Octbr. 1815.

No. 22. (230. D.) Auf die Friedensfeier. 1816.

H. Die Göttin des Friedens hält den Oelzweig in der Rechten empor und trägt im linken Arme das reich gefüllte Horn. Sie ſteht auf einem Abſchnitt des durch Krieg verwüſteten Erdballs. Umſchr.: Heil dem Frieden! Er schenket Seegen der Erde. Unten: Geschlossen Paris 20. Nov. 1814.

K. Minerva hält der Bellona die Aegide (den Gorgonenſchild) entgegen; dieſer entſinken das Schwert und die verlöſchende Fackel. Umſchr.: Und milde Weisheit verscheucht den zerstörenden Krieg. Abſchnitt: Gefeiert Berlin den 18. Jan. 1816.

No. 23. (231. D.) Auf die dritte Jubelfeier der Reformation durch Dr. Martin Luther. 1817.

H. Bildniß Luthers mit der Umſchrift: Dr. Martin Luther, geb. d. 10. Nov. 1483, gest. d. 18. Febr. 1546.
K. Ein gothiſcher Denkſtein, innerhalb eine aufgeſchlagene Bibel, mit der Inſchrift: Luthers Andenken. Umſchr.: Alles was Odem hat lobe den Herrn. Abſchn.: Am 31. Oct. 1817.

No. 24. (232. D.) Auf die dritte Jubelfeier der Reformation durch Dr. Martin Luther. 1817.

H. Luthers Bildniß. Umſchr.: Doctor Martin Luther, geb. d. 10. Nov. 1483, gest. d. 18. Febr. 1546.
K. Luther mit einem Lichte in der Rechten und der heil. Schrift in der Linken. Umſchr.: Dein Wort ist meines Fuſses Leuchte und ein Licht auf meinem Wege. Abſchnitt: Am 31. Octbr. 1817.

Anmerk. Man bemerke wegen Reformationsmedaillen auch die betreffenden Nummern 34. 35. 37. der 5ten und 12. 13. der 6ten, ſo wie der folgenden Klaſſe unter A., B. und D.

Hieran ſchließen ſich Denkmünzen, welche auf Beſtellung angefertigt ſind:

No. 25. Halb Portugaleſer der Hamburger Bank von 1770.

H. Ein zierlicher mit Caduceen verzierter Wagetiſch unterſtützt eine Waage und Gewicht. In der Waage und umher feine Silberbarren. Umſchrift: Argentum Civibus Servatum Redditum (Abſchnitt) Fide Publica.
K. Auf einem Tiſche mit reichem Behange, an welchem das Wappen von Hamburg ſichtbar iſt, liegt die bei Art. 9. aufgeſchlagene Bankordnung; daneben ein Tiſch mit Probirgeräth. Umſchr.: Lege Perpetua Stabilitum. Abſchn.: Aerarium Mercaturae MDCCLXX.
Nicht verkäuflich.

No. 26. Halb Portugaleſer auf den Tod des Hamburger Bürgermeiſters Schuback. 1783.

H. Das Wappen mit der Umſchrift: Nic. Schuback J. V. L. Nat. Jorkii In Ducat. Brem. D. XVII. Febr. S. V. MDCC. * Reip. Hamb. Senat. D. XIV. Dec. MDCCXXXVII. Consul. D. XXIX. Oct. MDCCLIV.
R. Auf dem Grabſteine ſitzt trauernd ein Genius, aufwärts nach einem Anker (Wappenbild des Verſtorbenen) zeigend, den eine Hand zu den Wolken hinauf zieht. Umſchr.: Plangimus Ablatam. Abſchn.: Obiit D. XXVIII. Jul. MDCCLXXXIII.
Nicht verkäuflich.

No. 27. (42.) Auf das Amts-Jubiläum des General-Chirurgus Theden. 1787.

H. Das Bruſtbild. Umſchr.: Joh. Chr. Ant. Theden; Erster Königl. Preuſs. General-Chirurg.
R. Ein Eichenkranz ſchließt die Worte ein: Der Herr hat den Arzt erschaffen und Könige ehren ihn. Abſchn.: Seinem Amts-Jubiläum von den Königl. Preuſs. Pens.-Chirurgen, den 27. Juli 1787.
Auf Beſtellung zu haben.

No. 28. Auf das Amts-Jubiläum des Kammer-Präſidenten Waſchersleben. 1790.

H. Das Bildniß. Umſchr.: Ernst Otto Waschersleben, K. Pr. Geh. Rath u. Kammerpräsident zu Halberstadt.
R. Der Genius der Provinzen, an den beiden Wappen von Halberſtadt und Hohenſtein neben ihm kenntlich, bringt am eichenbekränzten Altar der Dankbarkeit das Opfer dar. Ein Caduceus lehnt daran. Garben und Sichel, Waage, Bücher ꝛc. daneben. Umſchr.: Dank der frohen Provinzen. Abſchn.: Nach 50 rühmlichen Dienstjahren im M. April 1790.
Nicht verkäuflich.

No. 29. (210. D.) Auf die Feuersbrunſt in Kopenhagen. 1795.

H. Die Stadt Kopenhagen eilt von brennenden Trümmern Hülfe ſuchend zum Meeresgott. Dieſer weiſet ſie zu einem gekrönten Helden, der ſie mit offenen Armen em-

Digitized by Google

pfängt. Abſchnitt: Redning ved Kongelich Faderhuld Kiöbenhavn den 5—7. Junii 1795.

K. Ein Kind, auf Garben ſitzend, flicht einen Eichenkranz. Zelte im Hintergrunde. Umſchrift: Der Reddere Borgers Tak.

Auf Beſtellung verkäuflich.

No. 30. (212. D.) Auf den damaligen Kammerpräſidenten, hernachmals Staatsminiſter, von Ingersleben.

H. Das Bildniß. Umſchr.: Karl Heinr. Ludw. v. Ingersleben, Königl. Preuſs. Kammerpräsident.

K. Lorbeern- und Eichenzweige bilden einen Kranz, der die Worte umſchließt: Der Halberstädtischen Kammer unvergeſslich. Darunter: 1798. Auf Beſtellung verkäuflich.

No. 31. (217. D.) Auf die Tapferkeit des dritten Jütländiſchen Regiments in der Schlacht bei Kopenhagen. 1801.

H. Die Stadt Alburg, in der Rechten eine Muskete, in der Linken eine Eichenkrone. Neben ihr Handelsinſignien und ein Füllhorn mit reichen Gaben. Im Hintergrunde die Seeſchlacht. Umſchr.: En Borger Krands. Abſchn.: Alburg 1801.

K. Til det 3den Jydske Infanterie-Regiments tappre Kriger af 2 April.

Auf Beſtellung verkäuflich.

No. 32. (154.) Auf das 50jährige Präſidenten-Jubiläum des Freiherrn v. Cocceji. 1802.

Dritte Denkmünze. Die beiden andern ſind Klaſſe 3 No. 5. und Klaſſe 5 No. 64. angeführt.

H. Das Bildniß. Umſchr.: Karl Ludw. Frhr. v. Cocceji, K. Ob. A. Regier. Präsid. zu Glogau.

K. Geweiht am Tage des 50jährigen Präsidenten-Jubiläi von der Evang. Lutherischen Geistlichkeit des Fürstenthums Liegnitz, d. 14. Sept. 1802.

Auf Beſtellung verkäuflich.

No. 33. Auf das Dienſtjubiläum des Kammer-Directors Hecht. 1802.

Digitized by Google

H. Das Bildniß. Umſchr.: Jo. Jul. Albert. Hecht, Direct. Regim. Halberstadt. Unten: Per X Lustra Praeclare Gesti Muneris Memoriam Servari Voluerunt Status Provinc. Halberstad. Et Hohenstein. D. XX. Martii MDCCCII.

K. Die öffentliche Sicherheit (Securitas publica) ſchlingt einen Eichenkranz über die hasta pura in ihrer linken Hand. Umſchr.: Consilio Incorrupta Fide Humanitate Meruit. Im Abſchnttt die Wappen der Provinzen Halberſtadt und Hohenſtein.

Auf Beſtellung zu haben.

No. 34. (218. D.) Auf den damaligen Kammerpräſidenten, nachher Staatsminiſter, v. Auerswald.

H. Das Bildniß. Umſchr.: Hans v. Auerswald, Kön. Preuſs. Kammerpräsident.

K. Auf einem, mit zwei Füllhörnern gezierten Würfel liegen Attribute der Künſte und Wiſſenſchaften. Der Genius der Dankbarkeit legt einen Kranz von Eichenlaub und Kornähren dazu. Umſchr.: Seiner gedenkt Westpreuſsen ewig mit Dank. Abſchn.: Marienwerder 1802.

Auf Beſtellung verkäuflich.

No. 35. (222. D.) Auf den Bau des Logenhauſes zu Altenburg. 1802. seq.

H. Archimedes mißt den Zirkel auf einem Reisbrette aus. Noch zwei Reisbretter und Mehreres um ihn her. Umſchrift: Noli Turbare Circulos. Im Abſchnitt der Name der Loge.

K. Die Anſicht des Gebäudes. Minerva weiſet einen Zögling darauf hin. Abſchn.: Gegründet den 12. August 1802.

An Freimaurer verkäuflich.

No. 36. (221. D.) Auf das Ehrendenkmal der bei Kopenhagen 1801 gefallenen Krieger, vollendet 1804.

H. Der Hügel, wo dieſe Vaterlandsvertheidiger ruhen, mit dem darauf errichteten Obelisk mit Inſchriften zwiſchen Pappeln. Unten umher ein Kreis von Grabſteinen. Umſchrift: De faldt, men Danmark stodt. Abſchn.: Fuldförd d. 2. April 1804.

K. In

R. In einem Eichen- und Lorbeerkranze: Fortiend ved Mod og Blod. Dann als Theilung eine Wimpelſtange mit umwundenem Wimpel, den das Kreuz bezeichnet. D. 2. April 1801.

Auf Beſtellung verkäuflich.

No. 37. Auf den Tod des Herrn Wieland zu Danzig. 1811.

H. Das Grabmal des Verſtorbenen unter einer Trauerbirke auf dem Gottesacker. Umſchr.: Ruhestätte Carl Ludwigs Wieland, vormal. Vorstehers zum heil. Leichnam, geboren d. 7. September 1757. Abſchn.: Gestorben d. 2. Juli 1811.

R. Die Stadt Danzig. Ein Engel ſchwingt ſich mit gefalteten Händen empor. Umſchr.: Die Gottheit segne unsre gute Stadt. Abſchn.: Danzig.

Nicht verkäuflich.

No. 38. Auf den Tod der Frau Gräfin v. Roß. 1814.

H. Das Bruſtbild; über demſelben eine Sternenkrone. Ein Blitzſtrahl zuckt auf ihre Bruſt herab. Umſchrift: Joh. Cath. Gravin v. Roſs, geb. de Schubert. Geb. d. 10. Decemb. 1772, gest. d. 25. April 1814. Unter dem Bruſtbilde: In Magnis Voluisse Sat Est. Darunter, vor einem ſtrahlenden Kreuze der Ring der Ewigkeit, durch welchen ein Pelikan die Flügel ſchlingt, der auf einer Poſaune ruht. Rechts ab geht ein Lilien-, links ein Palmzweig. Zuneben rechts das Gräflich Roßſche, links das Schubertſche Wappen.

R. Eine ſehr reiche Allegorie. Daran windet ſich rechts ein Palm-, links ein Oelzweig empor, in zwei Sternen endigend mit den Buchſtaben A. und F. W. R. Sie umſchließen die Worte: Het Vaderland helpen bevryden en Menschenrampen verminderen, was het Beroep waarin zy stierf. Abſchn.: Aan alle edelen haares Geslachts.

Nicht verkäuflich.

No. 38. Fürſtlich Lippeſche Kriegs-Ehren-Medaille von 1813 seq.

H. Die Lippeſche Roſe. Unten herum ein Feſton von Blumen. Dazwiſchen Raum das Nöthige einzuſtechen.

Digitized by Google

K. Durch einen Eichenzweig ſchlingen ſich die Worte: Anerkennung des Verdienstes.

Nicht verkäuflich.

No. 40. Ehrendenkmünze für die Freiwilligen der freien Stadt Frankfurt a. M. 1813. 1814.

H. Der Frankfurter Adler. Darunter: S. P. Q. F. Umſchrift: Gott sprach, es werde Licht, und es ward Licht.

K. Innerhalb: Für Deutschlands Befreiung, 1813. 1814. Umſchr.: Schaar der Freiwilligen von Frankfurth am Main.

Nicht verkäuflich.

No. 41. Huldigungsmedaille von 1816.

H. Das Bildniß Sr. Maj. in Uniform. Umſchr.: Friedrich Wilhelm III., König von Preufsen.

K. Ueber Embleme der Künſte, Wiſſenſchaften und Gewerbe breitet der Adler, den Oelzweig tragend, die ſchützenden Fittige, und gießt Zeichen der Wohlhabenheit aus einem Füllhorn. Umſchr.: Den Treuen Schutz und Liebe. Abſchn.: Huldigung 1816.

Bedingt verkäuflich.

No. 42. Auf die dritte Jubelfeier der Reformation in der Grafſchaft Stolberg.

H. Im Vorgrunde einer Gebirgslandſchaft ſteht ein gleichſeitiger feſter Stein, auf welchem die bei II. Petri Cap. 1. v. 19. aufgeſchlagene Bibel über einer brennenden Fackel liegt. Eine Kloſterkapelle und eine Dorfkirche in der Ferne. Die Sonne geht auf. Am Kubus ſteht: Dem Andenken Luthers. Umſchr.: Dem Geist hat Freiheit Er verschafft, Licht finstrer Zeit, erstorbner Kraft. Abſchnitt: Am Reformations-Feste d. 31. October 1817.

K. Das Wappenbild: der Hirſch an einer mit S bezeichneten Säule. Umſchr.: Wilhelm und Joseph, Grafen zu Stolberg Kön. Rochef. Wern. u. Hohnst. Abſchn.: Stolberg am Harz.

Auf Beſtellung zu haben.

No. 43. Auf das Dienſtjubiläum des Regierungsraths Senff. 1821.

Digitized by Google

H. Das Bildniß. Umſchr.: Carl Aug. Senff, Kön. Pr. Regierungsr. u. Deichhauptm.

K. Ein Eichenkranz umſchließt die Worte: Zur Feier der 50jährigen Amtsführung, den 23. May 1821.

Bedingt verkäuflich.

No. 44. Halb Portugaleſer auf die Jubelfeier der Hamburger Verſorgungs-Anſtalt. 1828.

H. Hamonia als Securitas, aber mit der Mauerkrone gebildet, mit unbekümmert im Schoß ruhender rechten Hand, trägt Kornähren in der Linken und ſtützt ſich auf das Haus emſig arbeitender Bienen, welches wiederum auf einem mit dem Hamburger Wappen gezierten Schatzkaſten ſteht.

K. Zwei Eichenkränze berühren und durchſchlingen ſich. Im oberen: 1778; im unteren: 1828. Der Ring der Ewigkeit umgiebt das Ganze. Umſchr.: Funfzigjähriger Bestand der Hamburger Versorgungs-Anstalt.

Nicht verkäuflich.

No. 45. Auf die dritte Jubelfeier des Johanneums zu Hamburg. 1829.

H. Das Bildniß des berühmten Stifters mit der Umſchr.: Jo. Bugenhagen, Pomeran. Theol. Doct. et Prof. Nat. A. 1557.

K. Eine Bürgerkrone umſchließt die Worte: Joannei Hamburgensis Saecularia Tertia S. P. O. H. Auctorit. Jussu Rite Celebr. D. XXIV. M. Maji. A. MDCCCIV.

Anhang.

Achte Klaſſe. H.

Kleine Denkmünzen in Jetton-Größe.

A. In Gold zu 3 Frd'or., in Silber zu 1 Rthlr., in Neugold zu 15 Sgr., in Bronze zu 10 Sgr.

Auf Beſtellung in Gold zu 6 Frd'or., in Silber zu 2 Rthlr. zu haben. — Ein Etui koſtet 5 Sgr.

No. 1. Auf Blanchards Luftfahrt in Berlin. 1788.

H. Das Bildniß. Umſchr.: Joannes Petrus Blanchard.
K. Der Luftball erhebt ſich, ein Fallſchirm ſondert ſich ab. Umſchr.: Impavidus Sortem Non Timet Icariam. Innerhalb: Berol. MDCCLXXXVIII.

No. 2. Auf deſſen Luftfahrt in Warſchau. 1788.

Dieſelbe Medaille, nur anſtatt Berol. ſteht Varsoviae.

No. 3. (205. D.) Auf den Tod des Königs Ludwig XVI. von Frankreich. 1793.

H. Das Bruſtbild des Königs mit einem Cypreſſenkranz. Umſchr.: Louis XVI., Roi de France, immolé par les factieux.
K. Frankreich trauernd an ſeinem Aſchenkruge, aus welchem Schwert und Fackel hervorblicken. Paſſende Embleme umher. Umſchr.: Pleurés et vengés le! Abſchn.: le 21 Janv. 1793.
Beſtellung.

No. 4. (206. D.) Auf den Tod der Königin Marie Antoinette. 1793.

H. Das Bruſtbild der Königin. Umſchr.: Marie Antoinette, Reine de France.
K. Eine Furie hält in der einen Hand eine falſche Waage, in der andern eine Fackel. Umſchr.: J'accuse, je juge, j'extermine. Abſchn.: le 16 Octbr. 1793.
Beſtellung.

No. 5. (207. D.) Auf die Hinrichtung des Herzogs von Orleans. 1793.

H. Deſſen Bildniß mit der Umſchrift: Philippe Joseph Egalité, çi devant Duc d'Orleans.
K. Schwert, Scepter und Krone, zwiſchen welchen ſich eine Schlange durchwindet. Umſchr.: De sa montagne enfin le monstre sur la cime reçoit par ses égaux le prix du dernier crime. Abſchn.: le VI. Novbr. 1793.
Beſtellung.

No. 6. (207 b. D.) Auf den Tod der Prinzeſſin Eliſabeth von Frankreich. 1794.

H. Ihr Bildniß. Umſchr.: Elisabeth de France, soeur de Louis XVI.
K. Ein Geier würgt eine an einer Klippe gefeſſelte Taube. Umſchr.: Ces loups sans s'emouvoir regardent les faucons du sang de la colombe arroser les valons. Am Steine: le 10 Mai 1794.
Beſtellung.

No. 7. (208. D.). Auf das ungewiſſe Schickſal der beiden Kinder Ludwigs XVI. 1794.

H. Deren Bildniſſe. Umſchr.: Louis et Marie Therese Charlotte, enfans de Louis XVI.
K. Ein herunter gelaſſener Vorhang. Umſchr.: Quand serat-elle levée?
Beſtellung.

No. 8. (209. D.) Auf den Tod des Dauphin. 1795.

H. Deſſen Bildniß. Umſchr.: Louis, second fils de Louis XVI., né le 27 Mars 1785.
K. Der Vorhang iſt halb aufgezogen. Man ſieht den Todesengel, welcher die Worte an einen Sarkophag ſchreibt: Redevenu libre le 8 Juin 1795.
Beſtellung.

Von dieſen 6 Münzen aus der Revolutionszeit werden öfter 4 Stück zu Whiſtmarken gewählt.

No. 9. Auf Doktor Jenner, Entdecker der Schutzblattern. 1796.

H. Deſſen Bildniß. Umſchr.: Eduard Jenner, Entdecker der Schutzimpfung, d. 14. May 1796.
K. Der Dämon der Blattern als Harpie, mit geſchuppter Haut und Fledermausflügeln, ſchwebt herbei, um ſein Gift auf ein Kind zu hauchen. Hygea umſchlingt es beſchützend und hält abwehrend ihm einen Schild entgegen, auf welchem

eine Kuh abgebildet iſt. Umſchr.: Triumph! Getilget iſt des Scheusals lange Wuth.

Dieſe Denkmünze wird, wie No. 7. Klaſſe 7, als Prämiengeſchenke zur Beförderung der Schutzimpfung benutzt.

No. 10. (224. D.) Auf den Tod der geliebteſten Königin. 1810.

H. Das Bildniß der Höchſtſeligen ohne allen irdiſchen Schmuck. Umſchr.: Luise Auguste Wilhelmine Amalie, Königin von Preuſsen, der Erde gegeben d. 10. März 1776. Unter dem Bildniſſe: Vermählt den 24. Decbr. 1793.

K. An dem, mit dem Namen Luiſe bezeichneten Aſchenkruge, ſitzt des Vaterlandes Göttin in Trauer und Schmerz verſunken. Ueber dem Namen ſchwebt ein Sternenkranz, und neben der Urne ſteht auf einem Taburet die Königskrone. Umſchr.: Sie ist dahin, die Königin der Herzen. Abſchn.: Den 19. Juli 1810.

Beſtellung.

Vergl. Klaſſe 6 No. 10. und Klaſſe 7 No. 17.

No. 11. Auf den Verein der Monarchen gegen Frankreich. 1813.

H. Die an einander gelehnten Schilde der vier hohen verbündeten Mächte, Rußland, Oeſtreich, Preußen und Schweden, ſtehen auf einem Erdkugel-Abſchnitt, welcher durch die Bezeichnung: Deutschland 1813, als der nächſte Kriegsſchauplatz angedeutet iſt. Ueberſchr.: Suum Cuique.

K. Der hellſtralende Name des Allerhöchſten, und darunter die Worte: Eine feste Burg ist unser Gott.

Die Medaille iſt oval und geört, alſo an einem Bande als Damenſchmuck zu tragen.

No. 12. (226. D.) Heldenreihe von 1814 und 1815. — Acht Denkmünzen.

Die Hauptſeiten ſchmücken die Bildniſſe der Helden:
Fürſt Blücher von Wahlſtatt.
Herzog von Wellington.
Fürſt Schwarzenberg.
Herzog Friedrich Wilhelm von Braunſchweig.
Graf Barclay de Tolli.
Graf York von Wartenburg.

Digitized by Google

Graf Tauentzien von Wittenberg.
Graf Gneiſenau.
Ein Lorbeer umgiebt die Bildniſſe.
Die Kehrſeiten zeigen ihre Wappen.
Beſtellung.
Oeſters werden dieſe Münzen als Whiſtmarken gewählt.

No. 13. (234. D.) Auf die dritte Jubelfeier der Reformation durch Dr. Martin Luther. 1817.

H. Luther in ganzer Figur mit der Bibel und einem Lichte in der Hand. Umſchr.: Dr. Martin Luther.

K. Die Wartburg, nach einer Abbildung aus der Reformationszeit dargeſtellt. Umſchr.: Eine feste Burg ist unser Gott.

Beſtellung.

No. 14. (235. D.) Auf die dritte Jubelfeier der Reformation durch Dr. Martin Luther. 1817.

H. Luthers Bruſtbild. Umſchr.: Dr. Martin Luther, geb. d. 10. Nov. 1483, gest. d. 18. Febr. 1546.

K. Auf dem, einen Altar bildenden viereckigen Stein, liegen ein Chriſtuskreuz und eine offene Bibel. Umſchrift: Das Volk, so im Finstern wandelte, sah ein groſses Licht.

Vergl. Klaſſe 5 No. 34. und 35., auch Klaſſe 6 No. 12. 13. und 19., und Klaſſe 7 No. 23. 24.

No. 15. (237. D.) Reihefolge großer Tonkünſtler.

H. Die Bildniſſe der großen Meiſter: Händel, Gluck, Haydn und Mozart, mit Angabe ihrer Vornamen und der Tage ihrer Geburt in der Umſchrift.

K. Eine Lyra, durch welche ſich ein Lorbeer ſchlingt. Darüber ein ſiebenſtraliger Stern, mit Bezug auf die ſieben Töne. Die Umſchrift zeigt die Todestage mit den Worten: Zur Heimat der Töne etc.

Die Suite wird fortgeſetzt.
Dieſe Münzen dienen auch als Whiſtmarken.

Digitized by Google

No. 16. (238. D.) Auf das Jubelfeſt des Schauſpielers Unzelmann. 1821.

H. Deſſen Bildniß. Umſchr.: Carl Wilh. Ferd. Unzelmann, geb. d. 1. July 1753.
K. Göthe's Worte: Dir wird die Welt, du wirst ihr nie veralten. Abſchn.: 50jähr. Jubelfeier als Mitglied der deutschen Bühne, am 10. April 1821.

No. 17. (239. D.) Auf die ſiebente Säcularfeier der Stiftung des Chriſtenthums in Pommern. 1824.

H. Wratislaw I., der erſte chriſtliche Pommerfürſt und der heilige Biſchof Otto, Bekehrer der Pommern, einander die Hand reichend. Beide Portraits. Umſchrift: Wratislaw I., Herzog von Pommern von 1107 bis 1136. Otto, Bischof von Bamberg von 1100 bis 1130, Apostel der Pommern. Im Abſchnitt iſt angeführt: Sirach C. 44. V. 12 u. 13.
K. Der bei Gelegenheit der Feier neu eingefaßte und herrlich verzierte Ottobrunnen bei Pyritz, als erſte Taufſtelle. Umſchr.: Zum Andenken der VII. Bekehrungs-Jubelfeier Pommerns, errichtet am Ottobrunnen. Abſchnitt: Pyritz, den 15. Juni 1824.

Die größere Denkmünze auf denſelben Gegenſtand iſt Klaſſe 2 No. 5. angeführt.

Hieran ſchließen ſich auf Beſtellung gemachte:

No. 18. (81.) Denkmünze, welche auf Befehl des Königs Friedrich Wilhelm III., bei den Huldigungen 1798 ausgetheilt worden.

H. Das Bruſtbild Sr. Maj. des Königs Friedrich Wilhelm III.
K. Ein Adler ſchwebt über einem Würfel, auf welchem die Symbole der Militairmacht, der Volksinduſtrie, der Rechtspflege und des Friedens liegen. Umſchr.: Den Treuen Schutz und Liebe. Abſchn.: Huldigung 1798.

Bedingt verkäuflich.

No. 19. (85.) Zur Feier der Huldigung der neuen Provinzen. 1803.

H. Das Bildniß Sr. Majeſtät. Umſchr.: Friedr. Wilhelm, König v. Preuſsen.

K. Boruſſia ſtellt das Palladium auf einen Altar. Neben denſelben Caduceus, Schwert und Buch mit dem Lorbeer- und Eichenkranz durchflochten. Umſchr.: Lieb um Liebe; Schutz um Schutz. Abſchn.: Huldigung 1803.

No. 20. Ganz dieſelbe Münze, nur im Abſchnitt: Hildesheim, d. 10. Julius 1803.

Beide auf Beſtellung zu haben.

No. 21. Schwediſche Kriegs-Ehrenmedaille. (1803 geſchnitten.)

H. Das Kreuz des Schwertordens.
K. Im Lorbeerkranze: För Tapperhet I Tält.
Nicht verkäuflich.

No. 22. Herzogl. Anhalt-Bernburgiſche Dienſt-Ehrenmedaille.

H. Zwiſchen einer Krone und einem Lorbeerzweige die deutſchen Buchſtaben A. F. C. (Alexius Friedrich Carl).
K. In deutſcher Schrift: Für funfzigjährige Dienſttreue. Ein Eichenzweig darunter.
Nicht verkäuflich.

No. 23. Fürſtl. Schwarzburg-Sondershauſenſche Kriegs-Ehrendenkmünze.

H. Ein Lorbeer- und ein Palmzweig ſchlingen ſich um den gekrönten Namenszug G. F. C. (Günther Friedrich Carl).
K. Inſchr.: Im deutschen Freiheitskampfe 1814 u. 1815. Umſchr.: Schwarzburg-Sondershausen.
Nicht verkäuflich.

No. 24. Auf die Huldigung der neuen Provinzen. 1816.

Ganz ſo wie No. 18., nur das Bildniß zeitgemäßer und im Abſchnitt: Huldigung 1816.
Auf Beſtellung zu haben.

No. 25. Auf das zu Stolberg gefeierte dreihundertjährige Reformationsfeſt.

Ganz die nämliche Denkmünze wie Klaſſe 7 No. 42., nur kleiner.

No. 26. Auf den Bau des chirurgiſchen Clinicums in Berlin. 1819.

H. Die Fronte des Gebäudes. Umſchr.: Clinicum Chirurgicum Et Ophthalmiatricum. Abſchnitt: Universitatis Berolinens. MDCCCXIX.
R. Die Keule des Aeskulap mit darum gewundener Schlange. Oben das Wort Diligenti, unten Probato.
Wird als Prämie benutzt.
Nicht verkäuflich.

Hierher gehört auch der Größe nach:

No. 27. Herzogl. Sachſen=Meiningiſcher Ausbeutegulden von 1829.

H. Das Bildniß des Herrn Herzogs Durchl. Umſchrift: Bernhard Erich Freund, Herzog zu Sachsen-Meiningen.
R. Jnſchr.: Segen des Saalfelder Bergbaues 1829. Umſchrift: Zwanzig eine feine Mark. Unten: Fein Silber.
Nicht verkäuflich, ſind aber im Umlauf.

Anhang.

Digitized by Google

B. In Golde zu 2¼ Frd'or., in Silber zu ½ Rthlr., in Bronze 8 Sgr. — Ein Etui 5 Sgr.

No. 1. Auf die Rückkehr Ihrer Königl. Majeſtäten. 1809.

H. Die Allerhöchſten Bildniſſe. Umſchr.: Fr. Wilh. III., Louise, König u. Königin v. Preuſsen.
K. Die Zeit ſchreibt an ein Denkmal: 1809. Neue glückliche Zeit kehrt wieder zu uns. Umſchr.: Sie kehren zurück.

No. 2. Auf die Ankunft Ihrer Königl. Majeſtäten in Berlin. 1809.

H. wie bei No. 1.
K. Berlin opfert Dank an dem mit dem Königl. Adler geſchmückten Altar des Vaterlandes, und hat die Linke, als Zeichen echter Treue, auf die Bruſt gelegt. Umſchrift: Heil den Heimkehrenden. Abſchn.: Berlin d. 23. December 1809.

Auf dieſelben Gegenſtände beziehen ſich auch die Denkmünzen Klaſſe 6 No. 9. und Klaſſe 7 No. 16.

Hieran ſchließen ſich die beſtellten Münzen:

No. 3. (90.) Auf die Südpreußiſche Huldigung. 1796.

H. Das Bruſtbild Sr. Majeſtät. Umſchr.: Frid. Wilhelmus, Borussorum Rex.
K. Ein Adler hält einen Oelzweig. Umſchr.: Vobis Quoque Pater. Abſchn.: Fides Borussorum Regi Praestita. 1796.

Auf Beſtellung zu haben.

No. 4. Kaiſerl. Ruſſiſche Kriegs-Ehren-Medaille von 1812.

H. Das Auge Gottes im goldenen Dreieck mit Strahlen umgeben, darunter: 1812.
K. Eine ruſſiſche Inſchrift.

Nicht unbedingt verkäuflich.

Digitized by Google

No. 5. Prämien-Münze der Altenaſchen Nähnadel-Fabrik.

H. Aus einem alten Stamme treibt ein friſches Lorbeerreis hervor. Umſchr.: Fabrik von stählernen Nähnadeln in Altena.
K. Ein Eichenkranz. Darüber: Arbeitsamkeit, und innerhalb: Lohnt und ehrt.
Nicht verkäuflich.

No. 6. Großherzogl. Weimarſche Kriegs-Ehren-Medaille. 1815.

H. Die deutſchen Buchſtaben C. A. (Carl August).
K. Die Worte in deutſcher Schrift: Treuen Kriegern.
Nicht verkäuflich.

Auch iſt zu erwähnen:

No. 7. Herzogl. Braunſchweig-Lüneburgſche Doppel-Piſtole (Carlsd'or).

H. Das Bildniß Sr. Durchl. des Herzogs in Uniform. Umſchr.: Carl, Souv. Herzog von Braunschweig u. Lüneb. Unten: 1827.
K. Das vollſtändige Wappen mit Schildhaltern und Wappenzelt. Darüber: Zehn Thaler. Unten das Münzmeiſterzeichen C. v. C. Für dortige Münzung gefertigt.
Im Umlauf.

Anhang.

C. Zu 8½ Rthlr. in Gold, 15 Sgr. in Silber, 5 Sgr. in Bronze.

No. 1. (96.) Jetton auf die dritte Jubelfeier der Reformation. 1817.

H. Luthers Bildniß. Umſchr.: Doctor Martin Luther.
K. Chriſtus am Kreuz. Am Kreuze lehnt eine aufgeſchlagene Bibel. Umſchr.: Halt im Gedächtniſs Jesum Christum. 2. Tim. 2, 8. Abſchn.: d. 31. Oct. 1817.

Vergl. Klaſſe 5 No. 34. 35., Klaſſe 6 No. 12. 13. 19., Klaſſe 7 No. 23. 24. und Klaſſe 8 A. No. 14.

Der Größe nach ſchließen ſich hier an:

Dukaten für des Herrn Herzogs von Anhalt-Bernburg Durchlaucht; aus im Lande gewonnenen Golde geprägt.

H. Das Wappen des Herzogsthums: der auf Zinnen ſchreitende ſchwarz und weiß geſchachte Bär. Umſchr.: Ex Auro Anhaltino.
K. Im innern Raum: 1 Ducaten 1825. Umſchr.: Alexius Fried. Christ., Dux Anhalt. Senior Domus.

Nur im gegebenen Golde geprägt und nicht verkäuflich.

Anhang.

Digitized by Google

Digitized by Google

D. Kleinſte Münzen.

No. 1. Denkmünze auf alle die in den Jahren 1813, 1814 und 1815 vorgefallenen Siege und denkwürdigen Kriegsereigniſſe.

Hauptſeite der mehrſten und nur mit Ausnahme der unten angeführten. Eine Victoria hält in der Rechten ein Flammenſchwert und in der Linken einen Siegeskranz. Umſchrift: Gott segnete die vereinigten Heere.

R. In Fortſetzung der Umſchrift die Angabe der Siege mit Nennung der Helden, welche ſie erfochten, und des Datums, ſo wie der Jahreszahl. So bezeichnet die erſte Denkmünze: Befreiung von Spandau durch Thümen, d. 27. Apr. 1813, und ſo folgen dann ferner: 2) Lüneburg, 3) Langensalze, 4) Groſsgörschen, 5) Bautzen, 6) Haynau, 7) Luckau, 8) Groſsbeeren, 9) Katzbach, 10) zwiſchen Lübnitz und Belzig, 11) Culm, 12) Dennewitz, 13) Rosslau, 14) Uebergang über die Elbe. 15) Leipzig, 16) Hanau. 17) Bremen, 18) Einzug der Herz. Cumberland und Cambridge in Hannover, 19) Hochheim, 20) Dresden, 21) Zurückkunft des Churfürsten von Hessen-Cassel in seine Residenz, 22) Einzug des souv. Fürsten der Niederlande in Amsterdam, 23) Lübeck, 24) Stettin, 25) Einzug des Herzogs von Braunschweig in seine Residenz, 26) Neuchatel, 27) Genf. Dann für 1814: 28) Uebergang über den Rhein, 29) Danzig, 30) Torgau, 31) Langres, 32) Ragusa, 33) La Rothière, 34) Brienne, 35) Troyes, 36) Gorkum, 37) Bar sur Aube, 38) Orles am Gave de pau, 39) La Fère, 40) Athis, 41) Laon, 42) St. George und Simonest, 43) Cüstrin, 44) Lyon, 45) Sens, 46) Fère Champenoise, 47) Montmartre, 48) Maron, 49) Einzug in Paris, 50) Chambery, 51) Glogau, 52) Einzug Ludwig XVIII. in Paris, 53) Wesel, 54) Wittenberg, 55) Erfurt, 56) Magdeburg, 57) Hamburg, 58) Friede zu Paris. Und 1815: 59) La belle Alliance, 60) Einzug Blüchers und Wellingtons in Paris, 61) Einzug der Kaiser von Ruſsland und Oestreich und des Königs von Preuſsen in Paris, 62) Friede.

Digitized by Google

Dazu gehören aber dann auch noch:

63) Befreiung Berlins durch Tſchernitſchef, am 4. März 1813, mit der Abbildung eines Koſacken auf der Kehrſeite, 64) Ankunft der Kaiſerin Eliſabeth in Berlin am 22. Jan. 1814, mit Schrift auf beiden Seiten, 65) Einzug des Kaiſers von Ruſsland und des Königs von Preuſsen in Paris am 31. März 1814, noch einmal ſo groß und oval, mit der Victoria auf der Hauptſeite, und ebenſo 66) Einzug des Kaiſers von Oeſtreich in Paris d. 15. Apr. 1814. Dann: 67) Zurückbringung der Siegesgöttin am 7. Juli 1814, mit der Abbildung des Brandenburger Thors, und 68) Andenken an die Hanseatiſche Legion 1813, 14 und 15, mit den Wappenſchilden der Städte Lübeck, Bremen und Hamburg auf der Vorderſeite.

Sie koſten insgeſammt das Stück in Gold 3 Rthlr., in Silber ¾ Rthlr. und in Bronze ⅛ Rthlr.

Anhang.

Digitized by Google

Verzeichniß
der
Denk- und Gelegenheitsmünzen
aus der
Berliner Medaillen-Münze
von
G. Loos.
(Neue Friedrichsſtraße No. 56 in Berlin.)

Zweite Abtheilung.
Denkmünzen,
ſowohl zu Ehren- als Erinnerungs-Geſchenken bei allen Gelegenheiten, und ſowohl religiöſen, als ſonſt theils ernſten, theils fröhlichen Feierlichkeiten, Familienfeſten u. a. m., oder auch an Reſpektsperſonen, Lehrer, Aerzte, Freunde, Verwandte u. a. m.

Preis des Heftes 2½ Sgr.
welcher bei Ankäufen wieder in Anrechnung gebracht wird.

Digitized by Google

Digitized by Google

Vorbemerkungen zur zweiten Abtheilung.

Die dem vollſtändigen Verzeichniſſe vorgedruckten allgemeinen Vorbemerkungen enthalten alles, was zum beſſeren Verſtehen deſſelben und auch in Hinſicht der Einrichtung und des Geſchäftsumfanges der Berliner Medaillen-Münze, anzuführen erforderlich iſt. Hier wird daraus nur auszugsweiſe bemerkt:

1) Der Preis der Denkmünzen, der ſich nach Größe und Gewicht richtet, iſt für die verſchiedenen Metalle allemal obenan, und für die ganze Klaſſe gültig, bemerkt, und kommen nur bei der 8ten Klaſſe beſonders bemerkte Ausnahmen vor.

2) Sämmtliche Denkmünzen ſind in Silber- und Bronze-Geprägen, ſo wie auch ſaubere Etuis dazu, zu den angeführten Preiſen, ſtets vorräthig; Goldgepräge muß man aber beſtellen und erhält ſie in wenigen Tagen. Bei der Beſtellung bedarf es nur der Angabe der Klaſſe, durch den Buchſtaben, der ſie bezeichnet, und der Nummer. Die Medaillen werden auch auf Verlangen mit Oehſen zum Tragen am Bande verſehen.

3) Das Einſtechen von Schrift — wird mit 1 Sgr. für den Buchſtaben bezahlt.

4) Verlangt man die Medaillen in einſeitigen Geprägen, Haupt- und Kehrſeite neben einander, in ſauberer Faſſung unter Glas, ſo daß ſie, Bildern gleich, an die Wand zu hängen ſind, ſo bedingt dies ebenfalls Beſtellung.

5) Das H. zu Anfang der kurzgefaßten Beſchreibungen bedeutet Hauptſeite (Avers). Kehrſeite (Revers) iſt durch K. und Abſchnitt (Exergue) durch A. oder Abſchn. angedeutet. N. G. heißt Engl. Neugold und E. B. Engl. Bronze.

6) In Abſicht auf Beſtellung beſonderer Medaillen-Stempel — wovon, ſo wie von der Anfertigung von Eingangs-, Fabriken- und Lohnzeichen, und von Siegel-, Kaltdruck-, Wachs-, Oblaten- und Schwarzdruck-Stempeln, die §§. 12, 13, 14, 15 16, 17 u. 18

der allgemeinen Vorbemerkungen ausführliche Nachricht geben, iſt hier nur zu bemerken: daß neue Kehrſeiten zu beſonderen Zwecken, mit Benutzung ſchon vorhandener Hauptſeiten, möglichſt billig, und wenn ſie hauptſächlich nur eine Schrift haben ſollen, verhältnißmäßig mit wenig Koſten beſorgt werden können. Werden Ideen angegeben, welche die Anſtalt zu fernerem Gebrauch anwendbar findet, ſo fertigt ſie die Stempel für eigne Rechnung an.

7) Die vornehmſten Bedingungen, unter welchen die Medaillen-Münze, Lager von Medaillen außerhalb Berlin giebt, ſind:
   1) daß der Geſchäftsfreund jede ſeiner Beſtellungen unter Einſendung des Betrages nach einem Nettopreiſe macht;
   2) was er weniger verkäuflich in ſeiner Gegend findet, gegen andere in dem nämlichen Metalle geprägte Sorten umtauſcht, die er leichter zu verkaufen hofft;
   3) dieſen Austauſch ſo oft wiederholt als er will;
   4) ſeine eingehenden Poſt- und andere mit dem Geſchäft verbundene Abgaben und andere Unkoſten trägt;
   5) dafür den Vortheil genießt, den ihm der, gegen den gewöhnlichen Verkaufspreis geringere, Nettopreis gewährt: den er auch noch bis zum Unkoſtenerſatz nach ſeiner Convenienz erhöhen kann, und
   6) wenn er das Geſchäft aufgeben will, ſein ganzes noch übriges Lager unverſehrter Denkmünzen zurückgiebt und den dafür gezahlten Nettopreis wieder zurück empfängt.

   Der Betrag des ihm dadurch erwachſenden Vortheils kann hier natürlich nicht angegeben werden.

8) Der Preis des Verzeichniſſes von 4 Abtheilungen — welches vollſtändig in allen guten Buchhandlungen, in der Medaillen-Münze ſelbſt und bei ihren bekannten Commiſſionären in allen bedeutenden Städten für 10 Sgr. zu haben iſt — wird bei dem Ankauf von Denkmünzen angerechnet, ſo lange er nicht auf dem Verzeichniſſe durchſtrichen iſt.

Berlin, 1842.

Die Berliner Medaillen-Münze
von G. Loos.

Digitized by Google

Gelegenheits-Münzen.

Erſte Klaſſe. I.

Denkmünzen außergewöhnlicher Größe, von mehr als 24 Linien Durchmeſſer.

Dergleichen ſind bis jetzt nicht gefordert worden.

Digitized by Google

Digitized by Google

Zweite Klaſſe. K.

Denkmünzen erſter Größe, von 23 und 24 Linien Durchmeſſer.

Sie wiegen gewöhnlich in Gold bis 24 Dukaten, und in Silber 4 Loth, koſten in Gold 20 Frd'or, in Silber 6 Rtlr., in Engl. Neugold 1⅙ Rtlr., in Engl. Bronze 1¼ Rtlr., und können in Gold bis zu 40 Frd'or, in Silber bis zu 12 Rtlr. ausgeprägt werden. Ein Etui koſtet 15 Sgr.

No. 1. (1. L.) Confirmations- (Firmungs-) Geſchenk von Eltern, Pathen, Verwandten und Freunden.

H. Jeſus mit ſeinen Jüngern am Tiſche, ſtiftet das heilige Abendmahl, mit den Worten der Umſchr.: Solches thut zu meinem Gedächtniſs.

K. Die Religion, in der Linken das Kreuz, deutet mit der Rechten auf eine mit Palmenzweigen umwundene Bibel, die auf einem Geviertſteine, dem Bilde der Feſtigkeit, liegt. An demſelben das Bild der Ewigkeit, eine in ſich ſelbſt zurückgekehrte Schlange. Abſchn.: Wandle vor mir und sei fromm. Umſchr.: Sei getreu bis in den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben.

No. 2. (1. M.) Zu gleichem Zwecke, beſonders zur Paſſionszeit, aber auch als Pathengeſchenk und bei andern religiös-feierlichen Gelegenheiten anwendbar.

H. Stellt die Grablegung Chriſti dar. Seine Jünger und Freundinnen ſtehen am Grabe, mit dem Ausdruck des tiefſten Schmerzes. Die Umſchrift lautet: Er starb für uns.

K. Bezeichnet durch verſchiedene Sinnbilder diejenige Pflichten, welche der Heiland für die herabgeſunkene Menſchheit

aufgeſtellt hat. Auf einem Altar liegt die Bibel und der, die Unſterblichkeit bezeichnende Schmetterling, welcher von einem Todtenkopf emporflattert. Die geſtickte Decke des heiligen Tiſches, zeigt die Geſchichte des Samariters. Umſchr.: Lebe, wie du, wenn du stirbst, wünschen wirst gelebt zu haben.

Außerdem gehört auch hierher aus der erſten Abtheilung, Klaſſe B. No. 2.

Königliches Ehrengeſchenk für Menſchenrettung aus allen Gefahren.

Doch wird dieſe Denkmünze nur Behörden, auf deren Verlangen verabfolgt.

Digitized by Google

Dritte Klaſſe. L.

Denkmünzen nächſt erſter Größe.
Durchmeſſer 21 und 22 Linien.

Sie wiegen gewöhnlich in Gold bis 18 Dukaten, in Silber 3 Loth. Sie koſten in Gold 15 Frd'or, in Silber 5 Rtlr., in Engl. Neugold 1⅔ Rtlr., in Engl. Bronze 1 Rtlr., und können in Golde bis 30 Frd'or und in Silber bis 10 Rthlr. ausgeprägt werden. Ein Etui koſtet 15 Sgr.

No. 1. (1. K.) Confirmations- (Firmungs-) Geſchenk von Eltern, Pathen, Verwandten und Freunden.

H. Zu den Füßen des Heilandes kniet ein Mädchen und ein Knabe ſteht vor ihm. Er ſegnet Beide. Umſchr.: Er segnete sie.

K. Einen viereckigen Stein, das Bild der irdiſchen Dauer, umſchlingt das Bild der Ewigkeit: die in ſich ſelbſt zurückkehrende Schlange. Auf dem Kubus erblickt man den Kelch, die heilige Schrift, die Palmenkrone und anderes heiliges Geräth. Umſchr.: Sey getreu bis in den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben. Abſchn.: Die Furcht des Herrn ist der Weisheit Anfang.

Dieſe alte Denkmünze iſt nur noch aufgeführt, um den Catalog der erſchienenen Denkmünzen vollſtändig zu liefern. Sie erſcheint aber mit Nächſtem nach neuer Zeichnung, ſo wie auch noch andre neue Confirmations- und Tauf-Medaillen gleicher Größe ſehr bald erſcheinen werden.

No. 2. (110 A.) Tauf- und Pathengeſchenk.

H. Chriſtus wird, auf ſein Begehren, von St. Johannes im Jordan getauft.

K. Die Tugend mit einem Sternenkranze in der Rechten. Die Linke deutet auf einen Würfel, auf welchem die Bibel und ein Palmenzweig liegen. Umſchr.: Die Taufe knüpft den Bund, die Tugend befestigt ihn. Abſchn.: Zur Erinnerung.

Digitized by Google

No. 3. (1. B.) Gegenſeitiges Verlobungs- oder Hochzeitsgeſchenk.

H. Zwei Inſeparables — eine Art Vögel, welche ſtets dicht aneinander geſchmiegt ſitzend gefunden werden, und in der Treue ſelbſt der Zeit trotzen; denn der Eine überlebt den Anderen nur allemal ganz kurze Zeit. Im Abſchnitt blos das Wort Dein; aber im Zuſammenhange mit den Worten der

R. Auf ewig, die von einer in ſich zurückkehrenden Schlange umgeben ſind.

Digitized by Google

Vierte Klaſſe. M.

Denkmünzen zweiter Größe.
Durchmeſſer 20 u. 21 Linien.

Sie wiegen gewöhnlich bis 15 Dukaten in Gold, und in Silber bis 2½ Loth, koſten in Gold 12 Fr.d'or, in Silber 4 Rtlr., in Engl. Neugold 1¼ Rtlr., in Bronze 1 Rtlr., und können bis zu reſp. 25 Frd'or und 8 Rtlr. geliefert werden. Ein Etui koſtet 10 Sgr.

No. 1, (51. G.) Tauf= und Pathengeſchenk.

H. Das Bildniß des göttlichen Stifters der Taufe des Geiſtes.

K. Der Gottmenſch empfängt von St. Johannes die Taufe. Der Geiſt Gottes ſenkt ſich auf ihn herab. Umſchr.: Wer da glaubet und getaufet wird, der wird seelig werden.

Digitized by Google

Digitized by Google

Fünfte Klaſſe. N.

Denkmünzen nächſt zweiter (gebräuchlichſter) Größe.

Durchmeſſer 19 und 20 Linien.

Sie wiegen in Gold bis 12 Duk., und in Silber bis 2 Loth, koſten gewöhnlich in Gold 10 Frd'or, in Silber 3 Rtlr., in Engl. Neugold 1½ Rtlr., in Bronze 1 Rtlr., und können in Golde bis zu 20 Frd'or, in Silber bis 6 Rtlr. geliefert werden. Ein Etui 10 Sgr.

No. 1. (53. G.) Confirmations- oder Firmungs-Geſchenk. Auch am Tage der erſten Communionfeier.

H. Stellt den Heiland dar. Zu ſeinen Füßen kniet ein Mädchen, ein Knabe ſteht vor ihm, die er ſegnet: Umſchr.: Er segnete sie.

K. Um einen viereckigen Stein, an ſich ſelbſt ſchon das Bild der, wenn auch nur irdiſchen Dauer, ſchlingt ſich eine in ſich ſelbſt gekehrte Schlange, das Bild der Ewigkeit. Auf dem Kubus erblickt man die heilige Schrift, den Kelch, die Palmenkrone, und ander Heiliges mehr. Umſchr.: Sei getreu bis in den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben. Abſchn.: Die Furcht des Herrn ist der Weisheit Anfang.

No. 2. (63. G.) Confirmations- oder Firmungs-Geſchenk. Auch zum heil. Chriſt-, Tauf- und Pathengeſchenk.

H. Chriſti Bildniß nach einem uralten Bilde, darüber das Auge Gottes, darunter die Taube — alſo zuſammen die Dreieinigkeit. Daneben links der Stern, rechts das Kreuz — alſo zuſammen das geſammte Erdenleben des Erlöſers.

K. Die bibliſchen Worte: Das Wort ward Fleisch und wohnete unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit. Joh. 1. V. 14.

No. 3. (63. G.) Confirmations- (Firmungs-) Geſchenk und zur Paſſions-Feier.

H. Der duldende Erlöſer in der Dornenkrone mit Stab und Mantel. Umſchr: Siehe das ist Gottes Lamm.
K. Der vollendende Erlöſer am Kreuze. Unter demſelben St. Johannes, Maria die Mutter und Maria Magdalena. Umſchr.: Welches der Welt Sünde trägt.

No. 4. (66. G.) Confirmations- (Firmungs-) Geſchenk. Auch zu Tauf- und Pathen-Geſchenken, beſonders am Tage der erſten Communion.

H. Das Bild des Heilandes mit der Umſchr.: Ich bin das Licht der Welt. (Joh. 3, V. 9.)
K. Das Innere einer Kirche. Im Hintergrunde der Altar mit dem Bilde des Gekreuzigten und den Lichtern. Davor ein Taufſtein. Dieſer erinnert an die heilige Taufe; jener an die Erneuerung des Taufbundes. Umſchr.: Wandelt wie die Kinder des Lichts. (Epheſ. 5, V. 9,

No. 5. (70. G.) Confirmations- (Firmungs-) Geſchenk.

H. Der göttliche Menſchenfreund ſegnet die Kinder, welche er zu ſich gerufen hat. Umſchr.: Er segnete sie.
K. Die Gnadenmittel, — der heilige Kelch, der Brodteller, die heilige Schrift — vor einem Kreuze auf einem Altare. Umſchr. Joh. 2, V. 10: Sey getreu bis in den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben. Ein Oelzweig — das Bild des heiligen Friedens — ſchlingt ſich durch die Embleme und ein von einer Schlange, — als Bild der Ewigkeit — umſchlungener Palmenkranz, umſchließt das Ganze.

No. 6. (54. G.) Tauf- und Pathengeſchenk.

H. Man ſieht den Herrn in dem Augenblicke, da er von Johannes im Jordan getauft wird.
K. Die perſonifizirte Tugend ſteht mit einem Sternenkranze in der rechten Hand. Mit der linken deutet ſie auf einen Würfel, worauf die Bibel und ein Palmzweig liegen. Umſchr.: Die Taufe knüpft den Bund, die Tugend befestigt ihn. Abſchn.: Zur Erinnerung.

Digitized by Google

* Nicht mehr verkäuflich und nur der Vollſtändigkeit des Catalogs wegen aufgeführt.

No. 7. (55. G.) Tauf-, Pathen- und Firmungs-Geſchenk.

H. Chriſtus wird von Johannes im Jordan getauft.
K. Wie die oben beſchriebene mit der Umſchr.: Die Taufe knüpft den Bund, der Glaube befestigt ihn. Abſchn.: Andenken der Freundschaft und Liebe.

Bemerkung. Zu evangeliſchen Confirmations-, Tauf- und Pathengeſchenken und überhaupt bei allen chriſtlichen Gelegenheiten, paſſen in dieſem Preiſe auch beſonders gut: die Reformations-Jubel-Medaillen 1ſter Abth., Klaſſe 5. E, No. 34, 35 und 37, ſo wie auch die, auf die 3te Jubelfeier der Augsb. Confeſſion, No. 107 und 108 derſelben Klaſſe.

No. 8. (62. G.) Geſchenk als tröſtende Theilnahme-Bezeigung in trüben Tagen. Auch als Confirmations- (Firmungs-) Geſchenk.

H. Der Glaube in aufwärtsſtrebender Stellung, das Kreuz im Arm, richtet Blick und gefaltene Hände zu einem Sternenkranze empor.
K. Ein Kranz von zwei Lilienzweigen und den Worten: Auf zu der Sterne leuchtender Ferne blicke vom Staube muthig der Glaube.
Vergleiche auch No. 25 und 26 weiter unten.

No. 9. (59. G.) Weihnachts-, Geburtstags-, Namenstags-Geſchenk, an Damen bei allen Gelegenheiten.

H. Die 3 leicht bekleideten Grazien ſind beſchäftigt, Roſen zu pflücken, um einen Kranz davon zu winden.
K. Die von einem Roſenkranze umfaßten Worte: Die Grazien vereinen ihre Rosen zu einem schönen Kranze für dich.

No. 10. (63. G.) Geſchenk am heil. Chriſtfeſt, auch Tauf- nnd Pathengeſchenk.

H. Der Gottmenſch in der Krippe. Sein Haupt umſtrahlt die aufgehende Sonne als Glorie. Das Tuch

worauf er liegt, dehnt ſich über einen Geviertſtein, ihn zum Altar bildend; auf welchem das Vrrſöhnungsgeräth ſteht.

K. Euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus. Luk. 2, V. 11.

No. 11. (56. G.) Andenken-Geſchenk für geleiſtete treue Dienſte.

H. Die Treue hält zur Bezeichnung einen Schlüſſel in der rechten Hand, und legt, die mit der Treue nothwendig verbundene Verſchwiegenheit anzudeuten, den Finger der linken auf den Mund. Zu ihren Füßen ein aufmerkſamer Hund, als Sinnbild der Wachſamkeit. An eine feſte Säule geſchmiegt, ſchlingt ſich eine Convolvulus-Ranke (unter dem Namen Winde bekannt, empor, aus deren Kelchen ſich Bienen Honig ſammlen; als wodurch Anhänglichkeit und Fleiß bezeichnet wird. Umſchr.: Seelig sind, welche der Herr also findet.

K. Enthällt die von Palmen- und Eichenzweigen eingeſchloſſenen und aus dem Evangelio Matth. Kap. 25, V. 1 genommenen Worte: Du bist über Wenigem treu gewesen, ich will dich über Viel setzen.

No. 12. Zu gleicher Anwendung, beſonders bei Beamten, Geſchäftsführern ꝛc.

H. Ganz wie No. 11.

K. Eine Eichenkrone umſchließt einen Raum zum Einſtechen des Namens und der ſonſtigen Angaben.

No. 13. (68. G.) Denkmünze zur Ueberreichung bei Jubel- und anderen Feſten, an verdiente Männer aus den Ständen, deren Verdienſt der Lorbeer lohnt.

H. Der Genius des bleibenden Ruhmes hält die Lorbeerkrone, das Zeichen der höchſten irdiſchen Ehre hoch empor. Dem Verdienſte allein iſt ſie beſtimmt, das ſagt die Ueberſchrift; wer aber der Verdiente iſt, das bezeichnet die Kehrſeite; denn hier umſchließt der Lorbeerkranz, der ſeine Beſtimmung gefunden hat, den einzuſtechenden Namen und die übrigen näheren Angaben, welche der Denkmünze ihre Beſtimmung geben.

Digitized by Google

No. 14. (69. G.) Zu gleichem Zwecke an hochverdiente Männer, aus den Ständen, deren Verdienſte die Eichenkrone lohnt.

H. Der Genius des bleibenden Ruhmes hält die Eichenkrone, das Zeichen der höchſten irdiſchen Ehre und des höchſten Lohnes für bürgerliche Verdienſte, hoch empor. Daß ſie dem Verdienſte allein beſtimmt iſt, ſagt die Ueberſchrift; wer aber der Verdiente iſt, das bezeichnet die Kehrſeite; denn hier umſchließt der Eichenkranz, der ſeine Beſtimmung gefunden hat, den einzuſtechenden Namen und die übrigen näheren Angaben, welche der Denkmünze ihre Beſtimmung geben.

No. 15. (67. G.) Zur Feier einer Jubel-Hochzeit.

H. Hymen, der Gott der Ehe, ſteht am Altare, auf welchem ihm eine Opferflamme lodert. Der Storch am Altare bezeichnet, daß liebende Dankbarkeit ihn errichtet hat; weil der Storch das alte Bild der dankbaren Liebe und Unterſtützung gegen Eltern und Aeltere iſt. Umſchr.: In treuer Lieb und Dankbarkeit.

K. Ein Kranz aus Eichenzweigen mit Früchten und blühenden Roſen, als Bilder des äußern, wie des häuslichen Verdienſtes, des Glückes und der Freude, welches der Bund gewährt hat und noch gewährt. Der innere bedeutende Raum im Kranze iſt zum Einſtechen der jedesmaligen Beſtimmung in paſſenden Worten ausgedrückt, ſo wie auch der Namen der Ueberreicher anzuwenden.

No. 16. (117.) Bei Jubelhochzeiten, Verlobungen, Hochzeiten u. a. m.

H. Hymen legt auf den Altar — dem Gattenglücke geweiht — einen Myrthenkranz. Am Altare vereinigen ſich 2 Hände. Unten Turteltauben. Roſen und Immergrün ſproſſen und blühen umher. Umſchr.: Glück der Ehe.

K. Homers Worte: Nichts ist wahrlich so wünschenswerth und erfreuend, als wenn Mann und Weib, in herzlicher Liebe vereinigt, ruhig ihr Haus verwalten; den Feinden ein kränkender Anblick, aber Wonne den Freunden, und mehr noch genieſsen sie selber.

No. 17. (71. G.) Zur Feier einer Hochzeit.

Digitized by Google

H. Nach einem Basrelief von Thorwalden. Der junge Tag ſchwebt in der Geſtalt einer weiblichen Figur, der Aurora ähnlich, Roſen ſtreuend daher. Der Gott der Liebe wird vou ihm herbeigeführt und erleuchtet mit hoch emporgetragener Fackel ſeine Bahu. Umſchr.: Dem glücklichen Tage.
K. Ein Kranz aus Eichenlaub und blühenden Roſen, als Bilder des äußern wie des häuslichen Verdienſtes und des Glückes und der Freude welche der Bund gewährt. Innerhalb deſſelben Raum, um Namen ꝛc. einzuſtechen.

No. 18. (65. G.) An Aerzte, als beſondere Anerkennung für ihre Sorgfalt, nach ſchweren Krankheiten, an ihren Geburts- oder Namenstagen, als Neujahrs- und als Gelegenheits-Geſchenk überhaupt.

H. Das Bild des Aeskulap nach antikem Vorbilde. Umſchr.: Asclepios der Heilende.
K. Die drei Parzen. Atropos im Begriff einen Lebensfaden abzuſchneiden, wird vom Aeskulap daran gehindert, der ihr die Hand zurück hält. Die Scheere iſt ihrer Hand entfallen, und alle erſtaunen über die mächtige That des Gottes. Umſchr.: Der Retter naht und wehrt der Parze Hand. Im Abſchn.: Dank für Hülfe und Rettung.

No. 19. (63. G.) Pathenpfennig, und Geſchenk an Frauen froher Hoffnung.

H. Die Verkündigung Mariä. Der Engel des Herrn erſcheint der gebenedeiten Jungfrau, die im Gebet begriffen iſt. Im Abſchn.: Der Herr ist mit dir.
K. Ein Palmenkranz umfaßt die erſten Worte des Lobgeſanges Mariä: Meine Seele erhebet den Herrn.

No. 20. (58. G.) Geſchenk an Mütter und Gattinnen, als Andenken bei vielen herzlichen Familiengelegenheiten, namentlich bei der Geburt eines Kindes.

H. Eine ſitzende Mutter ertheilt einem ihrer 2 Kinder Unterricht im Leſen, indem ſie den Säugling an ihrer Bruſt tränkt. Des häuslichen Fleißes Sinnbild — der Spinnrocken — lehnt an ihrem Stuhle. Umſchr.: Süſse Mutterpflicht.

Digitized by Google

K. Die Inſchrift aus dem Sprüchwort Salamonis Kap. 31, V. 10: Wem ein tugendſam Weib beſcheeret iſt, die iſt viel edler als die köſtlichſten Perlen.

No. 21. (60. G.) Gelegenheitsgeſchenk an Freunde und Freundinnen, Geliebte überhaupt.

H. Zwei Genien, Freundſchaft und Liebe, ſchweben zur Erde herab. Eine Schlange, in ſich ſelbſt ringförmig zurückkehrend, das Symbol der ewigen Dauer, umſchließt das Bild.
K. Inſchrift mit Roſen und Epheu umſchlungen: Freundſchaft und Liebe, göttliche Triebe, kamen zu uns vom Himmel herab.

No. 22. (106.) Für Perſonen im Verhältniſſe der Liebe und innigen Freundſchaft.

H. Auf einem ausländiſchen Strauche ſitzen zwei Inſeparables. Dies ſind kleine Vögel, welche nur paarweiſe leben, und wenn ſie getrennt werden, ſterben. Inſchrift: Dein.
K. Eine in ſich ſelbſt zurückkehrende Schlange, das Bild der Ewigkeit, umſchließt die Worte: Auf ewig, als eine Fortſetzung der Inſchrift auf der Hauptſeite.

No. 23. (61. G.) Zur Ermunterung und Belohnung des Fleißes.

H. In der Mitte ſteht der Arbeitsſamkeit Sinnbild, der Bienenkorb, auf dem die Eule der Minerva ſitzt. Um denſelben herum liegen die Hauptwerkzeuge und Symbole der menſchlichen Thätigkeit, Pflug, Sichel, Zirkel, Waage ꝛc. Umſchr.: Der Fleiſs benutzt die Zeit.
K. Der Gott der Zeit mit der Sichel und dem Füllhorn in den Händen, die Erndte und überhaupt die Belohnung der Thätigkeit zu bezeichnen. Umſchr.: Die Zeit belohnt den Fleiſs.

Zu ähnlichem Zwecke dienen noch viele Denkmünzen der 3ten Abth., welche man dort beſonders zuſammengeſtellt findet.

No. 24. (226. G.) Für den beſten Schützen — beſonders und namentlich bei Gelegenheit des feierlichen Königſchießens.

H. An einem belaubten Eichenſtamme erblickt man angelehnt und umherliegend die Attribute des Schützen:

Digitized by Google

Scheibe, Fahne, Büchſe, Horn, Pulverhorn ꝛc. Umſch.: Bei dem feierlichen Königsſchieſsen erworben.
K. Ein Eichenkranz, in deſſen mittleren leeren Raum nach Verlangen jede beliebige Inſchrift gravirt werden kann.

No. 25. (64. G.) Zur Erinnerung und zur tröſtenden Theilnahmebezeugung bei Verluſten durch den Tod, beſonders am Tage aller Seelen und dem Erinnerungsfeſte paſſend.

H. Eine in Schleier gehüllte weibliche Geſtalt lehnt in ſchmerzgebeugter Stellung an das aufgerichtete Kreuz eines friſchen Grabhügels, den Blick der ins Meer ſinkenden Sonne zugewendet. Umſchr.: Der Herr nahm.
K. Auf einem mit Cherubim gezierten Altar und von ihnen gleichſam getragen, liegt die heilige Schrift aufgeſchlagen. Umſchr.: Der Herr giebt wieder.

Die Abſchnitte gewähren Raum zum Einſtechen von Namen, Datum und Jahreszahl.

No. 26. Zu gleichen Zwecken.

H. Der vorigen gleich.
K Ein Zypreſſenkranz erwächſt aus einem Schädel; — aber auch Immortellen. Aus dem weiter aufwachſenden Zypreſſenkranz erblühen Sternblumen, bis er ganz in Sternen endigt, wo dann ein Schmetterling, das Bild der entkörperten Seele ſich zu den unendlichen Räumen erhebt. Der Mittelraum gewährt mehr Platz zu einer einzuſtechenden Inſchrift, als bei der vorher beſchriebenen.

Sechste

Digitized by Google

Sechste Klaſſe. O.

Denkmünzen dritter Größe.
Durchmeſſer 17 u. 18 Linien.

Sie wiegen gewöhnlich bis 8 Dukaten in Gold und bis 1⅓ Loth in Silber, koſten in Gold, 7 Frd'or, in Silber 2 Rtlr., und können bis 15 Frd'or in Gold und 4 Rtlr. in Silber geliefert werden. In Engl. Neugold 25 Sgr. In Engl. Bronze 20 Sgr. Ein Etui koſtet 10 Sgr.

No. 1. (202. G.) Confirmations= (Firmungs=) Geſchenk.

H. Der Heiland ſegnet 2 Kinder beiderlei Geſchlechts Umſchr.: Er segnete sie.

K. Die bildlichen Glaubens= und Gnadenmittel auf dem Sinnbilde der Feſtigkeit, dem kubiſchen Steine, den das Bild der Ewigkeit umſchließt. Inſchr.: Sei getreu bis in den Tod so will ich dir die Krone des Lebens geben. Abſchn.: Zur Erinnerung.

Zu Confirmations= und Pathengeſchenken in dieſem Preiſe eignen ſich auch ganz vorzüglich: 1) Die Denkmünzen auf die Jubelfeier der Reformation, Erſte Abtheilung, Klaſſe 6 F. No. 12 und 13, und der Gedenkthaler, auf die Proteſtation der Evangeliſchen Stände auf dem Reichstage zu Speyer 1529, gegen die beabachſichtigte Achterklärung Doktor Martiu Luthers, — No. 19 derſelben Klaſſe.

No. 2. (22·) Zum Pathen=, auch Geburts= und Namenstags=Geſchenk.

H. Ein Genius oder Schutzengel, trägt in der Linken einen Kranz von Roſen und eine Leyer, als Bilder der Fröhlichkeit und Harmonie, welche das Leben ſeines Schützlings beglücken ſollen. Er zeigt auf die Morgenſonne, ansdrückend dadurch was

K. die Worte in einem Sternenkranze, (den Schutz höherer Macht andeutend) ſagen: Dieser ersten Sonne, die dich beschien, und nicht veraltete, sey dein Alter gleich.

Digitized by Google

No. 3. (201. G.) Zum Pathengeſchenk.

H. Zeigt den göttlichen Stifter der chriſtlichen Religion, der von Johannes die Taufe empfängt. Umſchr.: Er wird mit dem Geiste taufen.
K. Ein Palmenkranz als das Sinnbild des Schmuckes und des Lohnes der Religion. Inſchr.: Er leite dich auf ebener Bahn. Abſchn.: Denkmal der Liebe und Freundschaft.

No. 4. Zu Tauf- und Pathengeſchenken.

H. Wie No. 3, und ſo auch
K. Aber im Abſchnitt Raum zum Einſtechen des Namens und Datums.

No. 5. (23.) Verehrten Perſonen am Neujahrs-, Geburts- oder Namenstage.

H. Wie No. 2. in gleicher Bedeutung.
K. Eine Kette von 12 Gliedern mit dem Janusbilde (vergangene und künftige Zeit) daran, umſchließt die Worte: Neue Sonne, bringe den Verdiensten neue Ehre, neues Glück.

No. 6. (229. G.) Geſchenk für Söhne, Mündel und Jünglinge überhaupt, bei ihrem Eintritt ins praktiſche Leben, Abgang zur hohen Schule, Antritt der Lehrjahre u. a. m.

H. Ein Jüngling, wiſſenſchaftlich beſchäftigt, ergreift die vorübereilende Zeit am Flügel, um ihren Flug zu hemmen. Umſchr.: Ergreif den Augenblick.
K. Die Zeit hebt den gereiften Mann auf ihren Flügeln ruhmvoll empor. Umſchr.: Die Zukunft lohnt.

No. 7. (20.) Zu ähnlichen Zwecken.

H. Ein laufender Jüngling. Umſchr.: Sey schnell.
K. Das Ziel nach welchem er läuft. Ueberſchr.: So ist dein Lohn gewiſs.

Erſcheint bald in verbeſſerter Idee und Form.

Digitized by Google

No. 8. (24.) Ehrengeſchenk für Fleiß und Geſchicklichkeit.

H. Ein Genius (Schutzengel) mit der rechten Hand auf die Sonne zeigend, in der linken einen Roſenkranz und eine Leier haltend.
K. Ein Lorbeerkranz ſchließt folgende Inſchrift ein: Gleich der Sonne, unermüdet, allen nützlich, nie veraltend.

No. 9. (230. G.) Gruß an Damen, bei allen freundlichen Gelegenheiten und Feſten. Auch an Künſtlerinnen.

H. Charis (die Anmuth, holde Sitte) im Bruſtbilde, deutet hier, nach der Weiſe der Alten, das Bildniß derjenigen an, der man das Geſchenk beſtimmt.
K. Ein reicher Strauß von bezeichnenden Blumen. Umſch.: Der Strauſs, den ich gepflücket, grüſset dich viel tauſendmal.

No. 10. (25.) Verlobungs- und Hochzeitsgeſchenk.

H. Wie 22 und 23 in ähnlicher Bedeutung.
K. Zwei brennende Hochzeitsfackeln von einem Roſenkranze umwunden, mit der Umſchr.: Sonne, du siehst kein glücklicher Paar!

No. 11. (203. G.) Freundſchafts-Andenken, beſonders bei Gelegenheit von Trennungen.

H. Ein Berg im Sturm, ringsum von Meereswogen umtobt. Vom Blitz zwar getroffen, aber nicht zerſchmettert, hebt er ſein Haupt zur Sonne empor und bleibt mit des immer grünenden Epheus Ranken umwunden.
K. Enthält folgende Worte: Die wahre Freundschaft stehet fest, wie in Ungewittern Gebirge Gottes mächtig stehn. Ihr Maaſs ist Ewigkeit, kein Tod kann sie erschüttern, und keine Zukunft sterben sehn.

No. 12. (204. G.) Zu gleichen Zwecken.

H. Die Göttin der Freundſchaft, die linke Hand auf die Bruſt gelegt, opfert an einem Altare, an dem ſich zwei in einander gelegte Hände en Basrelief zeigen. Eine Flamme ſteigt von demſelben empor. Epheu, das Bild

Digitized by Google

der treuen Anhänglichkeit, iſt um einen Baum geſchlungen. Der Aſchenkrug, von welchem ein Schmetterling aufflattert, bezeichnet die Dauer wahrer Freundſchaft, ſelbſt über das Grab hinaus.

K. Enthält die Inſchrift, die bloß im Zuſammenhange mit den Worten der Vorderſeite verſtändlich wird, und vereint ſo lautet: Unsere Freundschaft sei rein wie die Flamme, heilig wie der Altar, innig wie der Epheu.

No. 13. (228. G.) Ehrengeſchenk an Aerzte nach ſchwerer Krankheit, an der Stelle eines Geldhonorars, wo ſolches nicht paſſend iſt, an Geburts- oder anderen Feſttagen ꝛc.

H. Zeigt das Profilbild des Aeskulap, nach dem vortrefflichen antiken Schnitt des Aulos. Umſchr.: Asclepios der Helfende.

K. Atropos will den Lebensfaden abſchneiden; Aeskulap aber hält ihr die Hand zurück. Die Scheere iſt ihrer Hand entfallen, und alle Parzen ſind erſtaunt über die mächtige That des Gottes. Umſchr.: Der Retter naht und wehrt der Parze Hand. Abſchn.: Dank für Hülfe und Rettung.

Auch größer, zu resp. 10 bis 20 Frd'or und 3 bis 6 Rtlr. vorhanden. Vergl. Klaſſe N. No. 18.

Digitized by Google

Siebente Klaſſe. P.

Denkmünzen nächſt dritter Größe. Durchmeſſer 16 und 17 Linien.

Sie wiegen gewöhnlich in Gold bis 6 Dukaten, in Silber bis 1 Loth. Sie koſten in Gold 5 Frd'or, in Silber 1½ Rtlr., in Engl. Neugold 20 Sgr., in Bronze 15 Sgr., und können in Gold bis zu 10 Frd'or, in Silber bis zu 3 Rthlr. geliefert werden. Ein Etui koſtet 7½ Sgr.

No. 1. (223. G.) Confirmations- (Firmungs-) u. Pathengeſchenk. Auch zur Aufmunterung.

H. Man ſieht Jeſus in Geſellſchaft eines ſeiner Jünger, wie er von den Phariſäern mit dem Zinsgroſchen verſucht wird.
K. Fürchte Gott, thue Recht, scheue Niemand.

No. 2. (224. G.) Confirmations- (Firmungs-) Geſchenk.

H. Als ein Kind dargeſtellt, empfängt hier der junge Konfirmirte kniend den Seegen vom Heilande. Umſchrift: Herr, ich lasse dich nicht, Du segnest mich denn!
K. Auf einem Altar ſteht zwiſchen den Kelch und den Teller des Brodes das Bild des gekreuzigten Heilandes. Umſchr.: Halte im Gedächtniſs Jesum Christum.

No. 3. (215 G.) Am Tauftage, auch Geburts- und Namenstage, und bei ähnlichen Gelegenheiten, als freundliche, herzliche Gelegenheits-Aeußerung.

H. In einem Blumengefilde ſieht man einen Schutzgeiſt beſchäftigt, drei, der Freundſchaft, der Liebe und der Freude geheiligte Kränze, an die Säule der Beſtändigkeit zu heften. Umſchr.: Dein guter Engel sey dir stets zur Seite.
K. Enthält die Fortſetzung der obigen Worte: Und kränze deine Tage mit Freundschaft, Liebe und Freude. Unter

Digitized by Google

dieſen Worten eine weiße Lilie, das Bild der Reinheit und Unſchuld, darunter die Worte: Wunsch aus reinem Herzen.

No. 4. (216. G. 151.) Pathen-, Confirmations- u. Aufmuuterungs-Geſchenk an junge Mädchen, Töchter, Pathen, Mündel, beſonders auch als Schulprämien.

H. Eine ſtehende Figur, welche die Tugend vorſtellt, in der rechten Hand hält ſie ein Sternendiadem, in der linken ein Füllhorn, woraus Kränze, Früchte und Geld fallen.

K. Ueber die Sinnbilder derjenigen Eigenſchaften, deren ſich der Tugendhafte zu befleißigen hat, als Häuslichkeit, Arbeitſamkeit, Andacht, Fleiß, Vorſichtigkeit, Verſchwiegenheit und Unſchuld, welche durch die Lampe, Spinnrocken, Schlüſſel, Zaum, Bibel ꝛc. ausgedrückt werden; die Inſchr.: Die Tugend lohnt schon hier auf Erden, dort wird ihr Lohn noch gröſser werden.

No. 5. (217. G. 156.) Tauf- und Pathengeſchenk.

H. Zeigt das Bild des Heilandes der Welt, von Lichtglanz umſtrahlt.

K. Stellt den Heiland in dem Augenblicke dar, wo er ſelbſt die Taufe durch Johannes empfängt. Der Geiſt ſchwebt hernieder. Umſchr.: Er wird mit dem Geiste taufen. Abſchn.: Zur Erinnerung.

Als Confirmations- und Pathen-Geſchenk zu dieſem Preiſe, eignen ſich auch, außer mehreren Anderen der erſten Abtheilung, die Denkmünzen auf die Reformation. Klaſſe F., No. 23, 24 und 42.

No. 6. (227. G.) Geſchenk bei allen frohen Gelegenheiten, als: zu Weihnachts-, Neujahrs-, Geburtstags-, Pathen-Geſchenken; zum Glückwunſch bei wiederhergeſtellter Geſundheit, bei der Konfirmation, bei dem Anfange einer neuen Laufbahn, zum Andenken bei der Abreiſe eines Freundes oder einer Freundin u. ſ. w.

H. Die Göttin der Geſundheit. Umſchr.: Gesundheit verlängere dein Leben.

Digitized by Google

K. Der Genius der Freude. Umſchr.: Und Freude verkürze die Zeit.

No. 7. (59.) Zu freundlichen Aeußerungen bei allen Gelegenheiten.

H. Zeigt eine blühende Roſe, welche auf einem mit Vergißmeinnicht behangenen Altar liegt. Der Altar ſelbſt iſt mit den Attributen des Liebesgottes, Köcher und Pfeil geſchmückt.
K. Lieſt man die Inſchrift: Immer blühe dein Glück, wie diese nie welkende Rose.

No. 8. (147.) Dem Freunde, der Freundin, am Geburtstags- oder einem anderen Feſte, beim Abſchiede vor einer Reiſe oder Entferuung ꝛc.

H. Die Freundſchaft windet einen Epheukranz. Im vollendeten Kranze auf der
K. lieſt man die Worte: Treue Freundschaft bringt ihn dar.

No. 9. (219. G.) Am Sylveſter und bei allen frohen Feſten.

H. Ein ſchöner Kranz von Weinreben und Roſen, als Bild der Freude, umkränzt die Aufforderung: Sey fröhlich heut; mit welcher
K. die, von den 12 Himmelszeichen des Jahres umſchloſſene Schrift zuſammen gehört: Und lass für morgen, des guten Himmels Zeichen sorgen.

No. 10. (166.) Als Andenken bei beſonders frohen Feſtlichkeiten.

H. Die roſenbekränzte Göttin der Freude, in der Rechten den Freudenbecher, die Leyer in der Linken.
K. Ein Thyrſus oder Rebenſtab, woran ein Krug hängt. Unten lehnt daran, unter Weinranken, Amors Köcher. Umſchr.: Ohne Lieb' und ohne Wein was ist unser Leben.

Digitized by Google

No. 11. (167.) Zu gleichem Zwecke, mit D. Luthers Wahlſpruch.

H. Ganz wie No. 166.
K. Der Wahlſpruch: Wer nicht liebt Wein, Weib und Gesang, der bleibt ein Narr sein Lebelang.

No. 12. (174.) Zu gelegentlichen Aeußerungen von Freundſchaft und Liebe.

H. Die Genien der Freundſchaft und Liebe ſchweben herab und ſollen heimiſch bleiben, denn der Ring der Ewigkeit umſchließt ſie.
K. Verziert mit Roſen und Epheu die Worte: Freundschaft und Liebe, göttliche Triebe, kamen zu uns vom Himmel herab.

No. 13. (211. G.) Bei Gelegenheit jeder frohen Feier.

H. Eine tanzende Grazie, die einen Becher mit Trauben trägt.
K. Ein von Roſen und Weintrauben gewundener Kranz, der die Worte einſchließt: Dir den Becher der Freude, lange noch so wie heut.

No. 14. (220. G.) Ehren- und Belohnungsgeſchenk, auch an Geburts-, Namens- und Feſttagen für Töchter u. a. junge Frauenzimmer.

H. Flora, die liebliche Göttin der Blumen, ſchwebt vom Himmel hernieder und bringt zur Belohnung der Unſchuld ihr reichgefülltes Horn. Der ſchönſten Blumen Schönſte — Roſe und Lilie — beſtimmt ſie beſonders Würdigen zum Lohne. Die fragende Umſchr.: Blumen bring ich, lieblich beide, wisst ihr, was die Gabe meint? Beantwortet
K. mit den Worten: Einen Ehrenkranz der Freude, die mit Unschuld sich vereint. Dieſe Worte ſind mit dem aus Roſen und Lilien umwundenen Kranze umgeben.

No. 15. (218. G.) Am Geburtstage, und bei Gelegenheit eines jeden Feſtes, auch bei Abſchiedsfeſten.

H. Fortuna die Göttin des Glücks, hält in der linken Hand das Füllhorn und in der rechten einen Vergißmein-

Digitized by Google

nichtſtrauß. Unter ihren Füßen entſprießen dem Boden Kräuter und Blumen. Das Rad, worauf ſie gewöhnlich ſtehend, ihren Günſtling verläßt, und zu einem Andern eilet, lehnt hier an einem mit Epheu umwundenen Baum.

K. Ein Kranz von Roſen und Vergißmeinnicht mit der Inſchr.: Der Wunsch für dich ist Glück und Freude; der Wunsch für mich — Vergiſs mein nicht.

No. 16. (212. G.) An Geburts=, Namens=, Neujahrs= Jubel= und andern ähnlichen Feſten.

H. Ein Januskopf mit Epheu umwunden, Umſchr.: Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft, aus allen ſchöpfe Dir Freuden.

K. Der Thierkreis, von der Sonne beſtrahlt.

No. 17. (58.) Zur Andeutung der Bewerbnng um einen geliebten Gegenſtand.

H. Zeigt den Amor, der ein Herz unter Blumen findet.

K. Enthält die Inſchrift: O, fänd' es Deins für mich.

No. 18. (60.) Zur Bezeigung ſtandhafter, durch keine Schwierigkeit zu beſiegender Ausdauer in der Liebe.

H. Zeigt den Amor, der auf einem Anker ſitzend, den Bogen noch in die Höhe hält, von welchem er eben einen Pfeil in ein auf der Spitze eines hohen Felſens befindliches Herz geſchoſſen hat.

K. Enthält die Inſchrift: Auf ihn gestützt siegt endlich treue Liebe.

No. 19. (141.) Der Geliebten, Gattin oder einer andern geſchätzten Perſon, am Geburtstage oder an einem andern Feſte; auch bei Trennung auf Zeit.

H. Die Huldgöttin vor einem Roſenſtrauche knieend, windet einen Kranz. Er erſcheint vollendet auf der

K. mit der Inſchrift: Aus Liebe für Liebe gewunden.

Digitized by Google

No. 20. (206. G.) Zur Verſicherung der Liebe und Anhänglichkeit.

H. Die fliehende Zeit. Umſchr.: Die Zeit entflieht.
K. Ein Roſenkranz mit der Inſchr.: Doch meine Liebe nicht.

No. 21. (209. G.) Geſchenk an Verlobte und Neuvermählte.

H. Die fliehende Zeit. Umſchr.: Die Zeit entflieht.
K. Eine blühende Roſe. Umſchr.: Doch eure Liebe wird es nie.

No. 22. (214. G.) Der Verlobten oder dem Verlobten, dem Gatten, der Gattin, als Andenken bei Gelegenheiten paſſender Familienfeſte.

H. Auf einem ausländiſchen Strauche ſitzen zwei Inſeparables. Dies ſind kleine Vögel, welche nur paarweiſe leben, und wenn ſie getrennt werden, ſterben. Inſchrift: Dein.
K. Eine in ſich ſelbſt zurückkehrende Schlange, das Bild der Ewigkeit, umſchließt die Worte: Auf ewig.

No. 23. (207. G.) Zu Freundſchaftsgeſchenken.

H. Die fliehende Zeit.
K. Ein Epheukranz mit der Inſchr.: Doch meine Freundschaft nicht.

No. 24. (208. G.) Zur gelegentlichen Dankbarkeits-Bezeigung überhaupt.

H. Die fliehende Zeit. Umſchr.: Die Zeit entflieht.
K. Ein Altar mit einer brennenden Flamme; an dem Altar ein Storch. Umſchr.: Doch niemals meine Dankbarkeit.

No. 25. (205. G.) Zur Ermunterung des Fleißes, auch zu Schul-Prämien.

H. Die Göttin des Fleißes mit einem Spinnrocken in der

Hand, ſieht nach einer beflügelten Stunden-Uhr. Hinter ihr ein Bienenkorb. Umſchr.: Der Fleiſs benutzt die Zeit.

K. Ein Lorbeer- und ein Roſenkranz. Inſchr.: Die Zeit belohnt den Fleiſs.

No. 26. (213. G.) Zur Ermunterung des Fleißes als Schul-Prämien-Medaille.

H. Herkules ſitzt ruhend unter einen Palmenbaum, und hält in ſeiner Rechten den erkämpften hesperiſchen Apfel.

K. Ein Kranz von Epheu- und Lorbeerblättern, der die Worte umſchließt: Den Fleiſsigen allein lohnt Ruh.

In der dritten Abtheilung dieſes Katalogs, der beſonders Fleiß- und andere Belohnungs-Medaillen beſchreibt, findet man noch mehrere hierher paſſende Denkmünzen angeführt.

No. 27. (221. G.) Zum Andenken bei Trennungen oder ähnlicheu Gelegenheiten.

H. Der alte Gott der Zeit ſchwebt über den Ruinen des Grabmahls der Cäcilie, aus dem großen Geſchlechte der Meteller. Es wird durch das Ganze die Vergänglichkeit alles Irdiſchen dargeſtellt. Umſchr.: Alles vergeht.

K. Lieſt man innerhalb eines Sternenkranzes den Nachſatz: Aber die Liebe, die Liebe des Ewigen, Liebe zu guten Menschen, vergeht nie.

No. 28. (222. G.) Zur Ueberreichung bei Beförderungen zu höhern Verhältniſſen; bei Jubiläen und bei ähnlichen Gelegenheiten.

H. Der Genius der Menſchheit iſt im Begriff, zum gebührenden Lohn der Tapferkeit, der Dichtkunſt, des bürgerlichen Verdienſtes und der Freundſchaft und Liebe, die Lorbeer-, Eichen- und Epheu-Kränze auf einem Altar niederzulegen, auf dem mehrere Symbole der nützlichſten Beſchäftigungen liegen.

K. Dem Verdienste seinen Kranz.

No. 29. (148.) Zu ähnlichen Zwecken.

H. Die Göttin der Ehre und des Verdienſtes, pflückt von

Digitized by Google

einem Lorbeer, Zweige zu einem Kranze. Ihr Tempel ſteht im Hintergrunde.

K. Der vollendete Lorbeerkranz mit der Inſchrift: Dem Verdienste.

No. 30. (225. G.) Zur Anerkennung treuer Dienſte, an Jubel-, Geburts-, Namenstagen und dergleichen mehr.

H. Eine weibliche Figur hält in der rechten Hand einen Schlüſſel, und legt den Finger der linken auf den Mund. Zu ihren Füßen ein wachſamer Hund. Aus einer Konvolvulus-Ranke (Winde) ſaugen Bienen Honig. Die Umſchrift hängt mit der von einem Kranze umſchloſſenen Inſchrift der

K. zuſammen, und lautet: Dem der fromm und still und redlich dient, Lohn und Dank im Kranz der Treue grünt.

Digitized by Google

Achte Klaſſe. Q.

Kleine Gelegenheits-Denkmünzen.

A. In Gold zu 3 Frd'or. und in Silber zu 1 Rthlr.; ſie können aber bis resp. 6 Frd'or. und 2 Rthlr. ausgeprägt werden. Ein Etui koſtet 5 Sgr.

No. 1. (356. G.) Als Confirmations- (Firmungs-) Geſchenk; auch für jüdiſche Glaubensgenoſſen.

H. Ein Schiff ſteuert einem am Meeresufer ſtehenden Leuchtthurm zu. Ein paſſendes Bild des Menſchen, der den Pfad der Religion verfolgt. Die Umſchriſt enthält die Frage, Pſalm 179, V. 9.: Wie soll ein Jüngling seinen Weg unsträflich wandeln?
K. antwortet: Wenn er sich hält nach deinem Wort.

In der Mitte ſteht ein Altar, auf demſelben liegt die heilige Schrift, und über dem Ganzen leuchtet das ſtrahlende Symbol Jehova's.

No. 2. (357. G.) Geſchenk am Confirmations- (Firmungs-) Tage, für chriſtlich und jüdiſche Glaubensgenoſſen, ſo wie beim Antritt der Lebens-Laufbahn.

H. Die Geſetztafel auf feſten Steinen ruhend. Umſchr.: Thue das, so wirst du leben.
K. Die Weisheit leitet ein Kind auf den Weg zum Tempel der Tugend. Umſchr.: Laſs Weisheit dich leiten von Jugend auf.

No. 3. (354. G.) Confirmations- (Firmungs-) und Pathengeſchenk; auch für jüdiſche Glaubensgenoſſen.

H. Moſes hält die Geſetztafeln und zeigt auf das vierte Gebot. Umſchr.: Du sollst Vater und Mutter ehren.
K. Eine mit edlen Früchten gefüllte Schaale und ein Füllhorn, aus welchem Münzen und Kleinodien fallen. Umſchr.: Auf daſs dirs wohlgehe.

Digitized by Google

No. 4. (359. G.) Pathengeſchenk.

H. Zeigt das Bruſtbild Jeſu Chriſti, des göttlichen Stifters unſerer Religion, mit dem Strahlenkranze.
K. Stellt unſern Herrn und Heiland in dem wichtigen Augenblick dar, in welchem er die heilige Taufe im Jordan durch Johannes empfängt. Umſchr.: Er wird mit dem Geiste taufen. Abſchn.: Zur Erinnerung.

Zu Confirmations-, Pathen- und ähnlichen Geſchenken in dieſem Preiſe eignen ſich auch die Münzen auf die Reformations-Jubelfeier, 1ſte Abtheilung, Klaſſe H. No. 13 und 14., ſo wie auch No. 17.

No. 5. (84.) Geſchenk bei Antritt einer Lehr- oder Laufbahn.

H. Die bekannte Aeſopiſche Fabel, des Pferdes Wette mit der Schildkröte: wer zuerſt den Gipfel eines Berges erreichen werde. Das Pferd, ſeiner Schnelligkeit gewiß, verweilt ſich zu lange; kommt eben an, um zu ſehen, wie die Schildkröte, zwar langſamen aber bedächtigen Schrittes, des Berges Spitze erreicht hat, und muß ſich nun beſchämt, als überwunden bekennen. Umſchr.: Schiebe nicht auf.
K. Eine beflügelte Hand. Umſchr.: Eile zum Ziel.

No. 6. (352. G.) Zu gleichem Zwecke.

H. Die Attribute des Fleißes, von der aufgehenden Sonne beleuchtet. Umſchr.: Den Arbeitsamen.
K. Die verſchiedenen Belohnungen für Fleiß und Arbeitſamkeit. Umſchr.: Lohn und Ehre.

No. 7. (355. G.) Zu gleichem Zwecke.

H. Ein Bienenkorb mit Bienen, die um ihn beſchäftigt ſind. Umſchr.: Sammle wie die Bienen für die Zukunft.
K. Zwei Füllhörner, aus welchen die Sinnbilder des Vermögens und der Ehre fallen. Umſchrift ſteht mit der Hauptſeite im Zuſammenhang: Dann ist Wohlergehen dein Lohn.

No. 8. (88.) Geſchenk an Kinder, bei Gelegenheit der Schutzblatter-Impfung.

Digitized by Google

H. Jenners Bruſtbild mit der Umſchrift: Entdecker der Schutzimpfung, den 14. Mai 1796.
K. Der Dämon der Menſchenpocken ſchwebt in Geſtalt einer Harpie herbei, ein Kind mit ſeinem tödtlichen Hauche zu vergiften; aber Hygea, die Göttin der Geſundheit fängt den vernichtenden Strahl mit einem Schilde auf, auf welchem eine Kuh abgebildet iſt. Umſchr.: Triumph! getilget ist des Scheusals lange Wuth.

No. 9. (353. G.) Als zärtliches Andenken bei Abreiſen ꝛc.

H. Stellt eine blühende Roſe dar.
K. Hat die Inſchrift: Die Rose hier sei Sinnbild meiner Liebe, ihr höchster Werth ist Unvergänglichkeit.

No. 10. (358. G.) Als freundſchaftliches Andenken bei anderer Gelegenheit.

H. Die Göttin der Freundſchaft opfert auf einem Altare. Ein abgeſtorbener Baumſtamm und eine Urne ſind mit Epheu umſchlungen, von welchem ein Schmetterling auf-fliegt. Die Umſchrift hängt mit der
K. zuſammen: Fest und treu vereint, bis wir Staub und Asche sind.

Zu Geſchenken für Söhne, Töchter, Mündel ꝛc., eignen ſich demnächſt auch viele der Prämien-Medaillen der folgenden dritten Abtheilung.

Digitized by Google

Digitized by Google

B. In Golde zu 2½ Frd'or, in Silber zu ¾ Rthlr. Bis zu 4 Frd'or und 1½ Rthlr. zu prägen. — Ein Etui koſtet 5 Sgr.

Der mäßige Preis eignet dieſe und die Denkmünzen C. beſonders zu Geſchenken in Goldausprägung.

No. 1. Bei Antritt der erwählten Lebensbahn.

H. Ein Bienenkorb mit thätigen Bienen um und an demſelben. Umſchr.: Sich und Andern nützlich.

R. Ein Blumenkranz umſchließt die Worte: Zur Nachahmung.

Digitized by Google

C. Zu zwei Frd'or in Golde, und ½ Rthlr. in Silber, auch geringeren, beſonders bemerkten Preiſen — mithin, durch den mäßigen Preis, wie die vorige Art, beſonders zu Goldgeprägen geeignet. Ein Etui koſtet 5 Sgr.

No. 1. (361.) Confirmations= (Firmungs=) und Pathengeſchenk.

H. Auf einem Altar liegen die Geſetztafeln, und auf denſelben ein Chriſtuskreuz. Umſchr.: Fürchte Gott und halte seine Gebote. Pred. Sal. 13. V. 12.
R. Man lieſ't die, von Eichen= und Palmenzweigen eingeſchloſſenen, zur Hauptſeite paſſenden Worte: Seine Gebote sind nicht schwer.

No. 2. (363.) Bei Gelegenheit der erſten Kommunion.

H. Das Bild des Erlöſers im Strahlenglanz.
R. Der Kelch auf einem Altar. Umſchr.: Trinket alle daraus. Abſchn. Evang. Matthäi, Cap. 25, V. 27.

No. 3. (365.) Confirmations= (Firmungs=) und Pathengeſchenk.

H. Das Bildniß des Heilandes.
R. Vor dem Hochaltar ein Taufſtein, als Hinweiſung auf den Taufbund und deſſen Erneuerung. Umſchr.: Wer glaubt und getauft wird, der wird seelig.

Sie koſtet in Gold 1 Frd'or, in Silber 12 Sgr.

No. 4. (364. G.) Pathen=Goldpfennig mit Oehſe, als Halsſchmuck zu tragen. Beſonders für katholiſche Chriſten.

Koſtet in Golde 4½ Rthlr., echt vergoldet 2 Rthlr., in Silber 20 Sgr.

H. Die gekrönte Königin des Himmels mit dem gekrönten Jeſuskinde auf dem Arm, nach dem Original=Wunderbilde zu Brünn.

Digitized by Google

K. Der Erlöſer am Kreuze und das Martergeräth. Umſchrift: Agnus Dei Qui Tollis Peccata Mundi.

Zu ähnlichem Gebrauch paßt auch, Erſte Abtheilung, Klaſſe H. C. No. 1.

No. 5. (362.) Bei Antritt der erwählten Lebensbahn.

H. Auf einem von mehreren Symbolen des Fleißes umgebenen Poſtamente ſteht eine Lampe. An demſelben ſieht man die geflügelte Sanduhr, neben ihm einen veredelten Baum. Im Hintergrunde die aufgehende Sonne. Umſchrift: Der Fleiſs benutzt die Zeit.

K. Auf einem Geviertſteine eine geflügelte Sanduhr, und mehrere Zeichen des Ehrenlohns der Thätigkeit. Des Ueberfluſſes Horn ſpendet Kleinodien und Geld. Umſchrift: Die Zeit belohnt den Fleiſs.

Digitized by Google

Verzeichniß

der

Denk- und Gelegenheitsmünzen

aus der

Berliner Medaillen-Münze

von

G. Loos.
(Neue Friedrichsſtraße No. 56. in Berlin.)

Dritte Abtheilung.

Prämien-, Belohnungs- und Anerkennungs-Denkmünzen zum Gebrauch für Univerſitäten, Gymnaſien, Erziehungs-, Bildungs- und Schulanſtalten; und eben ſo auch zum Gebrauch für Eltern, Vormünder, Fabrik- und Lehrherrn, theilnehmende Verwandte u. a. m.

Preis des Heftes 2½ Sgr.

welcher bei Ankäufen wieder in Anrechnung gebracht wird.

Digitized by Google

Vorbemerkungen

zur dritten Abtheilung des Medaillen-Verzeichniſſes.

Als, aus den „Allgemeinen Vorbemerkungen zum beſſeren Verſtehen des Verzeichniſſes" beſonders und auch außerdem hierher gehörig, wird bemerkt:

1) Die Denkmünze iſt von den urälteſten Zeiten her, als der höchſte Ehrenlohn nächſt der Statue, betrachtet worden. Man kann daher wohl unbedenklich nichts Paſſenderes zu Prämien und Ehrengeſchenken finden, als die Ueberreichung einer Ehren-Denkmünze; ſo wie eben darum ihre Anwendung dazu auch das Gebräuchlichſte iſt.
2) Der Preis der Denkmünzen richtet ſich nach ihrer Größe; Beide ſind aber, als für die ganze Klaſſe gültig, jedesmal obenan bemerkt.
3) Die Denkmünzen ſind zwar gewöhnlich in Silber und Bronze geprägt auf dem Lager; ſicherer beſtellt man aber, beſonders goldene Exemplare, zeitig vorher.
4) Man kann auch, auf Beſtellung, die Denkmünzen einſeitig geprägt und beide Seiten neben einander in ſaubere Rähmchen gefaßt, zu wenig höherem Preiſe als eine Medaille des gewählten Metalls in Etui erhalten.
5) H. im Verzeichniſſe bedeutet Hauptſeite (Avers); K. Kehrſeite (Revers); Abſch.: Abſchnitt (Exergue); N. G. Engl. Neugold; E. B. Engl. Bronze.
6) Die Bedingungen unter welchen die Medaillen-Münze Stempel zu Medaillen liefert, die man für ſich allein oder beſonders für ſich haben will, oder auch Siegel, oder Siegel-Stempel, Eingangs-Marken u. a. m. ſind, §. 11 bis 18 einſchließlich, in der allgemeinen Vorbemerkung angegeben; beſonders zu bemerken aber iſt hier:

Digitized by Google

a. daß die Medaillen-Münze eigene Stempel für **Gymnaſien** und **Lehranſtalten** zu ganz beſonders ermäßigten Preiſen, und dann die Gepräge zu viel mäßigern, als den Verkaufspreiſen liefert;

b. ſchöne Ideen, welche man ihr angiebt, und wofür ſie ſehr dankbar iſt, auch ſehr gern zum allgemeinen Gebrauch für eigne Rechnung ausführt.

7) Man hat nicht nöthig ſich um Erhaltung der käuflichen Denkmünzen an die Anſtalt ſelbſt zu wenden, da in den deutſchen Städten, 1ſter, 2ter und 3ter Klaſſe faſt überall Geſchäftsfreunde derſelben den Debit beſorgen; Gymnaſien und Lehranſtalten, welche ſich mit der Erklärung: **alljährlich** Medaillen zu ihren Prämien in Anwendung zu bringen, an die Medaillen-Münze ſelbſt wenden, erwerben aber dadurch eine Preis-Ermäßigung.

8) Der Preis des Verzeichniſſes — welches aus 4 Abth. beſteht und vollſtändig in allen guten Buchhandlungen, in der Anſtalt ſelbſt und bei ihren Geſchäftsfreunden für 10 Sgr. zu haben iſt — wird bei dem Ankauf von Denkmünzen angerechnet, ſo lange er nicht auf dem Verzeichniſſe durchſtrichen iſt.

Bei Beſtellungen genügt es: den Buchſtaben der Klaſſe und die Reihennummer der verlangten Denkmünze anzugeben. Z. B. V. 5. bezeichnet hinlänglich die No. 5. der Klaſſe V. Die übrige Nummer-Angaben ſind blos Erleichterungs-Angaben für Handelsfreunde, welche noch an die ältern Nummern gewöhnt ſind; oder Nachweiſungen bei den ſchon einmal vorgekommenen Denkmünzen.

Berlin, 1830.

Die Berliner Medaillen-Münze
von G. Loos.

Digitized by Google

Preis-, Belohnungs- und Anerkennungs-Denkmünzen.

Erſte Klaſſe. R.

Denkmünzen von ungewöhnlicher Größe, und mehr als 24 Linien Durchmeſſer.

Preis-Medaillen von ſo bedeutender Größe werden ſehr ſelten verlangt und ſind daher auch keine eigends dazu beſtimmten Gepräge zum Verkauf da. In den einzeln vorgekommenen Fällen ſind aber zu ſolchem Zwecke gebraucht worden:

Aus der erſten Abtheilung.

Klaſſe A. No. 2. Denkmünze auf die 100jährige Jubelfeier der Preußiſchen Königswürde. 1801.

Durchmeſſer 26 Linien. Preis in Golde 150 Rthlr., in Silber 8 Rthlr. und in Engl. Bronze 1½ Rthlr.

No. 5. Denkmünze auf die Allerhöchſte Geburt Seiner Majeſtät des Königs Friedr. Wilh. III. Allerhöchſt Demſelben Namens der Inſaſſen des Großherzogthums Poſen überreicht. 1825.

Durchmeſſer 27 Linien, Preis 40 Frd'or in Golde, 12 Rthlr. in Silber, 2 Rthlr. in Bronze.

No. 6. Auf des Königs Auguſt von Sachſen Majeſtät. 1826.

Durchmeſſer 27 Linien. Preiſe wie bei No. 5.

Digitized by Google

Digitized by Google

Zweite Klaſſe. S.

Denkmünzen erſter Größe, von 23 bis 24 Linien Durchmeſſer.

Zu 20 Frd'or in Gold, 6 Rtl. in Silber, ⅜ Rtl. in Engl. Neug., u. 1⅓ Rtl. in Engl. Bronze. Ein Etui koſtet 15 Sgr.

No. 1. Zu Univerſitäts= und bedeutenden Prämien von Inſtituten überhaupt.

H. Das Bildniß Sr. Maj. des Königs mit der Umſchr.: Friederich Wilhelm III. König von Preuſsen.

R. Eine Eichenkrone umſchließt den Raum zum Einſtechen der erforderlichen Namen und Beſtimmungs=Angaben.

No. 2. Dieſelbe, nur mit Lateiniſcher Namen=Angabe.

Schicklich anzuwenden ſind auch noch, außer den mit den Bildniſſen berühmter Männer (Blumenbach, Sömmering u. a.) gezierten Denkmünzen:

Aus der Erſten Abtheilung.

Klaſſe B. No. 3. Für Schleſien. Denkmünze dem Königl. Paare 1798 bei ihrer Anweſenheit in Schleſien geweih't.

No. 5. Für Pommern. Denkmünze auf die am 3ten Auguſt 1821 ſtatt gehabte Säkular=Feier der Erbhuldigung Pommerns.

No. 6. Desgleichen. Auf die 7te Säkular=Feier der Gründung des Chriſtenthums in Pommern.

Digitized by Google

No. 16. Die begonnene Brandenburgiſch Preuß. Geſchichte in einer Reihefolge von Denkmünzen.

Sie iſt — in Bronze-Abdrücken nicht zu theuer, — ganz beſonders paſſend zu Hauptprämien von Lehranſtalten ſowohl, als auch an dieſelben und die Lehrer der Geſchichte: und ſo auch an ſchon erwachſenere Söhne u. a. m.; aber freilich muß ſie dann, von dem Empfänger weiter und bis zum Schluß der Suite fortgeſammlet werden.

Zu erwähnen ſind auch hier noch aus eben dieſer Abtheilung:

Klaſſe B. No. 2. Königl. Ehrengeſchenk für Menſchenrettung aus allen Gefahren.

Welche nur Behörden beſtellen können.

No. 17. Königl. Preismedaille zur Beförderung der Pferdezucht.

No. 18. Königl. Preuß. Prämien-Medaille der Univerſität Göttingen von 1806.

Digitized by Google

Dritte Klaſſe. T.

Denkmünzen nächſt erſter Größe, und zu Ehren-Denkmünzen am Gebräuchlichſten.
Durchmeſſer 21 bis 22 Zoll.

Preis des Exemplars in Golde von 18 Dukaten Gewicht 16 Frd'or, in Silber bis $3\frac{1}{2}$ Loth ſchwer 5 Rthlr., in E. M. $1\frac{2}{3}$ Rtlr., in Engl. Bronze I Rthlr. Sie können auch bis zu resp. 32 Frd'or und 10 Rthlr. in Gold und Silber ausgeprägt werden.

No. 1. Zu Univerſitäts- und bedeutenden Prämien von Inſtituten überhaupt.

H. Das Bildniß Sr. Maj. des Königs mit der Umſchr.: Friedrich Wilhelm III. König von Preuſsen.
K. Eine Eichenkrone umſchließt den Raum zum Einſtechen der Namen- und Beſtimmungs-Angaben.

No. 2. Dieſelbe mit Lateiniſcher Namens-Umſchrift.

Außerdem werden auch öfters zu Prämien manche der Nummern aus Klaſſe C. erſter Katalogs Abtheilung gewählt.

Zu erwähnen iſt hier noch:

No. 10. Klaſſe C. Abtheilung 1. Preis-Medaille für die Königl. Univerſität in Berlin.

Zu deren ausſchließlichen Gebrauch.

Digitized by Google

Vierte Klaſſe. U.

Denkmünzen zweiter Größe.
Durchmeſſer 21 Linien.

Preis des Exemplars in Gold, bei 15 Dukaten Gewicht, $12\frac{1}{2}$ Frd'or, in Silber bei $2\frac{1}{2}$ Loth 4 Rthlr., in Engl. Neugold $1\frac{1}{2}$ Rthlr., in Engl. Bronze 1 Rthlr. Sie können in Gold und Silber bis zu resp. 25 Frd'or und 8 Rthlr. geprägt werden.

No. 1. Zu Prämien oder Verehrungen an Verdiente aus allen, Wiſſenſchaft und beſondere Geſchicklichkeit bedingenden, Ständen.

H. Das Bildniß der Pallas (Minerva) nach antikem Vorbilde.
K. Eine Eichenkrone umſchließt den Raum zum Einſtechen der Zueignung.

No. 2. Zu gleichem Zwecke, aber beſonders für Militärs, Dichter, und ſolche überhaupt, deren Streben der Lorbeer lohnt.

H. Wie No. 1.
K. Ein Lorbeerkranz umſchließt den Raum zum Einſtechen der Zueignung.

Digitized by Google

Digitized by Google

Fünfte Klaſſe. V.

Denkmünzen nächſt zweiter Größe.

Durchmeſſer 19 bis 20 Linien.

Preis in Golde, bei 12 Dukaten Gewicht, 10 Frd'or; in Silber, zu 2 Loth ſchwer, 3 Rtlr.; in Engl. Neug. $1\frac{1}{3}$ Rtlr., und in Engl. Bronze 1 Rthlr. Goldene und ſilberne Exemplare können auch bis zu resp. 20 Frd'or und 6 Rthlr. ausgeprägt werden. Ein Etui koſtet 10 Sgr.

No. 1. Zu Prämien und Ehrenbezeigungen von Univerſitäten, Behörden und Inſtituten.

H. Das vorzüglich ähnliche Bildniß Sr. Maj. des Königs Friedrich Wilhelm III. in Uniform.
K. Ein Eichenkranz zum Einſtechen der Zueignung und Angabe des Zweckes.

No. 2. Dieſelbe, aber auf der Kehrſeite ein Lorbeerkranz.

No. 3.
No. 4. } Zu gleicher Beſtimmung.

In Darſtellung den Nummern 1 und 2 ganz gleich; aber mit Lateiniſcher Umſchr.

No. 5. Zu Prämien für Gymnaſien und Lateiniſche Schulen.

H. In der Mitte ſteht der Arbeitſamkeit Sinnbild, der Bienenkorb, auf welchem die Eule der Minerva ſitzt. Um denſelben herum lehnen die Hauptwerkzeuge und Symbole der menſchlichen Thätigkeit, Pflug, Sichel, Zirkel, Waage ꝛc. Umſchr.: En Juvenes Nunc Ferte Laborem.
K. Der Gott der Zeit mit der Sichel und dem Füllhorn in den Händen, die Erndte — und überhaupt die Belohnung — der Thätigkeit zu bezeichnen. Umſchr.: Venient Cum Tempore Fructus.

Digitized by Google

No. 6. (61. G.) (No. 23. Klaſſe N. Abtheilung II.) Zu Prämien für Real-Gymnaſien und deutſche Schulen ſowohl; als zu Belohnungs- und Aufmunterungsgeſchenken von Eltern, Verwandten, Vormündern ꝛc., an Feſten und bei feierlichen Gelegenheiten.

Die Denkmünze No. 5. aber mit deutſcher Inſchrift; nämlich:
H. Umſchr.: Der Fleiſs benutzt die Zeit.
R. Umſchr.: Die Zeit belohnt den Fleiſs.

No. 7. (56. G.) (No. 11. der Klaſſe N. Abth. II.) Ehrengeſchenk für geleiſtete treue Dienſte.

H. Die Treue hält zur Bezeichnung einen Schlüſſel in der rechten Hand und legt, die mit der Treue nothwendig verbundene Verſchwiegenheit anzudeuten, den Finger der Linken auf den Mund. Zu ihren Füßen ein aufmerkſamer Hund, als Sinnbild der Wachſamkeit. An eine feſte Säule geſchmiegt, ſchlingt ſich eine Convolvulus-Ranke (unter dem Namen Winde bekannt) empor, aus deren Kelchen ſich Bienen Honig ſammlen; als wodurch Anhänglichkeit und Fleiß bezeichnet wird. Umſchr.: Seelig sind, welche der Herr also findet.
R. Enthällt die von Palmen- und Eichenzweigen eingeſchloſſenen und aus dem Evangelio Matth. Kap. 25, V. 1 genommenen Worte: Du bist über Wenig getreu gewesen, ich will dich über Viel setzen.

No. 8. (No. 12. der Klaſſe N. Abth. II.) Zu gleichem Zwecke, an Beamte, Geſchäftsführer ꝛc.

H. Wie No. 1.
R. Eine Bürgerkrone umſchließt den Raum zur Zueignung, für Namen, Beſtimmungsangaben ꝛc.

No. 9. (65. G.) (No. 18. der Klaſſe N. Abth. II.) An Aerzte, als beſondere Anerkennung für ihre Sorgfalt, nach ſchweren Krankheiten.

H. Das Bild des Aeskulap nach antikem Vorbilde. Umſchr.: Asclepios der Heilende.

Digitized by Google

K. Die drei Parzen. Atropos im Begriff einen Lebensfaden abzuſchneiden, wird vom Aeskulap daran gehindert, der ihr die Hand zurück hält. Die Scheere iſt ihrer Hand entfallen, und alle erſtaunen über die mächtige That des Gottes. Umſchr.: Der Retter naht und wehrt der Parze Hand. Im Abſchn.: Dank für Hülſe und Rettung.

No. 10. (No. 13. Klaſſe N. Abth. II.) Verdienten Männern aus den Ständen, deren Verdienſt der Lorbeer lohnt — an Jubel- und anderen Feſten.

H. Der Genius des bleibenden Ruhmes hält die Lorbeerkrone, das Zeichen der höchſten irdiſchen Ehre, welche Fürſten ſelbſt als den ſchönſten Schmuck um ihre Kronen zu winden, ſich beeifern, hoch empor.

Dem Verdienſte — nicht dem Scheine — iſt ſie, nach den Worten der Ueberſchrift beſtimmt; wer aber der Verdiente iſt? Dies durch Einſtechen zu bezeichnen gewährt der Lorbeerkranz auf der

K., der ſeine Beſtimmung gefunden, in dem Raume, den er umſchließt, vollſtändig Platz.

No. 11. (No. 14. Klaſſe N. Abth. II.) Zu gleicher Beſtimmung an hochverehrte Männer aus dem Civilſtande.

H. Der Genius des Ruhmes hält den höchſten Lohn des bürgerlichen Verdienſtes, welcher ſelbſt den Kronen der Fürſten als ſchönſter Schmuck dient, wenn die Dankbarkeit eines glücklichen Volkes ihn dem zierenden Lorbeer des Heldenthums hinzufügt — die Eichenkrone, hoch empor.

Dem Verdienſte — nicht dem Scheine — iſt ſie, nach den Worten der Ueberſchrift beſtimmt; wer aber der Verdiente iſt? Dies durch Einſtechen zu bezeichnen gewährt der Lorbeerkranz auf der

K., der ſeine Beſtimmung gefunden, in dem Raume, den er umſchließt, vollſtändig Platz.

No. 12. (226. G.) Für den beſten Schuß, b. d. Königsſchießen.

H. An einem belaubten Eichenſtamme erblickt man angelehnt und umherliegend die Attribute des Schützen: Scheibe, Fahne, Büchſe, Horn, Pulverhorn ꝛc. Umſchr.: Bei dem feierlichen Königsſchieſsen erworben.

K. Ein Eichenkranz, in deſſen mittleren leeren Raum nach Verlangen jede beliebige Inſchrift gravirt werden kann.

Zu gleichem Zwecke und überhaupt als Schußprämie eignen ſich auch No. 1 und 2 dieſer, ſo wie die erſten Nummern der Klaſſen S. T und U.

Außer dieſen werden auch, nächſt noch anderen geſchichtlich bedeutenden oder zu Ehren ausgezeichneter Männer (Friedrich des II., Kants, Göthe's u. a. m.) geſchlagenen Denkmünzen der erſten Katalogs-Abtheilung, nicht ſelten, als Prämien und Dank-Geſchenke zu gleichen Preiſen angewendet, die Denkmünzen der Klaſſe E. nämlich.

No. 24. Auf die 100jährige Jubelfeier der Preuß. Monarchie.

No. 34.
No. 35. } Auf die dritte Jubelfeier der Reformation.

No. 37. Auf die zu Wittenberg errichtete koloſſale Bronze-Statue Dr. Luthers.

No. 47. Die begonnene Reihefolge von Bildnißmünzen berühmter Männer.

No. 48. Die eben begonnene Reihefolge Preuß. Feldherrn.

Und ganz vorzüglich:

No. 107 und 108 dieſer Klaſſe. Gedenkthaler auf die 300jährige Jubelfeier der zu Augsburg 1530 übergebenen Evangeliſchen Confeſſion.

Sechste

Digitized by Google

Sechste Klaſſe. W.

Denkmünzen dritter Größe.
Durchmeſſer 17 u. 18 Linien.

Sie koſten in Gold 7 Fr.d'or, in Silber 2 Rtlr., und können bis zu reſp. 14 Frd'or und 4 Rthlr. ausgeprägt werden. In Engl. Neugold und Bronze koſten ſie reſp. 25 und 20 Sgr. Ein Etui koſtet 10 Sgr.

No. 1. Zu Prämien für Gymnaſien und Lateiniſche Schulen.

H. Ein Jüngling, wiſſenſchaftlich beſchäftigt, ergreift die vorübereilende Zeit am Flügel, um ihren Flug zu hemmen. Umſchr.: Utere Momento.
K. Die Zeit hebt den gereiſten Mann auf ihren Flügeln ruhmvoll empor. Umſchr.: Praemia Fert Dies.

No. 2. (No. 6. Kl. O. Abth. II.) Zu Prämien für Real- und Bürgerſchulen, ſo wie auch von Eltern, Vormündern ꝛc., an Söhne und Mündel ꝛc., zur Ermunterung; beſonders bei dem Antritt einer Laufbahn.

Die Vorſtellungen wie auf No. 1., aber mit der deutſchen Umſchrift auf der
H. Ergreif den Augenblick.
K. Die Zukunft lohnt.

Allgemeine Prämien-Münze. Siehe unten No. 6.

No. 3. (No. 7. Kl. O. Abth. II.) Zu gleicher Anwendung.

H. Ein laufender Jüngling. Umſchr.: Sey schnell.
K. Eine Pyramide mit einem Lorbeerkranz. Umſchr.: So ist dein Lohn gewiſs.

Als Prämien und paßliche Geſchenke zu dieſem Preiſe, von Eltern ꝛc. werden auch mehrere der geſchichtlichen Denkmünzen der Klaſſe F., erſten Katalogs Abtheilung angewen-

Digitized by Google

det, z. B. die Reihenfolge der ruſſiſchen Kriegsmünzen, beſonders aber

No. 12 und 13. Auf die dritte Jubelfeier der Reformation, und

No. 19. Gedenkthaler auf die am 19ten April 1530 von den evangeliſchen Ständen auf dem Reichstage zu Speyer eingelegte Proteſtation.

No. 4. (No. 13. der Klaſſe C. Abth. II.) An Aerzte, als beſondere Dankbezeigung für Hülfe und Rettung, nach überſtandener ſchwerer Krankheit.

H. Zeigt den Profilkopf des Aeskulap mit der Umſchrift: Asclepios der Heilende.

K. Zeigt den Gott, wie er die Parze, Atropos, verhindert den Lebensfaden eines Kranken zu zerſchneiden. Aeskulap fällt der Parze in die Hand. Die Scheere iſt ihrer Hand entſunken. Alle ſtaunen über die mächtige That des Gottes. Umſchr.: Der Retter naht und wehrt der Parze Hand. Abſchn.: Dank für Hülfe und Rettung.

No. 5. (No. 9. Kl. O. Abth. II.) An Damen — beſonders Künſtlerinnen. — als Aufmerkſamkeits-Geſchenk.

H. Charis (die Anmuth, holde Sitte) im Bruſtbilde, deutet hier, nach dem Vorbilde der Alten das Bildniß derjenigen an, der man das Geſchenk beſtimmt.

K. Ein reicher Strauß von bedeutenden Blumen. Umſchr.: Der Strauſs den ich gepflücket, grüſset dich viel tauſendmal.

No. 6. Allgemeine Prämien-Münze für Erziehungs- und Bildungs-Anſtalten aller Art; Fabrik- und Lehrherrn u. a. m.

H. Minerva bekränzt das Haupt ſeines Zöglings. Umſchr.: Für Fleiſs und gute Sitten.

K. Der, aus Eichen- und Lorbeerlaub gewundene Kranz umſchließt den Raum zum Einſtechen einer beliebigen Inſchrift, des Namens ꝛc.

No. 7. Dieſelbe mit der lateiniſchen Umſchrift: Diligentiae Morumque Probitatis.

Digitized by Google

Siebente Klaſſe. X.

Denkmünzen nächſt dritter Größe, von 16 und 17 Linien Durchmeſſer.

Sie koſten gewöhnlich in Gold 5 Frd'or, und in Silber 1½ Rtlr., können aber bis zu reſp. 10 Frd'or. und 3 Rtlr. ausgeprägt werden. In Engl. Neugold koſten ſie 20 Sgr., und in Engl. Bronze 15 Sgr. Ein Etui 7½ Sgr.

No. 1. Prämien-Münze für Gymnaſien und Lateiniſche Schulen.

H. Die Göttin des Fleißes mit einem Spinnrocken in der Hand, ſieht nach einer beflügelten Sanduhr. Hinter ihr ein Bienenkorb. Umſchr.: Industria Tempore Utitur.
K. Ein Lorbeer- und ein Roſenkranz. Umſchr.: Tempus Remuneratur Industriam.

No. 2. Zu gleichem Gebrauch.

H. Die fliehende Zeit. Umſchr.: Fugit Irrevocabile Tempus.
K. Einige Bücher, ein Globus, Landkarten u. ſ. w. Umſch.: Utere Sapienter.

No. 3. Zu gleichem Gebrauch.

H. Herkules ſitzt ruhend unter einen Palmenbaum, und hält in ſeiner Rechten den erkämpften Heſperiſchen Apfel.
K. Ein Kranz von Eichen- und Lorbeerblättern, der die Worte einſchließt: Actis Laboribus Jucunda Quies.

No. 4. Zu gleichem Zwecke.

H. Eine ſtehende Figur, welche die Tugend vorſtellt; in der rechten Hand hält ſie ein Sternendiadem, in der Lin-

Digitized by Google

ken ein Füllhorn, woraus Kränze, Früchte und Gold fallen.

K. Ueber den Sinnbildern derjenigen Eigenſchaften, deren ſich der Tugendhafte zu befleißigen hat, als Häuslichkeit, Arbeitſamkeit, Andacht, Fleiß, Vorſichtigkeit, Verſchwiegenheit und Unſchuld, und welche durch Lampe, Spinnrocken, Schlüſſel, Zaum, Bibel ꝛc. ausgedrückt ſind, lieſ't man: Non Si Male Nunc Et Olim Sic Erit.

No. 5. Zu gleichem Zwecke — beſonders für Real-Gymnaſien, Handlungs- und Bürger-Schulen.

H. Der Genius der Zeit ſchwebt über der Himmelskugel. Umſchr.: Cito Volat Dies.

K. Am Ufer der See liegen Ballen, Merkurhut und Stab, über allen dieſem ſteht ein Kranich, das Bild der Wachſamkeit. Vorn ein Füllhorn, woraus Gold und Kleinodien fallen. Umſchr.: Industriae Relinquens Praemia.

No. 6. (alt 48.) Zu Preiſen — beſonders für Mädchenſchulen.

H. Die fliehende Zeit. Umſchr.: Die Zeit entflieht.

K. Ein Stickrahmen, Nähbeutel, Strickrolle, Koch- und Wirthſchaftsbücher u. ſ. w. Umſchr.: Für dich nicht ungenützt.

No. 7. (No. 25. Kl. P. Abth. II.) Prämien-Münze für deutſche Schulen, oder Geſchenk ꝛc. an feſtlichen Tagen ꝛc. von Eltern, Vormündern, Verwandten und Freunden.

Die beiden Seiten ganz wie No. 1., nur deutſche Umſchrift; nämlich:

H. Der Fleiſs benutzt die Zeit.

K. Die Zeit belohnt den Fleiſs.

No. 8. (alt 47.) Zu gleichem Gebrauch.

Die Vorſtellung wie auf No. 2., nur mit deutſcher Umſchrift:

H. Die Zeit entflieht.

K. Drum nütze sie.

Digitized by Google

No. 9. (No. 26. Kl. P. Abth. II.) Zu gleichem Gebrauch.

Die Vorſtellung wie auf No. 3., mit der deutſchen Inſchrift:
Den Fleiſsigen allein lohnt Ruhe.

No. 10. (No. 4. Kl. P. Abth. II.) Zu gleichem Gebrauch für beide Geſchlechter.

Vorſtellung wie auf No. 4., aber mit der deutſchen Inſchrift:
Die Tugend lohnt schon hier auf Erden, dort wird ihr Lohn noch höher werden.

No. 11. (alt 150.) Für Real- und Handlungs-Schulen, Lehrherrn, Vormünder, Eltern ꝛc.

Vorſtellung ganz wie auf No. 5., nur mit der deutſchen Inſchrift:
H. Die Zeit entflieht.
R. Dem Fleiſse läſst sie Lohn zurück.

No. 12. (No. 16. Kl. P. Abth. II.) Bei dem Abgange aus der Erziehungs-Anſtalt; als Abſchieds-Andenken bei Trennungen oder ſonſt bei einem feierlichen Zeitabſchnitt, von Eltern, Verwandten, Vormündern, Lehrern, Lehrherrn, Freunden ꝛc.

H. Ein Januskopf mit Epheu umwunden. Umſchr.: Vergangenheit, Gegenwart, Zukunſt, aus allen ſchöpfe die Freuden.
R. Der Thierkreis von der Sonne beſtrahlet.

No. 13. (No. 3. Kl. P. Abth. II.) Zu gleichem Gebrauch.

H. In einem Blumengefilde ſieht man einen Schutzgeiſt beſchäftigt, drei der Freundſchaft, der Liebe und der Freude geheiligte Kränze, an die Säule der Beſtändigkeit zu heften. Umſchr.: Dein guter Engel sey dir stets zur Seite.
R. Enthält die Fortſetzung der obigen Worte: Und kränze deine Tage mit Freundschaft, Liebe und Freude.

No. 14. Als Haupt-Prämie ſowohl für Gelehrte-, als Real-Gymnaſien, auch Handlungs- u. Bürger-Schulen.

Digitized by Google

H. Der Genius — geflügelt und eine Flamme über dem Haupte — iſt im Begriff drei Kränze, von Lorbeer, Eichen und Blumen, als verdienten Lohn der Erhebung über das Gewöhnliche auf einem Kubus zu legen, auf welchem Symbole des Nützlichen und Schönen ſichtbar ſind, und an welchen man zwei, reiche Gaben ſpendende, Füllhörner als bezeichnende Verzierung erblickt. Umſch.: Honos Virtuti.

K. Eine Krone aus Eichen- und Lorberblättern, umſchließt den Raum zum Einſtechen der Namen, Angabe der Veranlaſſung ꝛc.

No. 15. (No. 28. Kl. P. Abth. II.) Ehren-Anerkenntniß, als Prämien-Geſchenk anwendbar.

H. Der Genius iſt im Begriff, zum gebührenden Lohn der Tapferkeit, der Dichtkunſt, des bürgerlichen Verdienſtes und der Freundſchaft und Liebe, die Lorbeer-, Eichen- und Epheukränze auf einem Altare niederzulegen, auf welchem mehrere Symbole der nützlichſten Beſchäftigung liegen.

K. Dem Verdienste seinen Kranz.

No. 16. (No. 1. Kl. P. Abth. II.) Bei Antritt einer Berufs-Laufbahn.

H. Man ſieht Jeſus in Geſellſchaft eines ſeiner Jünger, wie er von den Phariſäern mit dem Zinsgroſchen verſucht wird.

K. Inſchr.: Fürchte Gott. Thue Recht. Scheue Niemand.

No. 17. (alt 168.) Aufmunterungs-Geſchenk an Gärtner, Oekonomen, Forſtmänner u. a. m.

H. Jünglinge und Mädchen beſchäftigen ſich mit Anpflanzung und Veredlung zarter Obſtbäume. Umſchr.: Kleine Mühe.

K. Zwei Perſonen reifern Alters ſammlen hier die reichliche Fülle der lieblichen Früchte eines in der Jugend gepflanzten Baumes. Umſchr.: Groſser Lohn.

No. 18. (No. 30. Kl. P. Abth. II.) Für treue Dienſte, als Anerkennungs-Geſchenk bei feſtlichen Gelegenheiten, Entlaſſung aus denſelben ꝛc.

H. Eine weibliche Figur hält in der rechten Hand einen Schlüſſel, und legt den Finger der linken auf den Mund. Zu ihren Füßen ein wachſamer Hund. Aus einer Konvolvulus-Ranke (Winde) ſaugen Bienen Honig. Die Umſchrift hängt mit der von einem Kranze umſchloſſenen Inſchrift der
K. zuſammen und lautet: Dem, der fromm und still und redlich dient, Lohn und Dank im Kranz der Treue grünt.

No. 19. (No. 7. Kl. G. Abth. I.) Prämien-Geſchenk an Eltern, welche ihre Kinder impfen laſſen.

H. Dr. Jenners Bildniß.
K. Kinder umtanzen eine Kuh, welche der Genius des Menſchengeſchlechts mit Kränzen umwindet. Umſchr.: Ehre sey Gott in der Höhe und Freude auf Erden.

Außer dieſen werden als Prämien- und Belohnungs-Geſchenken, auch nicht ſelten hiſtoriſche Denkmünzen aus der Abtheilung I. Klaſſe G. angewendet; und vorzugsweiſe öfters:

No. 12. Auf die hundertjährige Feier der Preuß. Königswürde.
No. 23 und 24. Auf die dritte Jubelfeier der Reformation durch Dr. Martin Luther.

Digitized by Google

Digitized by Google

Achte Klaſſe. Z.

Kleine Denkmünzen, von 13 und 12 Linien Durchmeſſer abwärts.

A. Zu 3 Frd'or in Golde, 1 Rthlr. in Silber, 15 Sgr. in Engl. Neugold, und 10 Sgr. in Engl. Bronze. Ein Etui zu 5 Sgr.

No. 1. Zu Prämien für Gymnaſien und Lateiniſche Schulen.

H. Die Attribute des Fleißes, von der aufgehenden Sonne beleuchtet. Umſchr.: Industriae.
K. Die verſchiedenen Belohnungen für Fleiß und Arbeitſamkeit. Umſchr.: Honos Et Prämium.

No. 2. Zu gleichem Zwecke.

H. Ein Bienenkorb mit Bienen, die um ihn beſchäftigt ſind. Umſchr.: Apum More Nunc Tolerate Laborem.
K. Zwei Füllhörner, aus welchen die Sinnbilder des Vermögens und der Ehre fallen. Umſchrift ſteht mit der Hauptſeite in Verbindung: Mox Laeta Copia Affluet.

Preis $3\frac{1}{2}$ Frd'or in Golde, 1 Rtlr. in Silber, und 10 Sgr. in Bronze. 5 Sgr. ein Etui.

No. 3. (No. 7. Kl. Q. Abth. II.) Dieſelbe Medaille mit deutſcher Umſchrift.

H. Umſchr.: Sammle wie die Bienen, für die Zukunft.
K. Umſchr.: Dann ist Wohlergehen dein Lohn.

Preis wie vorſtehend.

No. 4. (No. 1. Kl. Q. Abth. II.) Prämien für Bürgerſchulen, oder auch als Geſchenk von Eltern, Vormündern, Pathen ꝛc., an Kinder bei feierlichen Gelegenheiten, Antritt einer Laufbahn, Uebertritt aus der Schule zum Gymnaſium ꝛc.

H. Ein Schiff ſteuert auf einen am Meeresufer ſtehenden Leuchtthurm zu. Die Umſchrift enthält die Frage, Pſalm 179, V. 9: Wie soll ein Jüngling seinen Weg unsträflich wandeln?

K. Antwortet: Wenn er sich hält nach deinem Wort.
In der Mitte ſteht ein Altar, auf demſelben liegt die heilige Schrift, und über dem Ganzen leuchtet das ſtrahlende Symbol Jehova's.

No. 5. (No. 5. Kl. Q. Abth. II.) Zu ähnlichen Zwecken.

a. H. Die Aeſopiſche Fabel, wo das Pferd mit einer Schildkröte wettete, den Gipfel eines Berges zu erreichen. Das Pferd, ſeiner Schnelligkeit gewiß, verweilt ſich zu lange und kommt eben an, um zu ſehen, wie die Schildkröte in ihrem zwar langſamen, aber bedächtigen Gange, des Berges Spitze erreicht hat, und muß nun reuevoll umkehren.

K. Eine beflügelte Hand.

b. Dieſelbe Medaille mit deutſcher Umſchrift.

H. Umſchr.: Schiebe nicht auf.
K. Eile zum Ziele.

No. 6. (No. 2. Kl. Q. Abth. II.) Zu ähnlichen Zwecken.

H. Die beiden Geſetztafeln auf feſtem Steine ruhend. Umſchr.: Thue das, so wirst du leben.

K. Die Weisheit leitet ein Kind auf den Weg zum Tempel der Tugend. Umſchr.: Laſs Weisheit dich leiten von Jugend auf.

No. 7. (351. G.) Zu ähnlichen Zwecken.

H. Die Lebensweisheit hält in der einen Hand ein Buch, als Symbol der ernſten Beſchäftigung, und in der andern ein Ballſpiel, als Symbol der Erholung. Umſchr.: Jedes zu seiner Zeit.

K. Ein Eichenkranz umſchließt die Worte: Belohnung und Ermunterung.

No. 8. (No. 6. Kl. Q. Abth. II.) Zu ähnlichen Zwecken.

Die Medaille wie No. 1., aber mit den deutſchen Umſchriften:

Digitized by Google

H. Dem Arbeitsamen.
R. Lohn und Ehre.

No. 9. (No. 9. Kl. Q. Abth. II.) Zu Prämien und liebevollen Geſchenken von Lehrern, Eltern ꝛc., beſonders an junge Mädchen.

H. Das Bild der reinen Liebe, und zugleich das uralt herkömmliche Ehrengeſchenk an junge tugendhafte und pflichtübende Mädchen: Die weiße Roſe.
R. Umſchr.: Die Rose hier sei Sinnbild meiner Liebe. Ihr höchster Werth ist Unvergänglichkeit.

No. 10. (No. 9. Kl. H. A. Abth. I.) Prämie an Eltern, welche ihren Kindern die Schutzblattern einimpfen laſſen, und zum Andenken für die Kinder.

H. Jenners Bruſtbild mit der Umſchr.: Entdecker der Schutzimpfung, den 14. Mai 1794.
R. Der Dämon der Menſchenpocken ſchwebt in Geſtalt einer Harpye herbei, ein Kind mit ſeinem tödtlichen Hauch zu vergiften; aber Hygea, die Göttin der Geſundheit, fängt den vernichtenden Strahl mit einem Schilde auf, auf welchem eine Kuh abgebildet iſt. Umſchr.: Triumph! getilget ist des Scheusals lange Wuth.

Außerdem werden zu Prämien- und Belohnungs-Geſchenken auch öfters angewendet:

1) ſämmtliche Denkmünzen der Klaſſe H. A., mit Bildniſſen berühmter Männer, Helden, Künſtler ꝛc.;
2) und ganz beſonders:

No. 13. und 14. Auf die dritte Jubelfeier der Reformation. 1817.

No. 17. Auf die 7te Säkular-Feier der Stiftung des Chriſtenthums in Pommern. 1824.

Und zu erwähnen ſind der Vollſtändigkeit wegen, als ebenfalls hierher gehörig, ſämmtliche, obwohl auf Beſtellung gemachte und daher nicht verkaufliche Militairiſche und Civil-Ehrenzeichen, No. 18 bis 26, welche in genannter Klaſſe angeführt ſind.

B. In Golde zu $2\frac{1}{2}$ Frd'or, in Silber zu $\frac{3}{4}$ Rthlr. Ein Etui 5 Sgr.

No. 1. Zu kleinen Prämien.

H. Ein Bienenkorb, welchen Bienen geſchäftig umgeben. Umſchr.: Sibi Aliisque Prodest.
K. Ein Blumenkranz ſchließt die Worte ein: Age Imitare.

No. 2. (No. 1. Kl. Q. B. Abth. II.) Zu gleichem Gebrauch.

Dieſelbe Medaille mit der deutſchen Inſchrift.
H. Umſchr.: Sich und andern nützlich.
K. Inſchr.: Zur Nachahmung.

Der Vollſtändigkeit wegen müſſen hier auch die, auf Beſtellung angefertigten und daher unverkäuflichen, Preis- und Ehren-Münzen der Klaſſe H. B., No. 4, 5 nnd 6 angeführt werden.

Digitized by Google

Digitized by Google

C. Zu 2 Frd'or in Gold, und 15 Sgr. in Silber. Ein Etui 5 Sgr.

Dieſe und die folgenden Münzen eignen ſich ihres mäßigen Preiſes wegen beſonders zu Geſchenken in Golde.

No. 1. Kleine Prämien für Gymnaſien und Lateiniſche Schulen ꝛc.

H. Auf einem von mehreren Symbolen des Fleißes umgebenen Poſtamente ſteht eine Lampe; an demſelben ſieht man die geflügelte Sanduhr, und neben ihm einen veredelten Baum; im Hintergrunde die aufgehende Sonne. Umſchr.: Nunc Laborandum.
K. Auf einem Geviertſteine eine geflügelte Sanduhr und mehrere Zeichen des Ehrenlohnes der Thätigkeit. Des Ueberfluſſes Horn ſpendet Kleinodien und Gold. Umſchr.: Proderit Olim.

No. 2. (No. 5. Kl. Q. C. Abth. II.) Desgleichen für deutſche Schulen, für Eltern, Vormünder, Verwandten ꝛc.

Dieſelbe Medaille mit deutſcher Schrift.

H. Umſchr.: Der Fleiſs benutzt die Zeit.
K. Umſchr.: Die Zeit belohnt den Fleiſs.

No. 3. (No. 1. Kl. Q. C. Abth. II.) Zu gleichem Gebrauch.

H. Auf einem Altar liegen die Geſetztafeln und auf denſelben ein Chriſtenkreuz.
K. Inſchr.: Seine Gebothe sind nicht schwer.

Angewendet wird auch ſehr oft:

No. 1., Klaſſe II. C., Abth. I. Auf die dritte Jubelfeier der Reformation.

Digitized by Google

Endlich werden auch, an mehreren der Orte, wo in den Jahren 1813, 14 und 15 bedeutende Siege erfochten, als Jahres-Andenken öfters die paſſenden Stücke aus der vollſtändigen Reihenfolge der kleinen Siegs-Denkmünzen der Katalog-Abtheilung I., Klaſſe H. D. angewendet, welche zu 3 Rthlr. in Golde, $\frac{1}{4}$ Rtlr. in Silber und $\frac{1}{6}$ Rtlr. in Neugold und Bronze zu haben ſind.

Digitized by Google

Verzeichniß

der

Denk- und Gelegenheitsmünzen

aus der

Berliner Medaillen-Münze

von

G. Loos.

(Neue Friedrichsſtraße No. 56. in Berlin.)

Vierte Abtheilung.

Marken aller Art; theils Spielmarken, wie man ſie zum à L'Hombre-Spiel, Boſton und Whiſt gebraucht; theils Legitimations-, Fabrik-, Eingangs- und andere ähnliche Zeichen.

Preis des Heftes 1 Sgr.

welcher bei Ankäufen wieder in Anrechnung gebracht wird.

Digitized by Google

Digitized by Google

L'Hombre-, Boſton- und Whiſt-Marken.

Erſte Klaſſe a.

L'Hombre- und Boſton-Blöcke.

No. 1. (26.) L'Hombre-Block.

H. Fortuna, deren Haar nach vorne ſtrebt, weil das Glück, einmal vorbei gelaſſen, nicht wieder zu erhaſchen iſt. Umſchr.: O Glück bleib heute mir getreu.
K. Spadille, Manille und Baſte. Umſchr.: Nur mehr zu diesen schönen drei.

Preis in Duk. Gold 7 Frd'or, echt vergoldet 4 Rthlr., in Silber 2 Rthlr., in Engl. Neug. 25 Sgr. In Engl. Bronze 20 Sgr. Ein Etui 10 Sgr.

No. 2. L'Hombre und Boſton-Block.

H. Fortuna, zweifelhaft ob ſie bleiben, ob fliehen will. Umſchr.: La fortune souveraine.
K. Das Wappen der Fortuna.

In Dukatengold 5 Frd'or, echt vergoldet 3 Rthlr., in Silber 1½ Rthlr., in Engl. Neugold 20 Sgr., in Engl. Bronze 15 Sgr. Ein Etui 7½ Sgr.

No. 3. Boſton-Block.

H. Ganz wie No. 2.
K. Die Boſtongeſetze auf einer offenen Rolle. Umſchr.: Car tel est notre plaisir.

Preis wie No. 2.

Digitized by Google

Digitized by Google

Zweite Klaſſe b.

Whiſt- und Boſton-Marken.

Ein Etui zu vieren koſtet 15 Sgr.

(Bei den goldenen wird das Etui gratis zugegeben.)

No. 1. Whiſtmarken mit Bildniſſen berühmter Muſiker. (Auch Klaſſe H. A. No. 15.)

Händel, Gluck, Hayd'n, Mozart, auf 4 Denkmünzen.

Jede Haupſeite dieſer Denkmünzen zeigt das Bildniß eines der oben genannten vier Heroen der Tonkunſt, nach den beſten Urbildern gearbeitet, und die Umſchrift giebt den Namen, ſo wie das Jahr und den Tag ihrer Geburt an; als:

Georg Friedr. Händel, geb. d. 24. Febr. 1685.
Christoph Gluck, geb. d. 14. Febr. 1712.
Joseph Haydn, geb. den 31. März 1733.
J. C. Wolfg. Amad. Mozart, geb. d. 27. Jan. 1756.

Die Kehrſeiten alle gleich. Eine Lyra von einem Lorbeer durchwunden, darüber ein Stern mit 7 Strahlen.

Umſchrift-Anzeige des Todestages mit den Worten: Zur Heimath der Töne; welchen beigefügt iſt, bei

Händel, d. 13. April 1759.
Gluck, d. 15. Novbr. 1787.
Hayd'n, d. 3. Mai 1809.
Mozart, d. 5. Dec. 1791.

Man findet mitunter die Geburts- und Sterbezeit dieſer großen Männer abweichend angegeben; die hier bemerkten, ſind die richtigen.

Koſten in Golde 14 Frd'or., echt vergoldet 10 Rthlr., in feinem Silber 4 Rthlr., in Engl. Neugold 1⅔ Rthlr., in Engl. Bronze 1⅓ Rthlr.

No. 2. Whiſtmarken mit Bildniſſen der Helden aus dem Völkerkriege. (Auch H. A. No. 12.)

H. Die Bildniſſe der Helden Blücher, Wellington, Schwarzenberg, Friedrich Wilhelm von Braunſchweig, Barclay

Digitized by Google

de Tolly, York von Wartenburg, Tauenzien von Witten berg und Gneiſenau.

K. Die Wappen dieſer Helden.

Preiſe — als Whiſtmarken zu vier Stück — wie die Vorigen.

No. 3. (80.) Whiſtmarken mit 4 Fabeln vom Fuchſe.

1. Der Fuchs und der Rabe.

H. Der Fuchs ſieht nach dem Raben, der eben im Begriff iſt, auf einem Baume einen Käſe zu verzehren, und um dieſen zu erbeuten, lobt er die liebliche Stimme und die ſchöne Farbe des Raben.

K. Giebt für das Spiel die Anwendung:

Wenn dein Spiel der Gegner preiſet,
Dann gieb doppelt auf dich Acht,
Und erinnere dich des Raben,
Den zuletzt der Fuchs verlacht.

2. Der Fuchs und der Storch.

H. Der Fuchs hat den Storch zu Gaſte gebeten, und bewirthet ihn auf einer flachen Schüſſel, von der ſein Gaſt nichts zu ſich nehmen kann.

K. Enthält die Nutzanwendung für den Spieler:

Hüte dich dem Fuchs zu gleichen,
Der im Glück den Nächſten höhnt.
Mit dem Schickſal wird dein Gegner,
Mit dem Spötter nie verſöhnt.

3. Der Storch und der Fuchs.

H. Der Storch erwidert die Einladung des Fuchſes und ſetzt ihm, um ſich zu rächen, eine mit einem engen Halſe verſehene Flaſche vor. Der Fuchs leckt zwar am Rande der Flaſche, aber — vergebens.

K. Räth dem Spieler:

Spotte nicht des Gegners Schwächen,
Lächelt dir das blinde Glück,
Siehe, bald giebt er, ſich rächend,
Dir den bittern Spott zurück.

4. Der Fuchs und die Traube.

H. Der Fuchs bemüht ſich, an einem Baum hinauf zu klettern, um welchen ſich ein Weinſtock geſchlungen, der oben mit ſchönen reifen Trauben prangt. Doch alle ſeine Mühe iſt umſonſt, und nun verachtet er die Trauben als ſauer.

Digitized by Google

K. Giebt die Nutzanwendung dieſer Fabel für den Spieler in dem Verſe:

Was unmöglich zu gewinnen,
Darauf thu' nicht ſtolz verzicht.
Denke, daß nicht gern ein Kluger,
Wie der Fuchs von Trauben ſpricht.

Koſten in Gold 12 Frd'or, in echter Vergoldung 8 Rthlr., in Silber 3¼ Rthlr., in Engl. Neugold 1½ Rthlr., in Engl. Bronze 1 Rthlr.

No. 4. (86.) Whiſtmarken mit Bildern aus der Mythologie.

Erſte Marke.

H. Harpokrates, der Gott des Schweigens; er legt den Finger auf den Mund und iſt geflügelt. Die um eine Säule gewundene Schlange, die Eule und der Hund bedeuten, daß man beim Spiele ſchweigen, verſchlagen und verſchloſſen ſeyn ſoll, ohne jedoch die Grenzen der Redlichkeit zu überſchreiten.

K. enthält die Worte: Den Finger auf den Mund.

Zweite Marke.

H. Argus, wie er die Jo bewacht, bedeutet hier die nöthige, ununterbrochene Achtſamkeit des Spielers, auf den Gang des Spiels.

K. Die Strophe: Wie Argus auf der Huth.

Dritte Marke.

H. Fortuna, die Göttin des Glücks, fährt auf ihrem Wagen in Wolken daher. Aus ihrem Füllhorn ſtürzen die Geſchenke gleichſam im Fluge nieder. Dadurch wird ausgedrückt, daß man im rechten Augenblicke danach haſchen muß, wenn man ſie beſitzen will.

K. Stets mit dem Glück im Bund.

Vierte Marke.

H. Atalante und Hippomenes. Dieſer wird von der Atalante zum Wettlauf aufgefordert, und zwar unter den Bedingungen, daß er als Sieger ihre Hand haben, als Beſiegter aber mit dem Leben büßen müſſe. Hippomenes ging die Wette ein, bediente ſich aber der Liſt, während des Laufens goldene Aepfel in die Bahn zu werfen, nach welchen Atalante auch begierig griff, er dadurch einen Vorſprung gewann und ſiegte. So muß der Spieler ſeinen Gegner zu überliſten ſuchen.

Digitized by Google

K. Bezieht ſich darauf und heißt: Raſch und das Spiel geht gut.

Die Inſchriften dieſer vier Rückſeiten hängen zuſammen, und bilden wie man leicht finden kann, einen Vers.

Preiſe wie bei No. 3. bemerkt.

No. 5. Whiſtmarken aus dem Leben der Frau Mietz.

Erſte Marke.

H. Frau Mietz vor einem Mausloche in der Diele bedächtig laurend.

K. Die Worte: Achte gewandt auf das kommende Glück!

Zweite Marke.

H. Frau Mietz ſchmeichelt, die Krallen verſteckt, einem argloſen Kinde, um ihm ſein Vöglein wegzuhaſchen.

K. Die Worte: Traue nicht ſorglos dem ſchmeichelnden Blick.

Dritte Marke.

H. Zeigt wie Frau Mietz mit dem Mäuslein, welches ſchon in ihrer Gewalt war, ihr Spiel noch eine Weile getrieben, es zuletzt aber doch verſpeiſet habe; woraus zu lernen: Spottend oſt wandelt das Spiel ſich in Leid.

Vierte Marke.

H. Stellt vor, wie die Hausfrau gemeint, die Mietz liege und ſchlafe, und des Milchnapfes nicht recht gewahret; Frau Mietz aber nicht geſchlafen, ſondern die Gelegenheit benutzt, und flugs die fette Sahne abgefreſſen habe. Dies ſoll den nicht vorſichtigen Spieler und den, der zu viel dem Scheine traut, lehren, daß ſelbſt bei gutem Spiele: Leicht des Gewinnes ein Andrer ſich freut.

Koſten in Golde 10 Frd'or, in echter Vergoldung 7 Rthlr., in Silber 3 Rthlr., in Engl. Neug. 1½ Rthlr. in Engl. Bronze 1 Rthlr.

No. 6. Whiſtmarken mit Kinderſpielen, welche auf das Whiſtſpiel Bezug geben, indem ſie emblematiſch die nothwendigen Bedingungen des Spielers, Vorſicht, Klugheit, Liſt andeuten, und vor Nachläſſigkeit warnen, nämlich:

No. 1. Vorſicht oder auch Behutſamkeit iſt bezeich-

net durch einen Knaben, welcher ſich behutſam einem Roſenſtrauche nähert, um einen darauf ruhenden Schmetterling zu haſchen.

No. 2. Klugheit wird durch einen Knaben vorgeſtellt, der einen Fallbauer in ein Blüthengebüſch zn verſtecken im Begriff iſt. Den Lohn der Klugheit bezeichnet ein reiches Füllhorn zu den Füßen des Knaben.

No. 3. Liſt oder auch wohl die Verſtellung, bildet ein Knabe ab, der den andern durch die vorgehaltene Larve und das Gewand eines ehrwürdigen Greiſes täuſcht. Wäre der Getäuſchte klug, ſo würde die zugleich vorgehaltene Saamenſtaude des Löwenzahns, ihn auf den Gedanken des „blos Scheinens“ führen können.

No. 4. Nachläſſigkeit oder auch Unachtſamkeit beim Spiele pflegt faſt immer, die hier abgebildete Folge zu haben. Während der Beſitzer des reichen Füllhorns ſich mit — Seifenblaſen beſchäftigt, leert ihm ſein Nachbar das Füllhorn aus.

Auf den Kehrſeiten der Marken iſt angegeben: 1. was simple, double, triple nnd quadruple iſt. Auch ſtehen dieſe Ausdrücke auf den Marken aufgeſchrieben; und 2. im Vorbilde: wie man von 1 bis 9 anlegt.

Koſten in Golde 10 Frd'or, in echter Vergoldung 6 Rthlr., in Silber 2½ Rthlr., in Engl. Neugold 1 Rthlr., in Engl. Bronze 20 Sgr.!

No. 7. Whiſtmarken mit Spieler-Portraits.

H. Auf den 4 Hauptſeiten ſieht man Spieler in den entſprechenden Stellungen zu den Umſchriften: 1) Sie machen Farbe. 2) Ich invitire. 3) Ich lachire. 4) Ich fordere.

K. Auf den Kehrſeiten iſt angegeben: 1) was simple, double, triple und quadruple iſt. Auch ſtehen dieſe Ausdrücke auf den Marken ausgeſchrieben; und 2) im Vorbilde wie man von 1 bis 9 anlegt.

Preis wie bei den vorigen.

No. 8. Whiſtmarken mit Fabeln vom Fuchſe.

Erſte Marke.

H. Der Fuchs und die Traube.
K. Noch nehm ich nicht.

Zweite Marke.

H. Der Fuchs und der Rabe.
K. List giebt den Trick.

Dritte Marke.

H. Der Fuchs und der Storch.
K. Nur Schein Invite.

Vierte Marke.

H. Der Storch und der Fuchs.
K. Schlemm, groſser Schlemm.

Die Vorſtellungen der Vorderſeiten ſind aus den bekannten Aeſopiſchen Fabeln. Auf den Rückſeiten iſt für die Anfänger gezeigt, wie man die Points anlegen ſoll.

In Gold 6 Frd'or., in ächter Vergoldung 5 Rthlr., in Silber 2 Rthlr., in Neugold 1 Rthlr., in Engliſcher Bronze 20 Sgr.

Die Nummern 5, 6, 7 und 8 ſind aber auch in ganz neuer Art, obwohl in Nachahmung der antiken Conturniati, in Bronze mit ſilberner Umfaſſung zu haben — was ſich ſehr ſchön ausnimmt und den Preis von 2 Rthlr. bedingt.

No. 9. Kleine Whiſtmarken von der Größe eines Silbergroſchens.

Auf den 4 Hauptſeiten ſieht man Spieler in den entſprechenden Stellungen zu den 4 Ueberſchriften: 1) Ich fordere. 2) Ich invitire. 3) Ich passe. 4) Ich gehe mit.
Die Kehrſeiten geben 4 zu dieſen Ueberſchriften paſſende Sprichwörter — in der nämlichen Ordnung: 1) So hab' ich mir vorgenommen durchzukommen. 2) Will nicht stets glücken, man muſs sich bücken. 3) Wer zuletzt lacht, lacht gut. 4) Gieb du das Huhn, ich geb' den Wein.

Koſten in Gold 3 Frd'or, mit goldener Büchſe 4 Frd'or, vergoldet 3 Rthlr. 5 Sgr., mit vergoldeter Büchſe 5 Rthlr., in Silber 1 Rthlr. 10 Sgr., mit ſilberner Büchſe 2 Rthlr.

No. 10. Vollſtändige Garnitur von Boſtonmarken, nämlich in 4 Farben, weiß, gelb, braun und ſchwarz.

1. Interims-Zahlmarken zur Zahlung größerer Summen während des Spiels. — Große Sorte.

H. Das Wappen der Fortuna.
K. Zwei Stück mit Gut für 3 Rthlr. — Drei Stück mit Gut für 2 Rtlr. und 5 Stück mit Gut für 1 Rthlr.

Digitized by Google

2. Contrakte. — 5 Stück von jeder Farbe.

H. Die 4 Farben-Könige, für jede Farbe einen.
K. 50.

3. Ronds. — 10 Stück von jeder Farbe.

H. Die 4 Damen.
K. 10.

4. Fiſche oder einzelne Marken.

H. Die 4 Valets.
K. 1.

Dieſe Marken werden erſt im Laufe des Jahres fertig, und iſt der Preis noch nicht genau zu berechnen; doch wird er äußerſt billig geſtellt werden, und den Preis gewöhnlicher Boſtonmarken von ſauberer Arbeit kaum überſteigen; obgleich die Marken ganz medaillenartig ſeyn ſollen.

Digitized by Google

Digitized by Google

Dritte Klaſſe c.

Legitimations-, Fabrik-, Eingangs- und andere ähnliche Zeichen.

Dergleichen Zeichen können, ihrer Natur nach, nicht zum öffentlichen Verkauf gemacht, ſondern es müſſen die Stempel, deren Gepräge ein gewiſſes Recht oder eine Sicherheit gewähren ſollen, auch zu jedem beſonderen Zwecke beſonders geſchnitten werden; und die Beſteller und gewöhnlich auch Selbſtbewahrer der Stempel können allein dann auch nur Abdrücke davon erhalten. Daß auch dergleichen Zeichen und namentlich: Fabrikzeichen; Bezahlungs-Zeichen von Tagesgeſchichten oder Theile davon für große Oekonomien; Eingangs-Zeichen u. dgl. nicht theuer werden dürfen und daher auch ſehr billig geliefert werden, bedarf kaum der Bemerkung.

Bis jetzt hat die Medaillen-Münze an dergleichen Zeichen geliefert:

1) Legitimations-Zeichen — mit Oehr zum Anhängen — für Beamte und Beauftragte einer Polizei-Behörde; — zur Verhüthung der Nachahmung mit beſonderen, dem Kundigen leicht erkennbaren, Merkmalen verſehen.
2) Medaille der Feuerrettungs-Geſellſchaft der jungen Kaufleute in Königsberg in Preußen; mit einem Oehr, um ſie, während der Hülfsleiſtung als Erkennungs-Zeichen an einem Bande zu tragen.
3) Poſtzeichen zur Legitimation für Lohnfuhr-Kontrolleure — mit Oehr zum Anhangen.
4) Eingangs-Zeichen zu den Weihnachts-Ausſtellungen der Herren Gebr. Gropius, in vier verſchiedenen Metallen zur nothwendigen Abwechſelung geprägt.
5) Legitimations- und Eingangs-Zeichen für die Mitglieder der Berliner Börſenhalle; — mit fortlaufender Nummer.
6) Medaille, mit Oehr zum Anhangen, für die Berliner Bezirks-Vorſteher.
7) Für das Königl. Chirurgiſche Clinikum.
8) Für die Nähnadel-Fabrik zu Altona.

Digitized by Google

9) Zahlzeichen für ganze, halbe und Viertel-Tages-, auch Feier-Abends- und Stunden-Arbeit, welche den Fabrik- oder Feld-Arbeitern nach jeder Schicht von dem Nächſt-vorgeſetzten verabreicht und am Lohntage eingelöſet werden. Eine urſprünglich engliſche Einrichtung; deren Nützen eben ſo augenſcheinlich als ſchon bewährt iſt, und deren Einrichtung von der Medaillen-Münze, wie ſchon bemerkt, durch möglichſte Billigkeit der Preiſe erleichtert wird.

Hierher zu rechnen ſind auch ſämmtliche, in der erſten Katalogs-Abtheilung angeführte Militär-Zeichen, und beſonders gehören hierher die ſämmtlichen Siegel- und Stempel-Arbeiten, welche die Medaillen-Münze eben ſo ſauber, als — wenn viele gleicher Art erforderlich ſind — durch mathematiſch genaue Gleichheit gegen Nachahmung geſichert, zu mäßigen Preiſen liefert.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google